Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
330
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
330
Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Montag, den 9. Juli 1906.—5 Uhr-Ausgabe. | 18. Jahrgang.—No. 161

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Was mit ihm anfangen?

Providence, R. J., 9. Juli. Obwohl der, des Mordes schuldiggesprochene Italiener Pedro Jaswell vom Staatsgouverneur Utter amtlich aus dem Staatszuchthaus entlassen und nach Italien zurückbeordert wurde, befindet er sich abermals hier hinter Gefängnißgittern.

Er sollte von Boston aus mit dem Dampfer „Romanic“ nach Italien zurückgesandt werden — diese Rücksendung war die Bedingung der Begnadigung — aber er wehrte sich mit furchtbarer Gewalt gegen die Verbringung auf den Dampfer, und der Schiffsarzt erklärte 15 Minuten vor dem Abgang des Schiffes, der Mann könne nicht mitfahren, da er wahnsinnig sei.

Der Kapitän des Dampfers unterstützte diese Erklärung, und Jaswell wurde nebst den Gefängnißwächtern, die ihn buchstäblich auf das Schiff getragen hatten, wieder an's Gestade gesetzt. Jetzt sitzt er in demselben Verließ, aus welchem er am Samstag freigelassen worden war. Der Gefangenwärter sagt, er habe keine Befugniß, ihn festzuhalten, wisse aber nicht, was er sonst mit ihm anfangen solle!

Vom Gericht für „Zyklon“ erklärt

St. Paul, 9. Juli. Eine Entscheidung des Bundes-Preisappellationsgerichts, die soeben gefällt wurde, besagt, daß der Sturm, welcher in der Nacht des 20. August 1904 so großen Schaden in St. Paul anrichtete, ein Zyklon oder Wirbelsturm gewesen sei. Die Großschnittwaarenfirma Finch, Young & McConville, welche damals bedeutenden Schaden erlitt, hatte von der Versicherungsgesellschaft Vergütung verlangt; die Gesellschaft behauptete jedoch, der Sturm sei nicht zyklonhaften Charakters gewesen, und die untere Instanz hatte ihr Recht gegeben. Durch die obige Entscheidung jedoch ist dieses Urtheil umgestoßen.

Die Mordsensation von Seattle.

Seattle, Wash., 9. Juli. Der Anwalt Richter G. Meade Emory, welcher, wie gemeldet, von dem Universitätsstudenten Chester Thompson — nachdem er demselben den Zutritt zu Emory's Nichte auf deren Ersuchen verwehrt — niedergeschossen wurde, ist heute früh im „Minor Hospital“ seiner Wunde erlegen.

Der Mörder ist der Sohn eines der hervorragendsten Anwälte dahier und ein Neffe des bekannten Schriftstellers Maurice Thompson.

Ganze Familie verurtheilt!

Evansville, Ind., 9. Juli. Jonah Williams, seine Gattin Minerva und ihr Sohn Wesley Williams wurden wegen Ermordung von James Leigh (im letzten Frühjahr zu Boonville) zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt.

Andrew Williams, ein anderer Sohn, verbüßt gegenwärtig wegen eines kleineren Vergehens eine Haftstrafe, und außerdem sitzen zwei kleinere Kinder der sauberen Familie in der Reformschule!

Der launige Koloradofluß.

Salton, Kal., 9. Juli. Vor der Gefahr stehend, daß binnen 6 Wochen ihre Geleise durch die rasch steigenden Gewässer der sogenannten Salton-See ausgeschwemmt werden, bietet die Southern Pazifikbahngesellschaft jetzt Alles auf, den Koloradofluß in sein altes Bett zurückzuleiten, sodaß er vollständig wieder die Richtung nach dem Golf von Kalifornien nimmt. Der Erfolg dieser Versuche ist noch zweifelhaft.

Der Kutschenräuber gefangen.

Fresno, Kal., 9. Juli. Von mehreren Seiten, aber noch nicht amtlich, wird gemeldet, daß der Kerl, welcher ausgangs der Woche 5 (nach anderer Angabe gar 8) Post- und Passagierkutschen im Yosemitethal ausraubte, eingefangen worden ist.

Bahnunglück.

Memphis, Tenn., 9. Juli. Am Union-Bahnhof rannte eine unkontrollirbar gewordene Lokomotive, deren Bemannung abgesprungen war, in zwei Postwaggons hinein. 9 Männer wuren verletzt, darunter vier schwer.

Dampfer untergegangen.

Shelburne, N. J., 9. Juli. Der britische Dampfer „Harlyn“ ist zu Black Point im Nebel gestrandet und dann untergegangen. Kapitän Simons und seine Bemannung retteten sich an das Gestade.

Zwei Knaben ertrunken.

Danville, Jll., 9. Juli. Der 8jährige Otto Schraun und sein 9jähriger Bruder Rudolph ertranken in einem Teich zu Batestown. Sie waren von einem Baumstamm aus, auf welchem sie spielten, in's Wasser gestürzt.

In England gestorben.

Grand Rapids, Mich., 9. Juli. Es traf hier die telegraphische Nachricht ein, daß der Bundesdistriktsrichter George P. Wanty von Grand Rapids in London, England, heute gestorben ist.

Ausland.

Die Greuel von Bialystok.

Russ. Regierung schickt ihren Bericht darüber auch an auswärtige Regierungen.—Aus Furcht mildert ein Militärgericht Urtheile bedeutend.

Tiflis, Kaukasien, 9. Juli. Das Militärgericht hat, im Hinblick auf den hochbedenklichen Grad der Gährung in der hiesigen Garnison, alle 27 Meuterer, die, weil sie sich weigerten, auf die Bevölkerung während der Ruhestörung im vergangenen März zu schießen, ursprünglich zur Erschießung verurtheilt worden waren, schließlich mit gelinden Strafen davonkommen lassen. 13 derselben erhielten Haftstrafen von je 6 Wochen bis zu einem Jahre, und die übrigen gingen ganz frei aus.

Oranienbaum, Rußland, 9. Juli. Zar Nikolaus und seine Gemahlin machten mit der Kaiserjacht „Polarstern“ einen kurzen Besuch hier und besichtigten das Marine-Hospital und die Baracken. Das war das erste Mal, daß die Majestäten außerhalb der Palastanlagen zu Peterhof waren, seit sie am 10. Mai nach St. Petersburg gekommen waren, um das Parlament zu eröffnen.

(Oranienbaum ist ein See-Vergnügungsort am Golf von Finland, gegenüber Kronstadt und 19 Meilen westlich von St. Petersburg.)

St. Petersburg, 9. Juli. Nach verschiedenen unwichtigen Anfragen an die Regierung nahm heute das Abgeordnetenhaus des Parlaments den Bericht seines Ausschusses über den Krawall von Bialystok wieder zur Berathung.

Kronstadt, 9. Juli. Morgen wird der Spruch des Kriegsgerichts in dem Prozeß gegen Admiral Rodschestwensky und die Offiziere des Torpedojägers „Bedowi“ erwartet, wegen der Uebergabe an die Japaner in der Schlacht auf dem Japanischen Meer.

St. Petersburg, 9. Juli. Der Minister des Innern Stolypin hat an den amerikanischen Botschafter Meyer und die Vertreter anderer Länder den Bericht der russischen Regierung über den judenfeindlichen Krawall von Bialystok gesandt, zur Weiterbeförderung an ihre betreffenden Regierungen. Das ist der erste Schritt seiner Art, — und obwohl er keine Anerkennung des Rechtes auswärtiger Länder bedeutet, Vorstellungen betreffs der inneren Angelegenheiten des russischen Reichs zu machen, liegt in ihm doch eine entschiedene Anerkennung der Macht der öffentlichen Meinung im Ausland. Der Bericht ist derselbe, welchen der Minister Stolypin dem russ. Parlament unterbreitet hatte.

Schlachtfleisch beschlagnahmt,

Aber nicht aus Amerika, sondern aus aus Rußland!

Berlin, 9. Juli. Eine Depesche an das „Berliner Tageblatt“ aus Duisburg, Preußen, meldet, daß die Zollbehörden daselbst, nachdem sie entdeckt hatten, daß schlechtes russisches Fleisch über die Grenze nach Deutschland geschmuggelt wird, eine Sendung Kalbfleisch beschlagnahmten, — lauter Kadaver ungeborener Kälber!

Ein Zeuge sagte aus, daß eine Anzahl großer Firmen regelmäßig solches Fleisch importire!

Lebte und starb abenteuerlich.

Berlin, 9. Juli. Der 60jährige Graf v. Leiningen-Westerburg starb wenige Stunden nachdem er sich mit einem 16jährigen Mädchen, der Tochter eines Portiers, hatte trauen lassen. Er hatte überhaupt eine sehr abenteuerliche Laufbahn und gewann und verputzte Millionen! Als Sprosse eines alten, aber ziemlich armen österreichischen Adelsgeschlechtes, stürzte er sich in der Armee in Schulden und desertirte dann. Man glaubte, er habe sich erschossen; aber er tauchte in der damaligen päpstlichen Fremdenlegion als Zuave wieder auf. Später zog er abenteuernd durch verschiedene Länder.

Am Spieltisch von Montekarlo gewann er in einigen Wochen ein Vermögen. Er kam dann nach Wien, trotzdem noch immer ein Steckbrief gegen ihn ausstand, und heirathete die Tochter eines sehr reichen Großkaufmanns. Aber in weniger, als zwei Jahren brachte er sowohl deren Mitgift, wie sein Spielvermögen durch, und die Frau ließ sich scheiden. Jetzt trieb er ausschließlich Hochstapelei, die ihm verschiedene Kerkerstrafen einbrachte. Auch wurde er in Amerika wegen Entführung eines jungen Mädchens zu mehreren Jahren Zuchthaus verurtheilt. Vor ungefähr 10 Jahren kam er wieder nach Europa; es fiel ihm dann eine kleine Erbschaft zu, die er aber auch rasch durchbrachte. In den letzten hörte man nur wenig von ihm,—bis er jetzt unmittelbar vor seinem Tode ein, kaum den Kinderschuhen entwachsenes Bürgermädchen zur Frau Gräfin gemacht hat.

Vom Herrenhaus gutgeheißen.

Berlin, 9. Juli. Die, seit Monaten von der fortschrittlichen und liberalen Presse bitter bekämpfte, obwohl schließlich etwas gemilderte, preußische Schulvorlage ist auch vom Herrenhaus mit überwältigender Mehrheit gutgeheißen worden.

Vom Reichsgericht bestätigt.

Leipzig, 9. Juli. Das Reichsgericht bestätigte die Entscheidung der unteren Instanzen gegen Pater Woerner, einen katholischen Priester in Konstanz, Baden. Derselbe wurde zu 80 Mark Geldbuße verurtheilt, weil er während einer Wahlkampagne einem Stimmgeber gedroht hatte, ihm die Sakramente zu entziehen, wenn derselbe nicht für den Kandidaten der Zentrumspartei stimme.

Der Dreyfus-Fall.

Paris, 9. Juli. Das Obergericht hatte heute eine längere Geheimsitzung in Sachen des Dreyfus'schen Revisionsfalles, vertagte sich jedoch, ohne eine Entscheidung zu verkünden. Man erwartet allgemein die Umstoßung des kriegsgerichtlichen Urtheils von Rennes,—doch soll das Gericht noch getheilter Meinung über die Frage sein, ob das mit oder ohne einen neuen Prozeß geschehen solle.

Die Angelegenheit hat abermals eine bittere Stimmung hervorgerufen und dazu geführt, daß General Gonse, früherer Oberassistent des Generalstabes und Gegner von Dreyfus, Oberst Piquart, den bekannten Freund von Dreyfus, zum Duell forderte. Dasselbe hat bereits auch stattgefunden: Der General schoß ein Loch in die Natur, und der Oberst wollte überhaupt nicht schießen.

Bestahl Schmuggler.

Frankfurt a. M., 9. Juli. Unter der Anklage, einen großen Diamantendiebstahl verübt zu haben, wurde der Schauspieler Schnütterer in Haft genommen. Er stand schon seit längerer Zeit im Dienste eines „Syndikats“, das sich mit der Einschmuggelung von Brillanten nach den Ver. Staaten befaßt. Vor einigen Wochen hätte er von Antwerpen aus wieder eine Reise über den Ozean antreten sollen,—statt dessen aber ging er hierher und „versilberte“ die ihm anvertrauten Edelsteine.

Eine deutsche Carrie Chadwick.

Breslau, 9. Juli. In der Person der Lehrerswittwe Ulbrich ist ein weibliches Pumpgenie ersten Ranges festgenommen worden. Obwohl die Frau außer ihrer kleinen Pension absolut nichts besaß, führte sie seit mehreren Jahren einen fürstlichen Haushalt und genoß einen unbeschränkten Kredit! Ihre Schulden sollen sich auf mindestens 150,000 Mark belaufen. Mit ihr wurde auch ihr Sohn verhaftet.

Ausflüglerfreuden.

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Frank Smith von der auf Entführung lautenden Anklage freigesprochen.

Der Preßeinleger Frank Smith wurde heute von Richter Caverly von der Anklage freigesprochen, die 17jährige Rosine McLinda, Nr. 868 Grand Ave., entführt zu haben.

Das Mädchen, welches am Samstag, nachdem es zwei Wochen vermißt worden war, plötzlich im Gerichtssaal auftauchte und eingesperrt wurde, weil es jede Auskunft über seinen Verbleib verweigerte, gab heute an, sich bei Verwandten aufgehalten zu haben. Der Kadi hielt dem leichtsinnigen Ding eine Standpauke und ließ es laufen.

* Die siebenjährige Gertrude Foster, Nr. 729 Elston Avenue, erlitt gestern Nachmittag infolge einer Gasolinofen-Explosion Brandwunden, denen sie heute im St. Elisabeth-Hospital erlegen ist.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Dienstag. Leichter, veränderlicher Wind.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wiskonsin: Schön heute Abend und Dienstag. Leichter bis frischer Westwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 76 Grad, Nachts 12 Uhr 72 Grad, Morgens 6 Uhr 70 Grad, Mittags 12 Uhr 86 Grad.

Leset die „Sonntagpost“.

Im Sausekoller.

Heute und gestern wurden mehrere Personen überfahren.

Spielt den Harmlosen.

Angeblich fahrlässiger Autler erst nach längerer Hatz eingefangen.—Wagte sein Leben. — Die Leichen von vier der ertrunkenen Marine-Milizrekruten geborgen.

An Franklin Str. und Jackson Boulevard wurde heute die 16jährige Anna Hohnquist von einem E. E. Dick gehörigen und von Edw. Sounders, Nr. 16 Chestnut Place, gelenkten Kraftwagen überfahren.

Herr Dick, Mitglied der Firma A. B. Dick & Co., Nr. 163 W. Jackson Boulevard, und Gattin saßen im Gefährt. Die Verunglückte wurde von Herrn Dick nach dem Grand Pacific-Hotel befördert und, nachdem sie Dr. C. P. Stringfield untersucht und verbunden hatte, nach ihrer Wohnung, Nr. 710 Racine Ave., geschafft. Sie wird voraussichtlich genesen.

Opfer grober Fahrlässigkeit.

Lulu, die zwölfjährige Tochter des Bäckers C. L. Schmitt, Nr. 2340 Wabash Ave., wurde gestern Nachmittag an Michigan Ave. und 22. Straße von einem angeblich der Ford Motor Company, Nr. 1440 Michigan Ave., gehörigen und von einem gewissen „Williams“ gelenkten Kraftwagen erfaßt und eine Strecke von 15 Fuß durch die Luft geschleudert. Lulu wurde schwer verletzt, wird aber voraussichtlich genesen. Der Kraftwagen fuhr, den Angaben von Zeugen gemäß, zur Zeit des Unfalls mit einer Geschwindigkeit von mindestens 25 Meilen die Stunde. Er trug die Nummer 584. Von der Firma erfuhr Polizist Parker, daß der fragliche Kraftwagen kurz zuvor an einen auf dem Lande wohnhaften Mann verkauft worden sei. Namen und Adresse des Käufers wollte oder konnte die Firma nicht angeben.

Tolle Hatz.

An N. Clark Straße und Diversey Boulevard wurde Abends Hans B. Sorenson, Nr. 1607 Diversey Boulevard, von einem Kraftwagen überfahren, den der Eigenthümer Edward B. Hannis lenkte. Der unvorsichtige Fahrer suchte sein Heil in der Flucht. Polizist Wilson sprang in einen andern Kraftwagen und nahm die Verfolgung des Ausreißers auf. Nach einer tollen Hatz, die sich die Lincoln Ave. hinunter erstreckte und durch die das Leben von Straßengängern gefährdet wurde, gelang es Wilson, in der Nähe des Lincoln Parkes Hannis zu verhaften. Der Mann wurde in der Bezirkswache an Sheffield Ave. wegen angeblicher Fahrlässigkeit und zu schnellen Fahrens gebucht. Nach Verlauf mehrerer Stunden wurde er gegen Bürgschaft losgeeist. Er stellte in Abrede, daß er zu flüchten beabsichtigte. Da er Sorenson nur unerheblich verletzt glaubte, sei er davongefahren.

Sorenson hat schwere Verletzungen an Kopf und Brust erlitten. Er wurde bewußtlos heimgeschafft.

Verlief tödtlich.

Im Alexianer-Hospital starb gestern Peter J. Stromberg, Nr. 281 Milwaukee Ave., muthmaßlich an den Folgen einer Verletzung, die er am 14. April während seiner Arbeit in der Anlage der Standard Roofing Company erlitten hatte. Er wurde damals von einem Balken getroffen und erlitt einen Schädelbruch. Anscheinend genesen, begab er sich am Samstag nach dem Lincoln Park. Dort fiel er in Ohnmacht. Man schaffte ihn nach dem Hospital, wo er gestern verschied.

Sein Schutzengel schlief.

Warner, der dreijährige Sohn von Wm. Rupper, saß gestern auf dem Fensterbrett der im 2. Stock des Hauses Nr. 24. Cooper Straße gelegenen elterlichen Wohnung, als das Fliegenschutzgitter nachgab. Der Knabe stürzte ab, sauste auf den Zement-Bürgersteig und erlitt einen Schädelbruch. Er ringt zur Zeit mit dem Tode.

Gräßlich verstümmelt.

Auf den Geleisen an der 75. Straße und Lowe Ave., wurde gestern dem Arbeiter Patrick Connors, Nr. 7307 Peoria Straße, von einer Rangirlokomotive der Wabash-Bahn der Kopf abgefahren. Die gräßlich verstümmelte Leiche wurde von James Connors, nur an den Kleidern, als die seines Bruders erkannt.

Jugendlicher Held.

Während des Badens im See in der Nähe der am Fuße von Buena Park gelegenen Mole versagten gesten Nachmittag dem 17jährigen Robert Zorge, nachdem er eine längere Strecke schwimmend zurückgelegt hatte, die Kräfte. Er sank vor den Augen zahlreicher Zuschauer. Sein 23jähriger Bruder James sprang ihm nach und packte ihn auch. Als ihn aber der Ertrinkende krampfhaft umklammerte und mit sich in die Tiefe zerrte, mußte er sich gewaltsam losreißen und, fast gänzlich erschöpft, an seine eigene Rettung denken. Fay Horner und Bessie Zorge, die Base und Schwester des Verunglückten, ausgezeichnete Schwimmerinnen, wollten sich in den See stürzen, um den Gefährdeten zu retten. Da sie aber angekleidet waren, wurden sie von Anderen gewaltsam zurückgehalten. Schon schien Robert verloren, da keiner der Zeugen Anstalten zu seiner Rettung traf, als sein Vetter Walter Horner, ein 13jähriges, schmächtiges Bürschchen, sein Leben wagte, vollständig angekleidet in den See sprang, tauchte, den schon Bewußtlosen an die Oberfläche brachte und ihn schwimmend an die Mole zerrte, wo beide herausgezogen wurden. Nachdem der Verunglückte sich erholt hatte, wurde er nach seiner an Irving Park Boulevard und Jansen Str. gelegenen Wohnung geschafft.

Gibt sein Opfer wieder.

Nach einer vom Morgen bis nach Mitternacht währenden Suche wurde heute zu früher Morgenstunde die Leiche des 18jährigen Anthony J. Capodice, Nr. 6510 Cottage Grove Ave., eines der fünf am 6. Juli im See am Fuße von Van Buren Str. ertrunkenen Rekruten der Illinoiser Marine-Miliz, geborgen. Man wollte schon, abgespannt und enttäuscht, die Suche aufgeben, als Bootsmann Claude Corkendall an einem Greifhaken die Leiche herausfischte.

Gestern früh wurde die Leiche des 21jährigen Ralph Heeg, Nr. 188 West Jackson Boulevard, aus dem See gezogen. Bisher wurde also von den Verunglückten nur R. E. Schram, Nr. 306 Haddon Ave., nicht gefunden. Man muthmaßt, daß seine Leiche in einer durch eine Baggermaschine verursachten Ausbuchtung im See liegt. Seit heute Vormittag sucht ein Taucher den Grund des Sees an der Unfallsstätte nach der Leiche ab. Außerdem wird der Seegrund von Mitgliedern der Marine-Miliz und Freiwilligen mit Greifhaken durchwühlt.

— Wenn die Lebensfahrt 'mal durch einen Tunnel geht, warum denn da gleich aus dem Zuge springen?

Nichts Gewisses.

Die heute Abend vom Mayor vorzunehmenden Ernennungen.

Der Feuerwehr-Chef.

Angeblich wird Herr Horan den Posten erhalten.—Baukommissär Bartzen versucht ein Radikalmittel, wird aber vom Mayor veranlaßt, den Rückzug anzutreten.

Für heute Abend steht im Stadtrath die Besetzung der acht Vakanzen im Schulrath seitens des Mayors bevor, sowie die Ernennung eines ständigen Nachfolgers für den abgesetzten Feuerwehrchef Campion. — Was die neuen Schulraths-Ernennungen betrifft, so verhält sich Mayor Dunne über diesen Gegenstand ungemein zugeknöpft. Es sind zwar verschiedene „Listen“ zusammengestellt worden, welche angeblich die Ernennungen „so ziemlich genau enthalten“, als aber ein Vertreter der „Abendpost“ heute den Mayor fragte, wie es sich mit der Richtigkeit dieser Listen verhalte, da lächelte Herr Dunne und sagte, er halte die Gedankenleserei noch für eine in den Windeln steckende Wissenschaft, und nur auf ihr könnten die fraglichen Listen beruhen, denn Mittheilungen über seine Absichten hätte er Niemandem gemacht.

Heute Nachmittag hat der Mayor bei den Herren, die er zu Schulrathsmitgliedern ausersehen, anfragen lassen, ob sie geneigt seien, die ihnen zugedachte Ehrenstellung anzunehmen. Bedingungen hat er an die Ernennung nicht geknüpft, er sagt, die Schulrathsmitglieder würden in Bezug auf ihre amtlichen Obliegenheiten durchaus freie Hand behalten.

Die wahrscheinlichen Ernennungen.

Von den ausscheidenden Mitgliedern wird angeblich der Mayor nur zwei wieder ernennen, nämlich den Pastor Rufus White von Englewood und den Anwalt Shelly O'Ryan. Letztgenannter ist ein eifriger Freund des Verbandes der Lehrerinnen, während Herr White sich dieser Vereinigung bei verschiedenen Gelegenheiten abhold gezeigt hat. — So gut wie in der Tasche haben angeblich ferner die nachgenannten Herrschaften ihre Ernennung zum Schulrathsmitglied: Wiley W. Mills, ein junger Advokat aus der 35. Ward, der sich im vergangenen Frühjahr dort vergeblich bemüht hat, als demokratischer Gegenkandidat von Ald. Hunter in den Stadtrath gewählt zu werden; Andrew B. Adair, ein langjähriges Mitglied der Buchdrucker-Union und eifriger Befürworter des Munizipal-Sozialismus, d. h. der Verstadtlichungs-Politik; Raymond Robins, Gründer und früher Vorsteher des städtischen Asyls für Obdachlose und einer der Leiter der sozialen Siedlung, welche die Northwestern Universität auf der Westseite in's Leben gerufen hat. Er hat die Columbia Universität in Washington besucht. Louis F. Post, Verfechter der Einsteuer-Theorie und Radikal-Demokrat, Schriftleiter des Wochenblattes „The Public“.— Ziemlich obenan auf der Anwärterliste stehen ferner die Herren Otto C. Schneider und Thomas Gallagher, welche beide dem Schulrath schon früher angehört haben, Dr. Lagorio, Dr. Barclay und Dr. Guerin. — Für den Posten des Feuerwehrchefs soll der Mayor nun doch den ersten Hilfs-Chef Horan ausersehen haben.

Herrn Bartzens Amtseifer.

Herr Bartzen hatte den Besitzern der großen Ladengeschäfte an der State Str. bis heute Zeit gegeben, verschiedene, durch die Bauordnung vorgeschriebene Sicherheits-Vorkehrungen in ihren Ladenlokalen anbringen, bezw. die Zahl der Treppen und Brandleitern vergrößern zu lassen. Heute Morgen ließ er Umschau halten, ob seinen Weisungen nachgekommen worden ist. Bei Marshall Field & Co. wurde der Anfang gemacht. Es zeigte sich, daß dort noch nichts geschehen war, um den erlassenen Anordnungen nachzukommen. Herr Bartzen besann sich nicht lange. Er requirirte eine Abtheilung Polizei und ließ das Geschäftslokal für das Publikum sperren. Kunden, die zur Zeit im Laden waren, wurden bedeutet, daß sie diesen zu verlassen hätten, neue wurden nicht zugelassen; die Angestellten durften auf ihren Plätzen bleiben. —

Der Geschäftsführer, Herr Jesse Simpson, war ob dieser Radikal-Maßregel nicht wenig verblüfft. Er suchte Herrn Bartzen in dessen Amtslokal auf, um gegen die verhängte Sperre zu protestiren, richtete aber bei dem grimmigen Baukommissär nichts aus. Er mußte sich von diesem sagen lassen, daß er „von Rechts wegen ins Gefängniß“ gehöre. Am 28. Dezember sei die Firma angewiesen worden, den Vorschriften nachzukommen, und noch sei in dieser Hinsicht von ihrer Seite nicht das geringste geschehen, obwohl die Behörde es an wiederholten Mahnungen nicht hätte fehlen lassen.

Herr Simpson begab sich nun zum Mayor und klagte diesem sein Leid. Der Mayor ließ den Baukommissär zu sich rufen, hörte diesen an und entschied darauf, daß die Sperrung des Geschäftes nicht aufrecht erhalten werden könne. Falls die Firma gegen die Bauordnung verstoße, so möge der Baukommissär gerichtlich gegen sie vorgehen. Herr Bartzen ordnete nun die Aufhebung der Sperrung an, stellte aber noch im Laufe des Vormittags bei dem Friedensrichter Gibbons einen Strafantrag gegen Herrn Simpson. — Die Inspektion in anderen Ladenlokalen an der State Str.: „Fair“, Mandel Bros., Carson, Pirie, Scott & Co., usw., hatte zum Ergebniß, daß auch dort die erlassenen Weisungen noch nicht durchweg Beachtung gefunden haben. Auch gegen die verantwortlichen Leiter dieser Geschäfte ist Herr Bartzen jetzt gerichtlich vorgegangen.

Zu Wasser und zu Lande.

Der Hilfs-Korporationsanwalt Wade hat auf eine Anfrage des Polizeichefs das Gutachten abgegeben, die städtische Polizei sei berechtigt, Polizeivorschriften und Polizeiverbote auch auf Dampfern durchzuführen, solange diese nicht mehr als drei Meilen vom Ufer entfernt sind. Herr Collins hat auf Grund dieser Ansicht heute eine Abtheilung Geheimpolizisten an Bord des Dampfers „City of Chicago“ von der Graham & Morton-Linie geschickt und dort eine Menge von Einwurfsapparaten beschlagnahmen lassen, welche dort zur Unterhaltung der Fahrgäste aufgestellt waren und nach Herrn Collins Dafürhalten als Apparate zum Glücksspiel zu betrachten sind. Mittels dieser Apparate sollen die Schiffeigner eine Menge Geld verdient haben. Sie sind deshalb über das Vorgehen des Polizeichefs gewaltig empört und drohen Herrn Collins mit einer gerichtlichen Klage.

Personalwechsel.

Herr Luman T. Hoy, der sein Amt als Vorsteher der Abschätzungs-Abtheilung im Zollamt am Samstag an Herrn O'Shaughnessy abgetreten hat, wurde heute von Bundesrichter Bethea als Nachfolger des Bundes-Marschalls Ames vereidigt. Herr Ames ist zum Nachfolger des Zolleinnehmers Nixon ernannt, muß sich aber mit dem Amtsantritt noch ein Weilchen gedulden, da sein Ernennungspatent noch nicht hier ist. Seinen bisherigen Chef-Assistenten M. E. Patterson nimmt er als Privatsekretär in das Zollamt mit. Herr Hoy hat zeitweilig den bisherigen Hilfs-Marschall George Q. Allen zu seinem Chef-Assistenten ernannt. Von den Angestellten der Abschätzungs-Abtheilung ist ihm zum Abschiede ein hübsches Punsch-Service aus geschliffenem Glas zum Geschenk gemacht worden. Die Herren müssen ihn sehr in's Herz geschlossen haben, denn sie erboten sich, ihm den Betrag, welchen er an Gehalt als Bundes-Marschall mehr bekommt, denn in seiner früheren Stellung, ihm aus ihren Taschen zu zahlen, falls er in seiner alten Stelle bliebe. Natürlich ist aus diesem Geschäft nichts geworden, und vielleicht haben die freigebigen Herren vom Abschätzungs-Amt auch ganz genau gewußt, daß nichts daraus werden konnte; für sie würde dieses Geschäft jedenfalls ein sehr schlechtes geworden sein.

Sind geistige Getränke.

Auf eine Anfrage des Stadteinnehmers Traeger hat Korporationsanwalt Lewis heute entschieden, daß gewisse Patentmedizinen, die stark alkoholhaltig sind, dieserhalb als Spirituosen anzusehen seien. Wer sie fabriziren will, müsse eine Lizens für den Großhandel mit Spirituosen erwirken, und eine reguläre Wirthschafts-Lizens, wer sie im Kleinhandel verschleißen will.

Schwer verletzt.

Im Gebäude Nr. 122 Wabash Ave., wo er als Hausmeister beschäftigt ist, verunglückte heute Morgen der 45jährige Fred Johnson, Nr. 1606 State Str. Er gerieth mit dem linken Fuß zwischen den Fahrstuhl und die Decke des 1. Stocks. Der Fuß wurde zermalmt. Der Verunglückte fand Aufnahme im Nothfall-Hospital.

* Gerüchtweise verlautete, daß die 36jährige Ida Friedmann, Nr. 593 Sangamon Straße, die gestern Aufnahme im Michael Reese-Hospital fand, an den Folgen einer verbrecherischen Operation leide. Die polizeiliche Untersuchung hat ergeben, daß das Geschwätz unbegründet ist.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Boston: Romanic nach Neapel; Iberian nach Manchester.

Montreal: Montezuma, nach London und Antwerpen; Sardinian nach London.

Bremen: Bremen nach New York.

London: Ontarian nach Montreal; Maryland nach Philadelphia.

Am Lizard vorbei: Patrizia, von Hamburg nach New York; Campania, von Liverpool nach New York; Canadian, von Liverpool nach Boston; Milwaukee, von Liverpool nach Quebec und Montreal; Furnessia, von Glasgow nach New York; Mississippi, von Antwerpen nach New York; Laurentian, von Glasgow nach Boston; La Bretagne, von Havre nach New York.

An Gibraltar vorbei: Perugia, von Marseille u. s. w. nach New York.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
330
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Aus altem Geschlecht.

Roman von A. Geuke.

(2. Fortsetzung.)

„Ihre Frau Gemahlin ist vermuthlich von der Reise angegriffen?" erkundigte sich die alte Dame etwas steif.

Ueber Karl Berndts Antlitz glitt ein fast unmerklicher Schein von Verlegenheit. „Meine Frau liebt das Landleben nicht eben sehr und wird sich erst nach und nach mit dem Gedanken an unser einsames Domizil vertraut machen müssen. Tiefenborn hat ja außer einigen unserer Beamten keine weiteren Bewohner. Zurzeit befindet sie sich mit unserem vierjährigen Knaben in Interlaken, der Junge ist ein wenig zart," setzte er gleichsam entschuldigend hinzu.

„Da werden Sie also zunächst darauf verzichten müssen, Gäste bei sich zu sehen."

„Keineswegs!" protestirte der Fabrikbesitzer lebhaft. „Mutter, die drüben in Farnroda ansässig ist, wird in den nächsten Tagen mit unserer Schwester herüberkommen, um meinem Heim noch den nothwendigen wohnlichen Charakter zu geben. Dazu gehört nun einmal eine Frauenhand. Meine Pferde legen die Chaussee durch den Wald in zwei guten Stunden zurück; somit ist diese Tour auch für eine ältere Frau nicht zu anstrengend."

Währenddessen hatte der jüngere Berndt, gleichzeitig gegen Vater und Tochter gewandt, an die zuvor gepflogene Bilderschau angeknüpft. „Ja", bestätigte Magdalene lachend. „Sie haben vollkommen richtig beobachtet. Es ist seit Jahrhunderten Tradition bei den Herrenburgs gewesen, nur blonde Gattinnen heimzuführen, vermuthlich, um die Rasse möglichst gekennzeichnet zu erhalten. Im Allgemeinen mit Erfolg. Einmal aber — es ist schon lange her — hat die allmächtige Liebe einen unserer Urgroßväter doch seitab von dem Pfade der Pflicht geführt — die traurige Folge seiner Herzenswahl sehen Sie noch heute an mir." Schelmisch neigte sie das Haupt mit den dunkeln Wellenscheiteln.

„Ja, es ist ein eigenes Naturspiel", stimmte der Baron zu. „Das war vor mehr als zweihundert Jahren, und dennoch erscheint von Zeit zu Zeit immer einmal wieder — mitunter erst nach mehreren Generationen — der südliche Typus unserer welschen Ahnfrau. Merkwürdigerweise stets nur bei den Töchtern unserer Familie."

„Gewiß ist jene dunkelhaarige Dame dort in der Ecke die Uebelthäterin?"

„Ganz recht. Dies Bild gehört zu den ältesten unserer Sammlung. Eine prächtige Erscheinung, nicht wahr? Venetianisches Blut, übrigens, eine geborene Fürstin Roccoforte" — der Freiherr legte merklichen Nachdruck auf den stolzen Titel — „unser Urahn hat sie ihrer ganzen Familie zum Trotz nach seiner Heimath verpflanzt."

„Aeußerst romantisch, wie Sie gestehen müssen, meine Herren!" Magdalene bemühte sich augenscheinlich, durch ihre scherzende Bemerkung den selbstgefälligen Ton des Vaters abzuschwächen.

„Wirklich interessant und — ah!" Beide Herren erhoben sich gleichzeitig. Ein Tablett mit Karaffe und Gläsern in der erhobenen Linken tragend, war Leonore von Herrenburg mit leichter Verneigung gegen die Besucher eingetreten.

„Tizians Tochter!" sprach Erich Berndt halblaut.

In der That rechtfertigte die Erscheinung der jungen Dame in jeder Weise den bewundernden Ausruf. Der von röthlichblonden Flechten gekrönte Kopf mit den tadellos ebenmäßigen, edelschönen Zügen, deren rosiges Inkarnat sich jetzt um eine Färbung vertiefte, die wundervolle Gestalt, deren Umrisse sich von dem Hintergrund des verschossenen, rothen Thürvorhangs plastisch abhoben, wären das Entzücken eines jeden Malerauges gewesen. Wie die jüngere Tochter des Freiherren hier im Strahl der sinkenden Sonne stand, war sie die würdige Nachfolgerin aller jener Frauen dort an den Wänden, die der weiblichen Linie der Familie den Ruf auserlesener Schönheit verschafft hatten.

„Eigenes Gewächs", bemerkte Magdalene humoristisch, als sie den rothfunkelnden Wein in die Gläser goß und, den weißen Händen der Schwester das Tablett entnehmend, es mit anmuthiger Bewegung den Fremden bot.

Der Baron räusperte sich.

„Selbstgezogen in dem hiesigen Klima?" staunte der ältere Berndt.

Abermals ließ sich das gedämpfte Hüsteln vernehmen, allein die Baronesse mußte es gänzlich überhören, denn sie sprach unbefangen weiter: „Johannisbeeren, Herr Berndt. Mein persönliches Werk. Ich bin stolz darauf, daß unser heimathliches Erzeugniß sich mit manchem Portwein messen kann."

„Alle Achtung! Ich hörte übrigens schon von Ihren wirthschaftlichen Talenten, Baronesse."

„Ja, ich bin die ausgesprochenste Prosa. Schönheit und Kunst, zu repräsentiren, muß ich Berufeneren überlassen."

Karl Berndt blickte gleichzeitig mit ihr nach Leonore hin, der sich sein Bruder, die Reden der Anderen nur mit halbem Ohr vernehmend, fast ausschließlich widmete. Er sah aber auch denselben Zug hochmüthiger Ueberhebung um dies feingeschnittene, rothe Lippenpaar schweben, wie er sich dort oben auf den Bildern so oft wiederholte. Mit beinahe herzlichem Lächeln hob er sein Glas gegen die unscheinbarere Schwester. „Gestatten mir, Baronesse, es mit dieser Prosa zu halten, die das Leben sicher warm und behaglich zu machen versteht!"

Freundlich nickend ließ sie ihren Kelch gegen den seinen klingen. Ihrem feinen Ohr entging nicht der Unterton sehnsüchtigen Entbehrens, der den einfachen Trinkspruch durchzitterte. Sie fühlte ahnend eine der kleinen Tragödien des Menschenlebens hier geschickt verborgen.

„Direkt von London kommend, müssen Sie den Unterschied zwischen dem Brausen der Weltstadt und unserer stillen Abgeschiedenheit als einen ungeheuren empfunden haben, Herr Berndt", entgegnete Leonore auf eine diesbezügliche Bemerkung Erichs. „Werden Sie es in solcher Einsamkeit ohne Weiteres aushalten?"

In dem ein wenig nüchternen Gesicht des jungen Mannes erschien plötzlich ein Zug von Energie. „Sie unterschätzen mein Interesse an meiner Thätigkeit, Baronesse. Das Unternehmen in Tiefenborn, welches der verstorbene Besitzer wohl infolge seines Alters stark vernachlässigt hatte, wird unser Beider ganze Kräfte in Anspruch nehmen, um es vollkommen auf die beabsichtigte Höhe zu bringen. Da bleibt nicht viel Zeit, unnützen Vergnügungen nachzujagen. Außerdem scheint mir die hiesige industriereiche Umgegend doch vielleicht manchen ganz angenehmen Verkehr zu versprechen."

Das schöne Mädchen lehnte sich tiefer in den Sessel zurück und faltete nachlässig die feinen Hände. „Wenn Sie keine besonderen Ansprüche stellen — o, gewiß! In Bad Herrenthal gibt es ganz nette Leute, auch Mehringen, das ja nur eine Viertelstunde entfernt liegt, hat seine Honoratioren."

„Baronesse empfinden augenscheinlich nicht viel Sympathie für Ihre weitere Nachbarschaft?"

„Das will ich nicht sagen. Es sind sicherlich sehr ehrenwerthe Menschen. Nur fehlt die Brücke gegenseitigen Verständnisses, unsere Neigungen und Anschauungen sind eben von Grund aus verschieden."

„Haben Sie nie den Wunsch gehabt, diese mangelnde Brücke aufzubauen?"

Die strahlenden blauen Augen richteten sich mit einem Ausdruck unendlichen Erstaunens auf den naiven Frager. „Ich? — Nein!" Die kühle Bestimmtheit dieser Antwort schloß derart thörichte Vermuthungen ein für allemal aus.

„Da dürften Sie hierzulande wenig Verkehr finden."

„Ich suche ihn ebenso wenig wie meine Angehörigen."

Er bog sich näher zu ihr hin. „Ich hoffe, Sie werden mit uns eine Ausnahme machen!" Der Ton, in dem sie gesprochen wurde, gab der höflichen Phrase eine weit über den Wortlaut hinausgehende Bedeutung.

Wirklich, sie erröthete ein wenig, die schöne Leonore! „Wir leben sehr zurückgezogen, Herr Berndt. Mein Vater geht ganz in seiner wissenschaftlichen Arbeit auf, und Großmama ist aller Geselligkeit abhold."

„Aber Sie haben doch einen Bruder."

„Ich bedaure, daß mein Sohn des Vergnügens Ihrer Bekanntschaft verlustig gehen muß," warf hier der Baron ein. „Als Forstassessor mit der Vertretung des zur Zeit beurlaubten Herrenthaler Oberförsters betraut, ist er den ganzen Tag dienstlich auswärts."

„Mir ist Freiherr Georg von Herrenburg nicht fremd, Herr Baron. Während der Manöver des vergangenen Sommers wurden wir einander im Offizierskasino zu R. vorgestellt."

„Sie sind Reserveoffizier?" wandte sich nun die Hofmarschallin fragend an den älteren der Brüder, der diese detaillirte Angabe mit einiger Beflissenheit gemacht hatte.

„Bereits Landwehr, meine Gnädigste. Also leider schon alte Garde."

Magdalena lachte. „Darauf gehört wohl ein Kompliment? Und meinen Bruder kennen Sie?" Ein warmes Licht war in ihren dunklen Augen.

Karl Berndt nickte. „Gewiß haben Sie ihn sehr gern, nicht?"

„Wir sind stets unzertrennliche Kameraden gewesen und führten als Kinder alle dummen Streiche getreulich gemeinsam aus."

„Ihr Herr Bruder ist aber doch wohl beträchtlich älter als Sie?"

„Ziemlich vier Jahre. Der Unterschied war also nicht so bedeutend, daß er ein Hinderniß für unsere enge Freundschaft bilden konnte."

„Ich glaube, wir haben die Herrschaften schon allzulange in Anspruch genommen, Karl," meinte Erich bedeutungsvoll.

„Ihre Gegenwart ist eine Freude für uns einsame Leute," widersprach höflich der Freiherr.

„Sie sind sehr gütig, Herr Baron. Ihre Liebenswürdigkeit gibt mir den Muth, eine Bitte zu wagen" — — Karl Berndt strich sich in markierter Verlegenheit den kurzen, spitzen Vollbart.

„Wenn ich den Herren irgendwie gefällig sein kann" — —

„Es ist das: Gewissermaßen als Einführung beabsichtigen wir kommenden Sonntag unseren Arbeitern ein kleines Fest durchaus ländlichen Charakters zu geben. Ganz im Stil hiesiger Dorfvergnügungen: Bier, Bratwurst, Musik und Tanz im Freien."

„Der Hans schwingt die Grete, die Liese der Franz," zitirte Erich Berndt erklärend.

„Ja, ungefähr so. Leider fehlt es auf unserem Terrain an geeignetem Platz für die Veranstaltung, und auf den benachbarten Wiesen ist vor der Heuernte ein solcher auch nicht zu haben. Bei einem Spaziergang habe ich nun vor einigen Tagen ein Stück Heidefläche mit theilweise ganz kurzer Grasnarbe entdeckt. Auf mein Befragen erfuhr ich von Feldarbeitern, daß der Platz ebenso wie der angrenzende Forst zu Ihrem Besitzthum gehört, Herr Baron. Meine vielleicht unbescheidene Bitte geht nun dahin, uns denselben gegen entsprechende Entschädigung für diesen Tag zu dem genannten Zwecke zu überlassen."

Ein gönnerhaftes Lächeln umspielte den Mund des Freiherrn. „Aber gewiß, meine Herren! Es gereicht mir zur besonderen Genugthuung, Ihnen in Ihrem eigenen wie im Interesse meiner Dorfleute dienen zu können. Von einer Entschädigung aber bitte ich nicht reden zu wollen. Der Platz hat weiter keinen Nutzwerth als daß meine Töchter zur Zeit der Heideblüthe dort mitunter einen Strauß pflücken."

„Wir können doch unmöglich" — —

„Bitte, kein Wort darüber! Lassen Sie die Sache abgemacht sein."

Die Brüder verbeugten sich dankend.

„Herr Baron sind uns so überaus liebenswürdig entgegengekommen, daß ich den Muth finde, nun meinerseits noch eine dringende Bitte auszusprechen," nahm jetzt der jüngere der Fabrikbesitzer das Wort. „Setzen Sie Ihrer Güte die Krone auf und gestatten Sie uns, die Herrschaften als Ehrengäste unserer kleinen Veranstaltung begrüßen zu dürfen."

(Fortsetzung folgt.)

DABNEY AN ARROW
Cluetts Schrunk Viertelgrößen
15c per Stück; 2 für 25 Cents
Cluett, Peabody & Co.
Fabrik. v. Cluett- u. Monarchhemden

PLAIN FACTS

Superiority of Quality is the Test.

MOST BEER, no matter by whom brewed, is clean, pure and sterilized.

Cleanliness is accepted as a rule of self-preservation in every reputable brewery.

Purity signifies nothing more than the absence of foreign matter.

An experienced brewer would no more boast of the purity and cleanliness of his beer than a gentleman would brag of having washed his face.

Many pure, clean beers, however, are not good beers.

A really first-class beer must not only be free from self-evident defects, but it must combine all the positive excellencies known to the science of brewing.

For these reasons brewers who do not dare to test the substantial merits of beer harp on purity.

The true test is QUALITY which cannot be had without superior materials, perfect treatment and ample storing capacity.

Upon this issue of positive SUPERIORITY of QUALITY we challenge all competitors.

Of materials we use only the most excellent, regardless of cost. Corn, the one important substitute, which, on account of its cheapness, has been extensively adopted by many brewers, never enters our brewery.

Our facilities for brewing beer are unequaled.

Our storing capacity of 600,000 barrels doubles any other brewery in the United States, and enables us to store our beer from four to five months.

Facts speak louder than words.
Publicity is the demand of the day.
The consumer is entitled to the truth.

Anheuser-Busch Brewing Ass'n
St. Louis, U. S. A.
Largest Brewers in the World

F. SONTAG, Manager,
Anheuser-Busch Branch,
Chicago.

Lokalbericht.

Ein Fremder beraubt.

In bewußtlosem Zustand auf dem Dach eines Zuges aufgefunden.

In bewußtlosem Zustande wurde gestern Henry Blakely von Waterville, Conn., in West Chicago auf dem Dach des Los Angeles - Schnellzuges aufgefunden. Seine Taschen waren entleert und ihm alle Werthsachen abgenommen worden. Eine furchtbare Kopfwunde deutet darauf, daß er von Räubern niedergeschlagen, beraubt und dann auf das Dach des Bahnwagens geschafft wurde.

Im Ripley-Hotel kam der Beraubte wieder zu Bewußtsein, wußte jedoch nichts über seine Beraubung oder den Thatort anzugeben. Die Mutter des Verletzten, dessen Schädelverletzung von den Aerzten für tödtlich erklärt wurde, ist sofort hierher geeilt.

— Solide Verhältnisse. — Onkel (seinen Neffen in der Stadt besuchend): „Na, das scheinen ja schöne Zustände hier zu sein; acht Zimmer hat der Junge zwar, aber in jedem sitzt ein Gerichtsvollzieher und wartet auf ihn!"

Gestrige Vereinsfeste.

Harugari-Logen führen ihre Beamten feierlich in ihre Aemter ein.

Piknik von Schweizer Sängern.

Es wurde unter ungewöhnlich starker Theilnahme in Hoerdt's Grove abgehalten. — Die Mitglieder der Gilde Vorwärts Nr. 1 vergnügten sich im Excelsior Park.

Die Logen des Nordwestseite-Distrikts des Deutschen Ordens Harugari führten gestern Nachmittag in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ihre neuen Beamten in ihre Aemter ein. Die Handlung wurde von dem Distrikt-Deputy Wm. C. L. Ziehm, unter Mithilfe der Großbeamten Ed. Petersen, G. B., Aug. Lortz, D. G. B., Louis Wreden, Gen.-G. Sekr., Franz Koch, G.-Schatzmeister, Geo. F. Langlortz, G. A., vollzogen.

Die Festrede hielt der frühere Großbarde Hermann Wehringer. Er schilderte anschaulich die Thätigkeit des über vierzehn Staaten ausgedehnten und nahezu sechzig Jahre alten Ordens, und hob hervor, daß er sein Ziel, die Rechte der Deutschen zu schützen und seinen Mitgliedern moralische und finanzielle Unterstützung zutheil werden zu lassen, nie aus dem Auge verliere. Die Harugari-Liedertafel, unter der Leitung ihres fähigen Dirigenten Gabriel Katzenberger, verschönte die Feier durch Vortrag passender Lieder. Ein flottes Tanzkränzchen beschloß die Festlichkeit, bei dem sich die zahlreich mit ihren Freunden anwesenden Mitglieder des Ordens bis spät in den Abend vergnügten. Die Vorbereitungen für die Feier lagen in den Händen eines aus den Herren Ernst Rohnen, John Fröhlich, Herm. Lemm, Karl Schleckel, Fritz Wachtmeyer, Rud. Fulde und Wm. Ziehm bestehenden Ausschusses.

Folgendes sind die Namen der gestern eingeführten Beamten:

Columbia Loge Nr. 178.

Chas. Schnaekel, O.-B.; John Helwig, U.-B.; Adam Kautz, Sekretär; Ferd. Staaden, Rechnungsführer; Jos. Drobbisch, Schatzmeister.

Washington Loge Nr. 555.

Ernst Wesche, O.-B.; Rud. Fulde, U.-B.; Dan Mann, Sekretär und Rechnungsführer; Adolph Heidemann, Schatzmeister.

Edelweiß Loge Nr. 655.

Eugen Mertens, O.-B.; Louis Bittermann, U.-B.; Henry Kraft, Sekretär; Karl Porkrzywinsky, Rechnungsführer John Ph. Straub, Schatzmeister.

Phoenix Loge Nr. 661.

Wm. Feigel, O.-B.; Ernst Rohner, U.-B.; John W. Faulstich, Sekretär; Louis Wreden, jun., Schatzmeister.

Wilhelm Loge Nr. 194.

Aug. Doil, O.-B.; Christ. Steinbach, U.-B.; John Faulstich, Sekretär; John Nietze, Rechnungsführer; John Lehmann, Schatzmeister.

Humboldt Loge Nr. 420.

Andreas Sydow, O.-B.; Jos. Gitter, U.-B.; Jos. Rohner, Sekretär und Rechnungsführer; Wm. Jungbluth, Schatzmeister.

Hoffnung Loge Nr. 439.

Wm. Selewsky, O.-B.; Fred Truckenmueller, U.-B.; Karl Witt, Sekretär und Rechnungsführer; Fritz Bachmeyer, Schatzmeister.

Vorwärts-Gilde.

Die Verkehrsmittel der Union Traction Co. erwiesen sich gestern wieder einmal ganz ungenügend zur Beförderung der großen Menschenmassen, welche sich nach den verschiedenen Vergnügungsplätzen auf der Nord- und der Westseite begaben. Sämmtliche Straßenbahnwagen waren zeitweise in unleidlichster Weise überfüllt. Die kaum glaubliche Geduld des Publikums fand sich aber in der üblichen Duldermanier mit diesem Mißstande ab, der ja längst zu einer stehenden Einrichtung geworden ist und als unvermeidlich hingenommen wird. Auch die Besucher des Pikniks und Sommernachtsfestes, welches von der Gilde „Vorwärts" Nr. 1 der Grand Guild of America im Exzelsior-Park, am Irving Park Blvd., veranstaltet wurde, hatten unter diesen Verkehrsschwierigkeiten zu leiden, und hätten sie sich auf der Festlichkeit mit Gedanken an die Unbequemlichkeit geplagt, welche die Heimfahrt bieten würde, so wäre ihnen dadurch ihr Vergnügen vergällt worden. Gescheidter Weise thaten sie aber nichts dergleiches, sondern sie überließen sich frohgemuth der Lust des Tages. Der Vorkehrungs-Ausschuß, aus sachkundigen Beamten der Gilde bestehend, hatte nichts verabsäumt, was zur Unterhaltung der Festgäste beitragen konnte, und die Mittheilungen, welche Herr Ernst Dittmann über den gedeihlichen Stand des seit neun Jahren bestehenden Zentralverbandes im Allgemeinen und der Gilde „Vorwärts" im Besonderen machte, trugen dazu bei, die Festfreude zu erhöhen. Es wurde bis spät in die Nacht hinein getanzt, gekegelt, gesungen und in gemüthlichster Weise gekneipt.

Schweizer-Klub Sängerbund.

Das gestern vom Schweizer-Klub Sängerbund in Hoerdts Grove, Belmont und Clybourn Ave., veranstaltete Piknik gestaltete sich zu einem schönen Erfolge. Das Wetter war prächtig. Der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig. Unter Anderen hatten sich der Grütli-Verein, der Schweizer Männerchor, der Elsaß - Lothringer Unterstützungs-Verein, der Schweizer Frauen-Verein und der Schweizer Turnverein fast vollzählig eingefunden. Große Anziehungskraft übte die Kegelbahn aus, da den Siegern recht schöne Preise winkten. Da außerdem für Volksbelustigungen aller Art Sorge getragen war und eine gediegene Musik-Kapelle unermüdlich zum Tanz aufspielte, so konnte sich Niemand über Mangel an Unterhaltung beklagen. Als die Gäste den Heimweg antraten, konnten sie das Bewußtsein nach Hause nehmen, einige wirklich frohe Stunden verlebt zu haben.

Um das Gelingen der Festlichkeit haben sich in erster Linie die folgenden Ausschüsse verdient gemacht: Kaspar Spillmann, Präsident; Fred Oggier, Schatzmeister; Jakob Marktahler, Sekretär; A. Loreida, Chas. Heisch, Otto Herzog, J. Hirsch. Hilfs-Ausschuß: A. Cuny, A. Baumgartner und L. Eglofh.

Damenverein Harmonie.

Das sechste jährliche Piknik des Damenvereins Harmonie, das gestern in Petersens Grove, Ecke Western Ave. und 50. Str., abgehalten wurde, war ein unbestrittener Erfolg. Die Frauen des Vereins haben ihren alten Ruf, derartige Vergnügungen vortrefflich zu leiten, wiederum glänzend gerechtfertigt, und alle Theilnehmer waren des Lobes voll über das Programm. Preiskegeln und andere Belustigungen boten Jedem Gelegenheit, sich zu amüsiren, so daß Niemand unbefriedigt nach Hause ging. Frauen und Männer betheiligten sich mit großem Eifer an dem Preiskegeln und bemühten sich, einen der verlockenden Preise zu erringen.

Viktoria U.-Verein.

Dem aus den Herren Beckmann, Buehl, Kantenberg und Haag bestehenden Festausschuß bezeugten gestern die Mitglieder des Viktoria Herren- und Damen - Unterstützungs - Vereins ihre Würdigung der Arbeit des Ausschusses, indem sie sich mit Lust und Liebe allen von den Herren für das Piknik in Eureka-Park vorbereiteten Belustigungen widmeten. Der an Irving Park Boulevard und Bernard Str. gelegene Park beherbergte bis spät in den Abend hinein das lustige Völkchen. Preiskegeln, Sacklaufen und Tanz fanden die meisten Theilnehmer, doch auch die anderen Belustigungen zogen eine Menge Vergnügungslustige an, so daß im ganzen Park fortwährend ein flottes Treiben herrschte.

Chicago Frosch-Klub.

Der schöne Palos-Park beherbergte gestern die Mitglieder des Chicago Frosch - Klubs, die den ganzen Tag und den Abend dort dem Naturgenuß und allerlei Kurzweil huldigten. Die Vereinsmitglieder traten am Vormittag schon, mit einem genügenden Vorrath von Eßwaaren versehen, vom Dearborn Str.-Bahnhof aus mit ihren Familien und Freunden die Fahrt nach dem Ausflugsort an und lagerten sich, dort angekommen, unter den schattigen Bäumen und an lauschigen Plätzen. Spiel, Tanz und sonstige Vergnügungen wechselten im Laufe des Tages in bunter Reihenfolge mit einander ab und ließen die Zeit wie im Fluge dahinschwinden. Der Aufbruch kam allen Theilnehmern viel zu früh. Der Ausschuß, welcher in vortrefflicher Weise die Vorbereitungen getroffen hatte, bestand aus den Herren Georg Keller, Vorsitzender; John Jaud, Eduard Beiersdorf, Jacob Dörr und Joseph Hoppe.

Oest.-Ung. Militär K. U. V.

Die Oesterreicher kegelten gestern, tanzten und trieben sonstige Kurzweil nach dem von ihrem berühmten Landsmann, dem Walzerkönig Johann Strauß, vertonten Motto: „Das Leben ist so schön". Der Oesterreichisch-Ungarische Militär - Kranken - Unterstützungsverein feierte nämlich in Brudys Grove, 2494 Lincoln Ave., ein großes Piknik und Sommernachtsfest, und für das Gelingen der Festlichkeit bürgt die fidele Lebensanschauung der ehemaligen Landsleute des Walzerkönigs. Der Erfolg des Pikniks ist vornehmlich den Bemühungen des aus den Herren Präs. Geo. Fritz, Ant. Weis, Nik. Juen, B. Keller, N. Warach und A. Wenesch bestehenden Festausschusses zu danken.

Sängerfahrt nach Cedar Lake.

Eine Sängerfahrt nach Cedar Lake, Ind., unternahmen gestern gemeinschaftlich die vier Gesangvereine: Groß Park-Liederkranz, Harugari Sängerbund, Lake View-Männerchor und Rothmänner Liederkranz. Der reizende Ausflugsort erhält wohl selten den Besuch einer solchen Schaar gemüthlicher und fideler Sänger. Der Festausschuß hatte seine Vorbereitungen in vorsichtiger Weise getroffen, so daß die Abfahrt von Chicago und die Abwickelung des Programmes auf dem Festplatze selbst wie am Schnürchen ging. Die lustigen Lieder der Ausflügler erschollen auf dem Zuge während der Fahrt, und erst recht, als man auf dem Piknikplatz angelangt war. Etwas wehmüthig gestimmt, weil die schönen Stunden so schnell verflossen, kehrten die Sangesbrüder nach Hause zurück.

— Druckfehler. — Der Mann zog in den Wirthschaftsgärten herum und verdiente sich mit seiner Drehorgel viel Geld.

— Immer derselbe. — Großkaufmann (welcher mit Familie zu einem Balle gehen will, zur Zofe): „. . . . und richten Sie unsere Rosa hübsch konkurrenzfähig her!"

— Gipfel der Seligkeit. — „Mit dem verunglückten Schiffe sind auch Hochzeitsreisende untergegangen." — Backfisch: „Aber das muß ja der Gipfel der Seligkeit sein: Flitterwochen im Himmel!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Höhere Steuereinschätzung

Für die Eisenbahnen in Mississippi.

Jackson, Miss., 8. Juli. Die staatliche Eisenbahnkommission hat heute die Steuereinschätzung für alle Beförderungsgesellschaften, welche in Mississippi Geschäfte treiben, um 33 Prozent erhöht, und die gesammte Erhöhung wird sich auf etwa 12 Millionen Dollars belaufen. Dieses gründet sich auf den Nettoverdienst des Grundkapitals der betreffenden Korporationen.

Die Eisenbahnen haben einen wahren Proteststurm erhoben und werden sich bemühen, die Kommission zu bewegen, von ihrem Beschluß zurückzutreten.

Der nächste Schwindsuchtkongreß.

New York, 9. Juli. Am 14., 15. und 16. November wird in unserer Stadt ein Weltkongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose abgehalten werden. Man erwartet eine zahlreiche Betheiligung von Aerzten und Laien, und man nimmt an, daß jede europäische Nation mindestens drei Delegaten senden wird. Den Hauptgegenstand der Erörterungen werden allseitige Gesetze zur Verhütung der Tuberkulose bilden.

Der sechste Todte.

Saginaw, Mich., 9. Juli. John F. Cosendai, Besitzer der Cosendai'schen Farbenfabrik, in welcher die schreckliche Gasolinexplosion am Freitag stattgefunden hatte, ist heute unerwarteterweise ebenfalls seinen Verletzungen erlegen. Damit ist die Gesammtzahl der Todten auf 6 gestiegen.

Ausland.

Schlag für Pferdezüchter.

Edward und Prinz von Wales sollen angeblich Pferderennen aufgeben.

London, 8. Juli. „Reynolds Newspaper" will wissen, daß sich König Edward von England entschlossen habe, das Pferderennen aufzugeben, und daß der Prinz von Wales seinem Beispiele folgen werde. Das wird, wenn es sich bestätigen sollte, ein schwerer Schlag für die Zuchtpferde-Industrie in ganz Großbritannien sein.

Bahnmaterial unter schärferer Kontrolle!

Berlin, 8. Juli. Die groben Veruntreuungen, welche im letzten Jahre beim Verkauf von altem Eisenbahnmaterial vorgekommen sind, fangen jetzt erst an, ihre Früchte zu zeitigen. Noch ist der Oeffentlichkeit nicht mitgetheilt worden, wer von den höheren Behörden für das System verantwortlich gehalten wird, das derartige Unterschlagungen möglich machte; man munkelt aber von erstaunlichen Enthüllungen. Inzwischen hat der Minister der öffentlichen Arbeiter die Vorschriften betreffs der Ueberwachung der alten Materialien bedeutend verschärft, und das Rechnungsbureau, bisher eine ziemlich unabhängige Behörde, die sich des höchsten Vertrauens erfreute, wird nun dem Revisionsbureau unterstellt, sodaß Nachprüfungen, die vorher zu den Seltenheiten gehörten, zur täglichen Routine werden sollen. Die Betriebsinspektion, die bis zur Entdeckung der Diebstähle mit den Altmaterialien nichts zu thun hatte, wird nun direkt mit Kauflustigen verhandeln; und wer das System kennt, weiß, daß durch diese Aenderungen der Minister der öffentlichen Arbeiten freiwillig die Verantwortlichkeit übernimmt, daß in Zukunft keine weiteren Veruntreuungen vorkommen; denn die Betriebsinspektion untersteht seiner direkten Kontrolle.

Wahnsinnige Wette.

Berlin, 9. Juli. Das Opfer einer, im Rausch abgeschlossenen Wette ist hier der 26jährige Kaufmann Heller geworden. Er wettete nämlich mit einem Freunde, daß er innerhalb einer Viertelstunde einen Liter Kognak trinken könne. Wirklich that er dies, — kaum hatte er jedoch das letzte Glas geleert, als er bewußtlos zusammenbrach. Neun Stunden später verschied er im Hospital, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, infolge Alkoholvergiftung.

Riesiger Fremdenverkehr.

Berlin, 9. Juli. Der Fremdenverkehr in der deutschen Reichshauptstadt ist heuer stärker, als jemals zuvor während der Sommersaison. Alle Hotels sind überfüllt, obwohl die Ferienzeit kaum begonnen hat. Die Zahl der Fremden, welche augenblicklich hier weilen, wird auf 150,000 geschätzt, und besonders stark sind unter denselben die Amerikaner vertreten.

Die deutsche Regierung benachrichtigt.

Berlin, 9. Juli. Die italienische Regierung hat das deutsche Auswärtige Amt vom Inhalt des Vertrages, welcher zwischen Großbritannien, Frankreich und Italien einerseits und Abessinien andrerseits verhandelt wurde, vertraulich in Kenntniß gesetzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Philadelphia: Friesland von Liverpool. (Brauchte 12 Tage für die Fahrt.)

Athleten und Invaliden essen Grape-Nuts

„Es hat seinen Grund"

Es gibt einen Soda-Cracker und nur einen.

Ihr kennt den Soda-Cracker nicht, bis Ihr

Uneeda Biscuit

kennt. Uneeda Biscuit zu schmecken, heißt, sich in sie verlieben. Nie vergißt man den ersten Geschmack, und Ihr genießt ihn jedesmal wieder, wenn Ihr Uneeda Biscuit eßt.

5¢ in Staub und Feuchtigkeit dichter Verpackung.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im kalifornischen Yosemitethal wurden 8 Passagierkutschen von einem einzigen Räuber ausgeplündert!

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 1, Pittsburg 3; St. Louis 0, Cincinnati 1.

— Neuerlichem amtlichem Bericht zufolge kommt auf je 1200 Personen in den Ver. Staten ein Blinder, und auf je 850 ein Tauber! Nur etwa ein Zehntel der Blinden ist so geboren.

— Im Säuferwahnsinn drohte ein Passagier eines Exkursionszuges zwischen Wilmington. N. K., und Stedman, sämmtliche Mitpassagiere zu erschießen. Einer dieser erschoß ihn.

Ausland.

— Der Zar hat ein großes „kugelsicheres" Automobil machen lassen. Dasselbe ist in St. Petersburg eingetroffen.

— Der russische Staatsrath hat die Vorlage des Abgeordnetenhauses betreffs Abschaffung der Todesstrafe abgelehnt.

— Britische Truppen in Natal umzingelten wieder eine Abtheilung Rebellen und tödteten 547, ohne selber Verluste zu haben.

— Kaiser Wilhelm traf Sonntag Nachmittag mit der „Hamburg" in Drontheim, Norwegen, ein und wurde von König Hakon an Bord begrüßt.

— In einer sozialistischen Versammlung in Paris wurden Resolutionen angenommen, welche die Massakres russischer Revolutionäre verdammen.

— Dr Berliner Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph" wiederholt das Gerücht, daß Kaiser Wilhelm bei der Taufe seines Enkels eine Amnestie erlassen wolle.

— Vom russischen Konsul zu Vigo, Spanien, werden die Angaben über die Meuterei auf dem russischen Kreuzer „Terek" für bedeutend übertrieben erklärt.

— Der erste Paragraph des angeschlagenen agrarischen Gesetzes wurde von der betreffenden Kommission des russischen Abgeordnetenhauses einstimmig angenommen.

— Aus Sofia, Bulgarien, wird gemeldet: Der neue griechisch-katholische Metropolit für Varna, Msgr. Neophylos, konnte in Varna wegen griechenfeindlicher Kundgebungen nicht landen.

— Die Trockenheit in den russischen Provinzen Samara und Saratow ist vorüber, — aber der Regen kam zu spät, um die Ernten zu retten! Das Vieh ist entweder verkauft oder liegt verhungernd auf den Feldern.

— Die amerikanische Kolonie in Berlin wird, angesichts der Thatsache, daß der neue deutsche Prinz am 4. Juli geboren wurde, einen kunstvoll gearbeiteten Silberbecher mit dem amerikanischen Adler und Sternen und Streifen für ihn stiften.

— 4000 chinesische Freiwillige, die in den letzten Monaten tüchtig einexerzirt worden waren, marschirten durch die flaggengeschmückten Straßen des Chinesenviertels von Schanghai, in Khaki-Uniformen, und wurden dann vom Taotai bewirthet.

— Ernste Ausschreitungen fanden auf der Besitzung des russischen Landwirthschaftsministers Stitschinsky in der Provinz Tula statt, ebenso auf verschiedenen großen Gütern in Tambow und in Kaukasien. Zu Krasnopolsk, Podolien, lieferten sich reiche und arme Bauern gegenseitig ein Gefecht, in welchem vier der Letzteren fielen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Pannonia von Triest u. s. w.; Brooklyn von Marseille u. s. w.; Zeeland von Antwerpen; Rhyndam von Rotterdam.

An Nantucket, Mass., vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York. (Dienstag Vormittag um halb 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

Philadelphia: Friesland von Liverpool.

Boston: Lancastrian von London; Badenia von Hamburg.

Montreal: Tunisian von Liverpool.

Liverpool: Etruria und Cedric von New York; Winifredian von Boston; Ionian von Montreal.

London: Lake Michigan von Montreal; Carthaginian von Montreal.

Southampton: St. Louis von New York.

Rotterdam: Noordland von New York.

London: Minnehaha von New York.

Neapel: Prinz Adalbert von New York.

Genua: Königin Luise von New York.

Havre: La Gascogne von New York.

Hamburg: Pretoria und New York.

San Franzisko: Alaska und Saratoga von New York.

Hongkong: Hongkong Maru von San Franzisko; Dansa von Liverpool.

Lokalbericht.

Feuer im Flatgebäude.

Bewohner müssen sich auf die Straße flüchten.

Die Bewohner des San Carlos-Flatgebäudes, an 43. Straße und St. Lawrence Ave., wurden gestern Morgen durch einen Brand auf die Straße getrieben. Das Gebäude enthält vierzig Wohnungen. Das Feuer entstand in Schallers Laden, Nr. 408 Ost 43. Straße, fraß sich durch die Decke und gelangte so in die Familienwohnungen. Einige der Bewohner hatten ein knappes Entkommen und verloren ihre ganze Habe. Der Schaden wird auf $15,000 veranschlagt.

Greenberg begraben.

Der junge Faustkämpfer Charles Greenberg, der am Samstag den in einem Faustkampfe erhaltenen Verletzungen erlag, wurde gestern in Waldheim beerdigt. Unter Bürgschaft stehen Eddie Tancel, Greenbergs Gegner in dem Kampf, Howard Carr, des ersteren Manager, James Bardell, „Referee", James Roß, Tancel's Sekundant, Emanuel Greenberg, der Bruder des Todten, und S. Jones vom La Salle Athletic Club.

Beamtenwahlen.

Die Groß Park Loge Nr. 9 vom Orden der Hermannsschwestern hat in ihrer Jahresversammlung folgende Beamte für das beginnende Jahr gewählt: Ex-Präsidentin, Marie Herzog; Präsidentin und Kaplanin, Mina Sasser; Vize-Präsidentin, Katharine Oberbillig; Protokoll-Sekretärin, Karoline Palmer, 1019 Melrose Str.; Finanz-Sekretärin, Kreszentia Kastner; Schatzmeisterin, Martha Gehrke; Verwaltungsräthe: Christine Wende, Auguste Klinski, Rosa Behr. Finanz-Komite: Bertha Bockhaus, Minna Senkbeil, Kätie Kalk. Führerin, Augusta Schultz. Innere Wache, Katharine Braun. Aeußere Wache, Carrie Neubarth. Vergnügungs-Schatzmeisterin, Henriette Müller.

Der Frauenverein Louise hat alle seine Beamten wiedergewählt: Minna Lehmann, Ex-Präsidentin; Emma Stamm, Präsidentin; Emilie Naß, Vize-Präsidentin; Adelheid Snyder, Protokoll-Sekretärin; Pauline Brandis, Finanzsekretärin; Franziska Pankoni, Schatzmeisterin; Wilhelmine Williams, Führerin; Katie Voite, Innere Wache; Emilie Hinz, Aeußere Wache; Trustees: Wilhelmine Pankow, Elisabeth Miller, Minna Sellin; Auguste Ziesenhenne, Vergnügungsschatzmeister. Der Verein hält seine Versammlungen alle zwei Wochen am Freitag Nachmittag in Hammerstroems Halle, 760 N. Halsted Str., ab und am kommenden Freitag zur Feier der Installirung ein Piknik im Exzelsior Park. Eintritt 10 Cents die Person.

Die Westseite Harmonie wählte folgende Beamte: Präsident, Julius Wentzlaff; Vize-Präsident, Frank Walter: Finanz-Sekretär, Hugo Richter; Schatzmeister, Carl Jänike; prot. und korresp. Sekretär, Carl Heyn; Archivar, Robert Zander; Vize-Dirigent, Julius Wentzlaff; Dirigent, O. W. Richter; Bummel-Schatzmeister, Geo. Roediger; Bummel-Fuchs, Herm. Hückstedt; Bummel-Major, Ed. Heyn; Verwaltungsrath: Frank Graffe, Ed. Marzusch, Wm. Hardow; Finanzkomite: Frank Walter, Frank Jung, Geo. Kling. Stimmführer: 1. Tenor, Walter Tresham; 2. Tenor, Robert Zander; 1. Baß, Hugo Richter; 2. Baß, Carl Heyn. Stehendes Komite: Rich. Voeltz, Robert Zander, Ed. Heyn. Gesangstunden jeden Montag Abend in der Vereinshalle, bei Geo. Roediger, Ecke 20. und Leavitt Str. Gesangsfreunde sind jederzeit willkommen.

Der Westseite Sängerkranz hat folgende Beamte gewählt: Alf. Heim, Präsident; L. Peters, Vize-Präsident; E. Bartelt, prot. Sekretär; Joe Lehmkuhl, Archivar; Wm. Heirmann, Fahnenträger; Alf. Heim, Bummelschatzmeister; Joe Lehmkuhl, Bummelschatzmeister für das Sängerfest in St. Paul; F. Hesse, Dirigent; Joe Keller, Vize-Dirigent.

— Kindlich. — Ach, sieh nur, Mama, diese Henne ist erblindet, die sollte man doch zum Hühneraugenoperateur bringen!"

Bundestagsatzung.

Die nächste findet laut heute gefaßten Beschlusses in Cincinnati statt.

Indianapolis bleibt Vorort.

Eine zuwiderlaufende Bestimmung der Verfassung wurde widerrufen. — Der Bund protestirt gegen die Abschaffung der Kantine in den Soldatenheimen. — Statistisches.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Newark, N. J., 9. Juli. Die 22. Tagsatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes ist hier seit gestern in vollem Gange. Die Tagsatzung, welcher wichtige Angelegenheiten vorliegen, ehrte die Turnerschaft von Chicago, indem sie Turner Hoechster von dort zum ersten Sprecher erwählte.

In der heutigen Morgensitzung wurde der Beschluß gefaßt, die nächste, in zwei Jahren stattfindende, Tagsatzung in Cincinnati abzuhalten. Die Delegaten von St. Louis hatten Anstrengungen gemacht, die Tagsatzung für die Stadt des Hl. Ludwig zu kapern, drangen damit aber nicht durch. Indianapolis wird auch fernerhin Bundesvorort bleiben, trotzdem sich dieser schon seit 6 Jahren dort befindet. Eine Bestimmung der Bundesverfassung besagte, daß der Vorort nicht länger als 6 Jahre in einer und derselben Stadt verbleiben soll, die Tagsatzung hat aber heute diese Bestimmung widerrufen. Auf Antrag von Delegat Rappaport von Indianapolis wurde ein Beschluß angenommen, in welchem der Turnerbund sein Bedauern darüber ausspricht, daß der Kongreß den Protest des Vollzugsausschusses des Bundes gegen die Abschaffung der Kantine in den Soldatenheimen nicht beachtet hat. Der Bund erblicke in deren Abschaffung eine unnöthige Grausamkeit und Tyrannei gegen die alten Veteranen, und der Kongreß habe sich bei seinem Vorgehen weniger von moralischen und Gründen des Gewissens beeinflussen lassen, als von der Erwägung, politisches Kapital aus der Angelegenheit zu schlagen.

Ferner beschloß die Tagsatzung, alle Turnbezirke aufzufordern, ganz energisch dahin zu wirken, daß nur Volksschulen aus öffentlichen Geldern unterhalten werden, und dafür einzutreten, daß es Missionären nicht mehr gestattet wird, einen Theil des für die Indianerschulen bewilligten Geldes dazu zu benutzen, in den Indianer-Reservationen Propaganda für ihre religiösen Anschauungen zu machen.

Stand des Bundes.

Eröffnet wurde die Tagsatzung gestern Vormittag 10 Uhr durch den Bundessprecher, Herrn Hermann Lieber von Indianapolis, der in seiner Ansprache ein Bild von dem derzeitigen Stand des Bundes gab. Hierauf wurde Turner Noah Guter zum zeitweiligen Sprecher erwählt und der übliche Ausschuß zur Prüfung der Beglaubigungsschreiben ernannt. Während dieser Ausschuß seiner Pflicht oblag, wurden die Berichte der Beamten verlesen, welche das mit dem 31. Dezember 1905 abgelaufene Jahr decken. Danach bestand am 1. Januar des laufenden Jahres der Bund aus 24 Bezirken mit 237 Vereinen gegen 244 am 1. Januar 1905. Dies ergibt eine Abnahme von 7 Vereinen. Neu aufgenommen wurden im Laufe des Jahres nur 6 Vereine.

Trotz dieses Abganges ist die Gesammtmitgliedschaft des Bundes im Jahre 1905 von 37,090 auf 37,296 gestiegen, hat demnach um 206 zugenommen. Dagegen hat die Zahl der aktiven Turner sich von 5843 auf 5,793 vermindert. Dies ergibt einen Verlust von 50 Aktiven. Auch die Zahl der Mitglieder der Zöglingsvereine ist von 2685 auf 2619, also um 66, zurückgeangen.

Die Zahl der Knaben in den Vereinsturnschulen weist eine Verminderung von 1064 auf; sie ist von 18,033 auf 16,969 gesunken. Die Mädchenklassen der Vereinsschulen werden von 10,266 Schülerinnen gegen 10,823 im Vorjahr besucht, was einem Verlust von 557 gleichkommt. Dies ergibt eine Gesammtabnahme von 1,621 Knaben und Mädchen. Dagegen haben sich die Mitglieder der Altersriegen von 2010 auf 2186, also um 176 vermehrt.

Die Mitgliederzahl der Damenklassen hat sich ebenfalls um 102 vermehrt. Sie zählen jetzt 5900 aktive Turnerinnen gegen 5798 im Vorjahre und überragen die Zahl der aktiven Turner um 107. Aus den Zöglingsvereinen hat der Bund im letzten Jahre 655 neue Mitglieder gewonnen, gegen 725 — also 70 weniger — wie im Vorjahre. Die Zahl der Turnschüler von nichtdeutschen Eltern ist von 5259 auf 5417 — also um 158 — gestiegen. In den Turnschulen der Bundesvereine sind 159 Turnlehrer — 8 weniger als im Vorjahre — thätig, und von diesen ertheilten 79 Unterricht in Volksschulen und höheren Lehranstalten. Die Gesangssektionen haben 2093 Mitglieder gegen 2096 im Vorjahre. Die Zahl der Fechter hat um 10 abgenommen — sie beläuft sich jetzt auf 638 gegen 648 im Vorjahre. Auch die Zahl der Mitglieder der Frauenvereine ist von 5546 auf 5449 — also um 97 — zurückgegangen. Gegenseitige Kranken- und Sterbekassen bestehen in 71 Vereinen — 8 weniger als im Vorjahre.

In den Vereinsbibliotheken befinden sich 66,870 Bände turnerischen, wissenschaftlichen und unterhaltenden Inhalts gegen 63,343 im Vorjahre. Dies ergibt eine Zunahme von 3527 Bänden. Wirthschaften und Klublokale werden von 178 Vereinen gehalten. Eigene Turnhallen besitzen 161 Vereine gegen 165 im Vorjahre. Der Werth der Turnhallen nebst Grundstücken ist auf $3,985,953; der Werth der Turngeräthe, der Waffen und inneren Einrichtung der Hallen auf $642,356, und das Gesammtvermögen der Vereine auf $4,628,309 abgeschätzt, worauf Verbindlichkeiten im Gesammtbetrag von $1,613,970 ruhen. Im Jahre 1950 sind 515 Bundesmitglieder gestorben, zehn weniger als im Vorjahre, darunter eine beträchtliche Anzahl von Turnpionieren, welche dem Bund schon ein halbes Jahrhundert oder länger angehört haben.

Der Bundesschatzmeister berichtete, daß sich die Einnahmen des Jahres, den am 1. April 1905 verbleibenden Kassenbestand von $3817.79 eingeschlossen, auf $12,805.92 beliefen, die Ausgaben auf $10,415.32, somit am 1. April des laufenden Jahres ein Bestand von $2390.59 in der Kasse verblieb.

Emil Höchster geehrt.

Der Ausschuß für Beglaubigungsschreiben berichtete später, daß 24 Bezirke mit 373 Stimmen durch 199 Delegaten in der Tagsatzung vertreten sind. Auf Beschluß ernannte der Vorsitzer ein Komite für permanente Organisation, bestehend aus Gustav Donald, Chr. Eberhardt, R. C. Georgi, H. C. Bloedel, Chas. Roß; als Komite für stehende Ausschüsse: G. Schweppendick, W. Roehling, A. Lankering, A. Timm, Theo. Fritz; als Komite für Geschäftsregeln und Rubrizirung: Dr. H. Bruck, Dr. Hartung, Max Stern, Carl Maeves.

Nach dem gemeinschaftlichen Mittagsmahl in der Turnhalle erstattete Turner Gustav Donald Bericht für das Komite für permanente Organisation. Die darauf folgende Wahl hatte das folgende Ergebniß: Sprecher der Tagsatzung, Emil Hoechster von Chicago; zweiter Sprecher, Heinrich Metzner von New York; erster Schriftwart Buchholtz von Pittsburg; zweiter Schriftwart, W. S. Kraemer von Dayton, Ohio. L. G.

Geheime Gesellschaft.

Bedroht angeblich einen Italiener mit dem Tode.

Salvatore Sorafina, Nr. 11 Milton Ave., sprach gestern Abend bei Inspektor Lavin in der Chicago Ave.-Bezirkswache vor und behauptete, am 6. Juli einen mit „Fima della Miba" unterzeichneten Brief erhalten zu haben, in dem die Schreiber sich als Glieder einer geheimen Gesellschaft ausgeben und ihn mit dem Tode bedrohten, falls er nicht vor dem 10. Juli $300 an sie ausbezahle. Unter dem Briefe befinde sich ein Todtenkopf. Sorafina will schon am 25. Juni ein ähnliches Schreiben erhalten haben, dem er jedoch keine Beachtung schenkte. Einem Mann, der ihn auf der Straße um eine Zigarre ansprechen würde, sollte er das Geld einhändigen. Freunde riethen Sorafina, die Sache der Polizei zu melden.

Panik im Theater.

Sechzig Besucher des „Tourist-Theaters", 329 State Str., wurden gestern Abend durch die Explosion des Lichtbilderapparats in Schrecken versetzt und versuchten Hals über Kopf aus dem Gebäude zu eilen trotz der Versicherungen des Geschäftsführers, daß keine Gefahr vorliege. In dem Gedränge stürzten einige Frauen zu Boden und wurden leicht verletzt. Die Feuerwehr löschte die Flammen ohne Mühe.

Wird heute entschieden.

Der Protest Richter Chetlains gegen den Ausschuß der Anwaltskammer, der sich mit der Untersuchung seiner Finanzgebahrungen befaßt, wird heute Nachmittag vor dem Ausschuß zur Verhandlung gelangen. Dabei wird es sich entscheiden, ob das Verhör fortgesetzt oder gänzlich fallen gelassen werden soll.

— Sogar die Einfuhr von Büchsenfleisch aus Serbien nach Oesterreich-Ungarn ist jetzt gesperrt.

Finanzielles.

Ein Rekord von 50 Jahren umsichtigen und konservativen Bankbetriebs verdient Vertrauen der Spargeld-Einleger.

Die Merchants' Loan and Trust Company wurde in 1857 etablirt und ist die älteste Bank in Chicago.

Die Merchants' Loan and Trust Company besitzt ein Kapital und einen Ueberschuß von $6,500,000. Ihr Wachsthum war stetig und nachhaltig. Die Depositen belaufen sich jetzt auf über $50,000,000.

Die Merchants' Loan and Trust Company hat sich ein großes Bankgeschäft aufgebaut und zwar durch das Vertrauen ihrer Depositoren und ihren konservativen und sicheren Bankbetrieb, wodurch sie im Stande war, jeder Bank-Kalamität, die in der Geschichte des Landes während der letzten 50 Jahre bekannt ist, mit Erfolg zu widerstehen.

Sie wetterte die Panik von 1859.
Den großen Bürgerkrieg von 1861—1865
Das Chicagoer Feuer von 1871.
Die Panik von 1873.
Die Panik von 1893.

Spar-Einlagen, die in den ersten zehn Geschäftstagen im Juli gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Juli an.

Die Merchants' Loan and Trust Company ersucht freundlichst um Spartontos von Allen, die die Dienste einer sicheren Bank wünschen.

Nordwest-Ecke Adams und Clark Str., direkt gegenüber der neuen Postoffice. Bank-Eingang 135 Adams Str.

Spar-Einleger erhalten 3% Zinsen halbjährlich berechnet. Einlagen von $1 oder mehr werden angenommen.

Sicherheitsgewölbe. Kästen $3 und aufw.

Schinken

Swift's Premium

Am See — nichts besseres als tüchtiges Rudern früh am Morgen gerade vor Sonnen-Aufgang — vor dem Frühstück, um den Appetit anzuregen auf Swift's Premium-Schinken mit frischen Eiern und einem Glas Milch. Solche Speise schmeckt gut, ist nahrhaft und sichert Wohlbefinden während der Ferien. Fragt Euren Händler nach Swifts Premium-Schinken oder -Speck. Nehmt es mit. Beide Sachen sind in Pergament-Papier eingewickelt — sehr verlockend.

Ptomain-Vergiftung.

Fünf Personen auf der Nordseite nach dem Genuß von Fleisch erkrankt.

Nach dem Genuß von Fleisch, das in einem Laden an Center Str. erstanden war, erkrankten gestern fünf Personen. Die sie behandelnden Aerzte stellten Ptomain-Vergiftung fest.

Die Erkrankten sind:

Patrick Fitzgerald, 49 Jahre alt, Nr. 245 Bissel Str.
Margaret Fitzgerald, 18 Jahre alt.
Wm. Fitzgerald, 12 Jahre alt.
Charles Fitzgerald, 2 Jahre alt.
Frau Mary O'Brien, 24 Jahre alt, Nr. 869 N. Halsted Str.

Sie werden voraussichtlich genesen. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives der Bezirkswache an Halsted Str. stellten fest, daß beide Familien das Fleisch im selben Laden erstanden hätten.

Scheidungsgesuch gewährt.

Raymond H. Eastman von seiner wiederverheiratheten Gattin geschieden.

Raymond H. Eastman, der bei seinem Wiederauftauchen seine Frau als Gattin eines Andern vorfand, erlangte heute von Richter Healy die Scheidung von Mary E. Eastman. Unter den Akten befindet sich ein Brief der Geschiedenen, in dem sie den Gatten bittet, nicht eine kriminelle Anklage gegen sie zu erheben.

Eastman ist bei der Wabash-Bahn als Frachtclerk angestellt. Vor drei Jahren ging er nach dem Westen, seine Frau hier bei seiner Mutter, Frau Elma Hugel, Nr. 6600 Lowe Ave., zurücklassend. Monate schwanden dahin, wie Frau Eastman behauptet, und sie erhielt keine Nachricht von ihrem Ehemann. Schließlich habe ihr Frau Hugel erklärt, daß ihr Sohn eine Scheidung von ihr erwirkt habe, worauf sie sich wieder verheirathet habe.

„Mindestens ein Drittel der Scheidungen, die von den hiesigen Richtern bewilligt werden, wurden auf Grund meineidiger Aussagen erlangt", erklärte Hilfsstaatsanwalt Crowe heute Morgen, als Richter Honore dem Millionär und Minenspekulanten Edward R. Tufts, der des Meineids in seiner Scheidungsklage gegen seine Gattin überführt worden ist, einen neuen Prozeß gewährte. Herr Crowe bekämpfte den Antrag vergeblich.

Auswahl der Geschworenen.

Damit heute in dem Fall gegen John A. Cooke begonnen.

Vor Richter Ben. M. Smith wurde heute Vormittag mit der Auswahl der Geschworenen für den Prozeß gegen John A. Cooke, den früheren Vorsteher der Kreisgerichtskanzlei, begonnen.

Bis Mittag waren die folgenden Geschworenen vom Staat angenommen und der Vertheidigung zur Prüfung überwiesen worden:

Walter Kennicott, Blumenhändler, Desplaines.
Raymond Cole, Maschinist, 1823 89. Place, Dauphin Park.
Harry Wilmot, Polirer, 357 Stephenson Str., Pullman.
Fred. Kropke, Clerk, 53 Fremont Straße.

Die Revisionsbehörde.

Die Steuer-Revisionsbehörde wird von heute an zwei Monate hindurch täglich in Sitzung sein, um Beschwerden von Steuerzahlern anzuhören, welche ungerecht von den Assessoren eingeschätzt worden zu sein glauben. Die Gesammteinschätzung des steuerbaren Eigenthums in Cook County, wie sie von der Assessorenbehörde vorgenommen worden ist, beläuft sich auf rund $2,150,000,000.

Eine russische Zeitung in Japan.

Am 27. April ist in Nagasaki die erste Nummer der russischen Zeitung Wolja, Freiheit, erschienen. Nagasaki, der industriereichste der großen Häfen Japans, war, wie schon mitgetheilt wurde, schon seit Jahrzehnten für die Russen Ostasiens ein beliebter Sammelplatz; Kriegs- und Handelsschiffe liefen dort an und nahmen möglichst langen Aufenthalt, Offiziere verlebten dort einen großen Theil ihres Urlaubs, russische Firmen blühten auf, und die Bevölkerung von Nagasaki war mit der Zeit von dem russischen Rubel so abhängig geworden, daß der Krieg in Nagasaki bitterer empfunden wurde als in irgend einem anderen Theile Japans. Dort sehnte man sich früh nach Frieden und wünschte die Russen zurück. Die russischen Gefangenen boten das Gegenstück zur Bevölkerung von Nagasaki: auch sie verwünschen den Krieg, aber nicht alle aus Sehnsucht nach der Heimath, denn viele — die japanischen Zeitungen sprachen von 30,000 — suchten um Naturalisation nach; und wenn ihnen diese auch nicht gewährt wurde, so ist doch eine nicht unerhebliche Zahl von ihnen in den Vertragshäfen zurückgeblieben oder später von Sibirien dahin eingewandert. In Nagasaki allein leben heute 450 Russen, darunter zahlreiche Journalisten, die von Japan aus ebenso wie ihre in der Schweiz ansässigen Brüder für die Reform der russischen Zustände wirken wollen. Wollte das von Dr. Russell während des Krieges gegründete, wöchentlich einmal erscheinende Blatt „Rußland und Japan" nur für die Unterhaltung der Gefangenen sorgen, so verfolgt die „politische, allgemeine und literarische Zeitung", die soeben in Nagasaki ins Leben getreten ist, in erster Linie politische Zwecke, und zwar ist sie durchaus radikal-revolutionär. Der Herausgeber kündigt an, daß er keinen finanziellen Gewinn suche, sondern das Ziel der Befreiung Rußlands verfolge, daß ihm aus diesem Grunde zwar Bezieher, vor allem aber auch Mitarbeiter nöthig seien.

„Alle die sich Russen nennen, die kein Kompromiß mit der Zarenregierung schließen wollen, mögen mir helfen! Der Sturz der bestehenden Zarenregierung in Rußland durch das Mittel der Revolution, der Ersatz jener Regierung durch eine demokratische Republik und dann eine sozialistische Metamorphose — das ist das Hauptziel der Propaganda unseres Blattes. Sozialisten aller Lager können an unserem Blatte „Freiheit" mitarbeiten, da das Programm „Revolution und Sozialismus" uns einigt... Die Autokratie ruht nicht. Holsteiner Emigranten ersticken Rußland in Blut. Alle Welt schaudert vor den schrecklichen Grausamkeiten, die Nikolaus über Rußland verhängt, er mit seinen Helfershelfern... Die Autokratie fühlt das Herannahen ihres blutigen Endes. Das rothe Banner der Freiheit erhebt sich höher und höher... das Volksheer wächst.... Die trauervolle Todtenglocke erklingt, da der Russe unter Flüchen seine selbstherrischen Tyrannen begräbt."

Der Auszug zeigt, wie durchaus revolutionär das Blatt nicht nur sachlich, sondern auch in der Form vorgeht, und das in einem Lande und unter einer Regierung, die bei ihrem eigenen Volke auch nicht die leiseste Regung des Sozialismus duldet.

— „Mensch, hast Du Dir aber verändert" wird Kaiser Wilhelm vielleicht ausrufen bei dem bevorstehenden Zusammentreffen mit dem „Alleinherrscher" der Russen, der jetzt so viele Mitherrscher hat.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Mit Sonntagpost.......$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

England als Vorbild.

Wenn in der Nachahmung die höchste Anerkennung und feinste Schmeichelei liegt, kann John Bull sich über seinen amerikanischen Vetter gewiß nicht beklagen. In unserer feinen Gesellschaft ist englisch Trumpf. Mit der Erklärung: „it's English you know", wird jede Kritik irgend einer, etwas seltsam berührenden Neuerung abgethan und das natürliche belustigte und spöttische Lachen in ehrfurchtsvolle Bewunderung verwandelt. Und in unseer hohen Politik ist's nicht anders. „Great Britain" ist das bewunderte und nachstrebenswerthe Vorbild.

Der Wunsch, es den englischen Vettern — nach Vermögen — gleich zu thun, ist zum guten Theil mit verantwortlich für unsere „Kolonial"-Politik, und die Völker unserer neuen Besitzungen werden ganz nach englischem Muster beglückt. In der Armee hat man allerdings bei der Schaffung eines Generalstabs zunächst Deutschland als Vorbild im Auge gehabt, in der Ausführung des Gedankens hat man sich aber doch mehr an englische Einrichtungen gehalten, wie ja die ganze Armeeorganisation, die Armeegesetze und -Vorschriften nach englischem Muster zugeschnitten sind, und kürzlich hat der Kriegsminister einen englischen Armeezuschneider herüberkommen lassen, unsern amerikanischen Armeeschneidern die Geheimnisse des bewunderten englischen Schnitts beizubringen. Besonders verehrt und durchaus maßgebend scheint aber das englische Vorbild in der Flotte und in allen Flottenfragen zu sein.

Es ihm hier völlig gleichthun, heißt, es übertreffen wollen. So mußte Amerika ein größeres Schlachtschiff als das englische „Fürchtenichts" mit seinen 18,000 Tonnen ist, bauen, um, wie vorher England, sich des größten von allen rühmen zu können, und so muß es unermüdlich und mit möglichster Kraft und Eile weiter bauen bis es Großbritanniens Flotte erreicht und übertroffen hat, wenn es hinsichtlich der Flottengröße das englische Vorbild getreulich nachahmen will. Das klingt, an- und wird auch von den Freunden des großen Knüppels als lächerlich und wird von allen unseren großen und größten Staatsmännern als lächerlich bezeichnet werden, aber daß es derselben Leute Wunsch und Traum ist, das ist gewiß. Vor ein paar Jahren noch hieß es, die amerikanische Flotte solle der deutschen ebenbürtig gemacht werden, mehr begehre man nicht und sei nicht nöthig. Dieses Ziel ist erreicht und überschritten und schon vor einem Jahre wurde gezeigt, daß die amerikanische Flotte an Gefechtsstärke schon der französischen gleich sei und diese im Jahr 1908 — bis wann die damals beiderseits im Bau befindlichen oder bewilligten Kriegsschiffe fertig sein würden — erheblich übertreffen werde. Frankreich hat seitdem keine großen Neubauten beschlossen, unser Kongreß aber hat das 20,000 Tonnen Schlachtschiff bewilligt, von dem man erwartet, daß seine Gefechtsstärke die vereinigte Kampfkraft von drei erstklassigen französischen Schlachtschiffen übertreffen wird. Damit scheint bis zum Jahre 1910 der amerikanischen Flotte ein guter, sicherer Vorsprung vor der französischen, die zur Zeit noch als die zweitstärkste der Welt aufgeführt wird, gesichert, und wenn noch weitere erhebliche Verstärkung der Flotte geplant wird, so kann künftig nur von einem Wettlauf mit England die Rede sein.

Angesichts der starken Opposition gegen weitere Flottenvermehrung, die sich im letzten Kongreß zeigte, mag man dafür halten, daß künftig nur genügend Schiffe werden bewilligt werden, die Flotte auf ihrer in 1910 zu erreichenden Höhe zu erhalten, aber wer das glaubt, wird gut thun, sich in der Verkündigung dieser Ansicht nicht allzu sicher zu geben. Er könnte sich leicht blamiren. Die Befürworter einer großen Flotte haben ihre Pläne keineswegs aufgegeben, sondern verfolgen sie mit Ausdauer und Geschick. Das erhellt aus der Ankündigung, daß Präsident Roosevelt eine große Paradefahrt des kriegsmäßig — durch Panzerkreuzer, Kreuzer, Torpedoboote und -Jäger und Begleitschiffe jeglicher Art — ergänzten atlantischen Geschwaders längs der nordatlantischen Küste und Besuche dieses zweitgrößten Geschwaders der Welt in allen Häfen usw. anordnete, und der ihr auf den Weg gegebenen Erklärung, daß diese Fahrt zwar schweres Geld, mehr als $600,000 kosten, dieses Geld aber sehr gut angewendet sein werde, indem durch den Anblick eines solch' mächtigen Geschwaders das Interesse der Bevölkerung an der Flotte bedeutend erhöht und ein patriotischer Stolz auf die Flotte geweckt werden müsse, der sich bald genug in einem Druck auf den Kongreß zugunsten weiterer Flottenvergrößerung äußern würde. Das ist ganz richtig spekulirt. So lange die Flotte klein war, interessirte man sich nicht dafür; ein so mächtiges Geschwader aber wird dem Durchschnittsamerikaner imponiren, und sobald er es für möglich hält, es in absehbarer Zeit zur größten und stärksten Flotte der Welt bringen zu können, wird sie haben wollen, sobald wie möglich und ungeachtet der Kosten, wir haben's ja.

Sonntag in Missouri.

Daß strenge Herren nicht lange regieren, bestätigt sich nun auch an der Durchführung der Missourier Sonntagsgesetze, die der „Reform"-Gouverneur Folk vor ungefähr Jahresfrist mit Pauken und Drommeten in'sWerk gesetzt hat. Gleichzeitig an zwei Stellen, in St. Louis County und in der Stadt St. Joseph, ist Herrn Folk und seiner Fuchtel gestern offen Trotz geboten worden. In St. Louis County haben die, außerhalb der St. Louiser Stadtgrenze gelegenen großen Sommergärten wieder den Ausschank geistiger Getränke aufgenommen, und in St. Joseph hat wenigstens die Hälfte der in der Stadt befindlichen Wirthschaften wieder die Thüren offen gehalten.

An letzterem Orte stützen die Wirthe sich auf eine städtische Verordnung, die ihnen von 12½ Uhr Mittags an den sonntäglichen Geschäftsbetrieb erlaubt. Obgleich anscheinend dem Staatsgesetz widersprechend, hat das Appellationsgericht zu Kansas City die Verordnung als rechtsgiltig anerkannt: — auf Gründe hin, über die kein Bericht hierher gelangt ist. Die Polizei in St. Joseph ist Staatspolizei, wie in St. Louis und in Kansas City auch, und ist daher unmittelbar dem Gebote des Gouverneurs unterworfen, der für jede dieser Städte die Polizeikommissäre ernennt. Die Polizei ist denn auch zu Verhaftungen geschritten, konnte aber damit die Schließung der Wirthschaften nicht erzwingen, da die Verhafteten Bürgschaft stellten und dann wieder den Geschäftsbetrieb aufnahmen. Als die Polizei darauf die Verhafteten ohne Bürgschaft halten wollte, riefen die Anwälte der Verhafteten gegen dies gesetzwidrige Verfahren die Gerichte an, die denn auch sofort erklärten, daß das Recht der Bürgschaftleistung den Wirthen sowenig verweigert werden darf wie anderen Verhafteten, die keines Kapitalverbrechens sich schuldig gemacht haben.

Vermuthlich wird nun der weitere Verlauf sich nach bekannten Mustern gestalten. Es wird in der Regel nicht möglich sein, eine Jury zu erlangen, die den Angeklagten das Schuldigurtheil spricht. Oder es wird, falls doch einmal ein solches Urtheil ergeht, auf gemeinschaftliche Kosten an die höheren Gerichte appellirt werden, wo dann der Fall unschwer jahrelang verschleppt werden kann, bis er entweder in Vergessenheit geräth, oder ein anderer Gouverneur ins Amt gekommen ist, der in die Einstellung der Verfolgung willigt. Und wenn solcher Weise St. Joseph sich befreit von dem Joche der Sonntagsthyrannei, das der Gouverneur ihm auferlegt hat, so unterliegt es keinem Zweifel, daß das Beispiel bald auch anderwärts Nachahmung finden wird.

Es ist kein erhebendes Schauspiel, wenn solchermaßen ein Gesetz, das doch immerhin Gesetz ist, zum todten Buchstaben gemacht wird. Besser wäre es, wie das hier in Illinois erstrebt wird, für den Widerruf des unvernünftigen Gesetzes zu wirken, und solchermaßen den Fanatikern auch den formalen Rechtsgrund zu entziehen, der ihnen, wie die Sache jetzt liegt, nicht abgesprochen werden kann. Aber schließlich — Noth kennt kein Gebot. Gegen Gesetze, die zugleich der gesunden Vernunft und dem öffentlichen Rechtsgefühl widerstreiten, die jeder davon Betroffene als einen unberechtigten Eingriff in seine persönliche Freiheit empfindet — gegen solche Gesetze wird der Widerstand niemals aufgegeben werden. Wo sie sich nicht biegen, da bricht man sie!

Politik und Geschäft.

Politik und Geschäft von einander zu trennen, wie man hierzulande Politik und Religion — oder, was das selbe ist, Staat und Religion — von einander getrennt hat, sollte eigentlich nicht unmöglich sein. Es ist ein denkbarer Zustand, daß sich der Staat so wenig um die Einzelheiten der Geschäftsführung kümmert, als er sich um die Einzelheiten der Religionsübung kümmert. Und sich damit begnügt, gewisse allgemein giltige, dem allgemeinen Besten dienende Gesetze durchzuführen, deren Grundzug es ist, jedermann das Recht und die Freiheit zu lassen, zu thun was er will, so lange er dadurch das gleiche Recht und die gleiche Freiheit der Anderen nicht verletzt. Mit anderen Worten: daß jeder in seinem Geschäfte thun kann was er will, so lange er dadurch keinem anderen ein Unrecht zufügt: nicht betrügt, nicht stiehlt, nicht fälscht, nicht schlechte Waare für gut und nicht ungesunde Waare für gesund ausgibt u. s. w.

Der Zustand ist denkbar, aber erleben wird man ihn nicht. Seit der große sittliche Kampf gegen das Uebel der Sklaverei sein siegreiches Ende erreicht hatte, hat die Politik der Ver. Staaten im Zeichen des Geschäfts, im Zeichen des Dollars sich bewegt. Der Kampf um geschäftliche Sonderinteressen ist an Stelle des Kampfes um das Gemeinwohl getreten. Die Gesetzgebung so zu gestalten, daß sie den Eisenbahnen, den Landspekulanten, den Fabrikanten, den Minenbesitzern u. s. w. besondere Vortheile gewährte, ist die hauptsächliche der politischen Aufgaben geworden. Die ganze Tarifpolitik, um die während der letzten dreißig Jahre mehr als um jede andere politische Frage die nationalen Wahlkämpfe sich gedreht haben, ist durchweg eine Politik der geschäftlichen Sonderinteressen. Die Zollsteuern wurden auferlegt, nicht um Geld in die öffentliche Kasse zu bringen, sondern um die Taschen der geschützten Fabrikanten zu füllen, die alsdann — befreit von der Konkurrenz des Auslandes — sich daran machten, auch die Konkurrenz im Inland zu unterdrücken durch Gründung der Trusts.

Worauf dann mit der Zeit die Trusts immer größer und mächtiger wurden, bis schließlich gegen dieses Großgeschäftsinteresse ein anderes Geschäftsinteresse sich erhob: das des bedrohten, an die Wand gedrückten Kleingeschäftes, dem nun die Antitrustgesetzgebung zu Hilfe kommen sollte. Wobei man das Schauspiel erlebte, daß die staatliche Macht mit der einen Hand niederzureißen suchte, was sie mit der anderen selber aufgebaut hatte. Hätte der Kongreß nicht durch den Schutztarif besondere Geschäftsinteressen auf Kosten der Gesammtheit zu fördern unternommen, so würden diese Interessen niemals die Macht erreicht haben, die es nöthig machte, besondere Gesetze gegen sie zu erlassen. Desgleichen würden die Eisenbahngesellschaften und andere große Korporationen niemals die große, gemeingefährliche Macht im Staate geworden sein, wenn man von Anfang an sie unterm Gesetze gehalten hätte, statt ihnen Vorrechte zu geben, und ihnen zu gestatten, sich über das Gesetz zu stellen. Wären niemals Ausnahmegesetze zu ihren Gunsten gemacht worden, so würde man heute wahrscheinlich nicht nöthig haben, Ausnahmegesetze gegen sie zu machen.

Jedenfalls wird, wie nun die Sache sich gestaltet hat, die nationale Politik mehr als je zuvor Geschäftspolitik sein; die nationale Gesetzgebung und die nationale Gesetzvollstreckung mehr als je zuvor ihre Nase in geschäftliche Angelegenheiten stecken, mehr als je zuvor Partei nehmen im Kampf der widerstreitenden geschäftlichen Sonderinteressen. Und wenn dies wie nicht zu leugnen, in vieler Hinsicht nothwendig geworden ist, um bestehenden Uebeln zu steuern; so ist ebenso nicht zu leugnen, daß es bedauerlich ist, d a ß es nothwendig ist. Viel besser wäre es, wenn man in der Vergangenheit sich so geführt hätte, daß es nicht nothwendig geworden wäre. Je mehr die Politik mit privatgeschäftlichen Interessen sich befaßt, mit „Dollar"-Interessen, desto mehr werden diese Interessen und desto mehr wird der Dollar mit der Politik sich befassen. Je mehr die Politik sich in's Geschäft mischt, desto mehr mischt das Geschäft sich in die Politik. Das ist unvermeidlich, und es ist nicht zu erwarten, daß die Politik dadurch reiner und lauterer werden wird.

Als ein beachtenswerthes Zeichen, „woher der Wind weht", ist die heutige Nachricht zu vermerken, derzufolge etliche große New Yorker Börsengeschäftshäuser sich entschlossen haben, in Washington ständige Zweigbureaus zu errichten — um über Schritte und Maßnahmen, soweit solche große geschäftliche Interessen betreffen und deshalb auf den Stand der Börsenpapiere von Einfluß sein könnten, sich auf dem Laufenden zu erhalten. Infolge neuerer Gesetzgebung — wird erklärend hinzugefügt — haben das Justiz-Departement und das Handels-Departement in ihren Beziehungen zur Geschäftswelt sehr an Bedeutung gewonnen. Es ist in ihre Macht gegeben, plötzlich Schritte zu thun, die große Erschütterungen der Börse zur Folge haben können und von denen es daher wichtig ist für Wallstreet, daß sie nicht unerwartet kommen. Und — wie hinzugefügt wird — selbst untergeordnete Angestellte sind mitunter im Besitz von Geheimnissen, deren Ergründung von großem Werthe sein kann. Mit anderen Worten: es wird in Aussicht gestellt, daß die großen Börsenhäuser Verbindungen anknüpfen werden unter den Regierungsangestellten, in wichtigen Aemtern ihre bezahlten Spione haben werden, um sich „vorUeberraschungen zu schützen". — Daß solche Verbindungen nichts Neues sind, ist aus den kürzlichen Enthüllungen über die Ernteberichte des Ackerbauamtes bekannt, die auch regelmäßig schon im voraus an gewisse Börsenspekulanten verrathen wurden. Daß derartige „Geschäfte" nun noch häufiger und die Beziehungen zwischen „Washington" und „Wallstreet" mit allen daran sich knüpfenden „Graft"-Gelegenheiten noch inniger und verfänglicher werden, ist die Aussicht die sich eröffnet — und es ist keine schöne Aussicht.

Lokalbericht.

Lechzte nach Blut.

Eine Kellnerin brachte ihrer Genossin eine Schnittwunde bei.

Wehrte sich ihrer Haut.

Frau Lillian Harring'on hatte ein aufregendes Abenteuer zu bestehen. — Lügt wie gedruckt. — Raub die Parole. — Schlimm zugerichtet. — Die Hundeplage.

Der zahlreichen Gäste in Thompsons Speisewirthschaft, Nr. 75—77 Randolph Straße, bemächtigte sich gestern Abend nicht geringe Aufregung, als zwei der dort bediensteten Heben sich in die Haare geriethen. Ehe die Beiden getrennt werden konnten, hatte Frau Mable Muir ihrer Gegnerin, Frau Emma Caldwell, mit einem Brotmesser eine häßliche Wunde an der Wange beigebracht. Viele der Gäste hatten während des Kampfgetöses das Weite gesucht.

Vermessert.

In angetrunkenem Zustande brachte heute früh Joseph Bogash, Nr. 906 Grand Ave., einem gewissen Jasper Walch, Nr. 8901 Buffalo Ave., als dieser ihm an 89. Straße und Greenbay Ave. begegnete, einen Messerstich in den Rücken bei, angeblich nur, weil der Mann ihm nicht in weitem Bogen aus dem Wege gegangen war. Der Vermesserte befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Thäter wurde verhaftet.

Erfolgreicher Raubzug.

Muthmaßlich von demselben Einbrecher wurden heute zu früher Morgenstunde die Läden der Fleischwaarenhändler Leengren & Lindeen, Nr. 195 Sedgwick Straße, und Charles Huen, Nr. 392 Wells Straße, geplündert. Der Dieb eignete sich die Geldbehälter der mit Einwurfsvorrichtung versehenen Fernsprecher an, die etwa $4 enthielten, und räumte die Kasenapparate aus. Im ersterwähnten Laden ergatterte er etwa $15, im anderen $3.50.

Hat seine Schattenseiten.

Daß auch der Beruf eines Einbrechers seine Schattenseiten hatte, sollte zu seinem Leidwesen Wm. Moran erfahren. Der Bursche, der ein berüchtigtes Mitglied der hiesigenVerbrecherzunft sein soll, war heute zu früher Morgenstunde angeblich im Begriff, die Hinterthür der Wohnung von James M. Dempsey mit einem Nachschlüssel zu öffnen, als ein Nachbar, W. R. Charlesworth, Nr. 289 Washington Ave., ihn bemerkte. Charlesworth schlich sich geräuschlos an die Vorderthür, klingelte und setzte Dempsey, der ihm öffnete, von seiner Beobachtung in Kenntniß. Dempsey packte seinen Revolver, riß ein Hinterfenster auf und sandte demEinbrecher, der sich eben aus dem Staube machen wollte, zwei blaue Bohnen nach. Von beiden Kugeln in die Waden getroffen, brach der Ausreißer zusammen. Die Polizei schaffte ihn nach dem County-Hospital.

Fiel unter die Räuber.

Walter Hunnit, Nr. 777 W. Monroe Str., wurde gegen halb drei Uhr Morgens von zwei gutgekleideten, mit Revolvern bewaffneten Schnapphähnen überfallen und durch einen wuchtigen Hieb auf den Schädel bewußtlos zu Boden gestreckt. Die Banditen erbeuteten $7 und brachten sich und ihre Beute in Sicherheit. Hunnit war noch nicht aus seiner Betäubung erwacht, als ein Polizist ihn fand Der Mißhandelte befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Im Thran.

Frau J. Zimmermann, Nr 7943 Jefferson Ave., lag krank in ihrer Wohnung darnieder, als spät Abends zu ihrem nicht geringen Entsetzen ein fremder Mann in ihr Schlafzimmer taumelte. Als sie vor Schreck laut aufschrie, blickte der Eindringling wild um sich und suchte dann, ohne einWort zu verlieren, sein Heil in der Flucht. Er entkam auch. Frau Zimmermann ist der Ansicht, daß der Mann im Thran war und sich in der Hausnummer geirrt hatte. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, den Burschen zu ermitteln.

Drehte den Spieß um.

Der 38jährige Rose Capoto, Nr. 4926 Armour Ave., wurde gestern Nachmittag von zwei Farbigen schwer verwundet. Als der That verdächtig wurden später der Farbige Frank Mead, Nr. 330 47.Str., verhaftet und in der Bezirkswache an der 50. Str. eingesperrt. Seinen Angaben gemäß befand er sich mit seinemRassegenossen Arthur Brown auf dem Wege nach dessen Wohnung, Nr. 4926 Armour Ave., als ihnen vor dem Hause Capoto begegnete. Letzterer habe nicht dulden wollen, daß sie das Haus betraten. Er habe ein Messer gezogen und sei ihnen zu Leibe gerückt. Das Messer wurde ihm abgenommen. Mit seiner eigenen Waffe wurden ihm dann im Verlaufe des Kampfes die Messerstiche beigebracht.

Fürchterlich verbläut.

Ueber das Wegerecht gerieth John Kinsey, Nr. 573 Oakley Ave., Kutscher eines Ablieferungswagens der Ward-Corby Baking Co., Lexington und Rockwell Str., an 13. Str. und Hoyne Ave., angeblich mit den Fuhrleuten George und Frank Mooney, in Streit. Letzterer artete bald in eine Prügelei aus, die damit endete, daß Kinsey bewußtlos auf dem Platze blieb. Der Mißhandelte liegt in bedenklichem Zustande darnieder. Er war gesternAbend noch nicht zu sich gekommen.

Die Gebrüder Mooney befinden sich in Haft.

Brutaler Raubgeselle.

An Washington Boulevard, nahe Peoria Straße, wurde gestern Abend gegen halb 7 Uhr Frau Lillian Harrington, Nr. 229 W. Harrison Straße, von einem im Schatten eines Gebäudes im Hinterhalt liegenden Wegelagerer überfallen. Der Unhold versuchte, sie in den dunklen Hausgang zu zerren. Als sie sich sträubte, zog er sein Messer und brachte ihr eine häßliche Wunde am linken Arm bei. Die Verwundete packte ihren Angreifer beim Kragen und schrie gellend um Hilfe. Es entspann sich ein verzweifeltesRingen. Schon war die Frau durch Blutverlust erschöpft, als Sergeant O'Mally und Detektive Mulvihill von der Bezirkswache an Desplaines Str. nahten. Als der Räuber der Beamten ansichtig wurde, versuchte er sich loszureißen. Frau Harrington aber ließ nicht locker. Wie eine Klette hing sie an ihm, bis die Schergen ihn gefaßt hatten. Der Bursche leistete Widerstand, wurde aber nach kurzem Kampfe überwältigt und eingekäfigt. Er gab seinen Namen an als Speros Sethas. In seinem Besitz fand man außer dem Messer einen Revolver. Er weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Warerdichtet.

Die von der elfjährigen Mollie Davidson, alias Mollie Kassel, der Polizei aufgetischte Entführungsgeschichte hatte, wie sich inzwischen herausgestellt hat, das mit einer glühenden Phantasie begabte Mädchen erdichtet. Wie berichtet, hatte Mollie in der Bezirkswache an der 13. Straße ausführlich geschildert, wie sie in Palatine, Ill., von einem ihr unbekannten Mann entführt wurde, wie es ihr gelang, bei Nacht und Nebel zu flüchten und wie sie schließlich nach Chicago gelangte.

Gestern Abend sprach eine abgehärmte Frau, die sich als Sarah Davidson, Nr. 476 S. Morgan Str., vorstellte, in der Bezirkswache vor und erkundigte sich, ob vielleicht ihr Töchterlein aufgegriffen worden sei. Mollie wurde geholt. Sie war die Gesuchte. Frau Davidson erzählte, daß die Kleine schon einmal, und zwar im Winter, auf Abenteuer ausgezogen sei. Nach langer Suche habe man sie in einer Schneebank liegend gefunden. Samstag Abend habe man das Mädchen wiederum vermißt.

Mollie war geknickt. Sie wurde gehörig abgekanzelt und wurde dann der Mutter übergeben, nachdem sie versprochen hatte, „es nicht wieder thun zu wollen."

In Nöthen.

Der Fruchthändler Peter Colcopulos, Nr. 287 Polk Straße, hielt gestern Nachmittag mit seinem Fuhrwerk vor dem National League Baseball-Park, als mehrere halbwüchsige Schlingel sich an den Wagen heranschlichen und Apfelsinen stibitzten. Der Grieche gerieth in Zorn und setzte den diebischen Leckermäulern nach. Diese Gelegenheit machten sich andere Rangen zu Nutze und stahlen Bananen. Vor Wuth außer sich, hieb Colcopulos wie unsinnig mit der Peitsche um sich. Als auch mehrere junge Leute, die ihm Hilfe gegen das Diebsgelichter leisten wollten, mit Peitschenhieben bedacht wurden, nahm die Menge gegen den Hausirer Partei. Mit seinen eigenen Früchten wurde er bombardirt, bis er die Peitsche fortwarf und um Gnade winselte. Inzwischen waren die Bezirkswachen an W. 13. Straße und Warren Ave. mittels „Riot-Calls" alarmirt worden. Es rasselten auch bald zwei mit Schergen bemannte Polizeiwagen heran. Verhaftet wurden nur zwei junge Burschen. Sie gaben ihre Adressen an alsHarryGlickmann, Nr. 332 Paulina Straße, und Aron Kohn, Nr. 17 Newberry Ave.

Bissiger Hund.

Von einem vielleicht tollen Hunde wurde gestern Nachmittag der Anwalt Harry Barnes, Nr. 521 Ashland Ave., vor dem Hause Nr. 211 Clark Straße, angefallen und in die rechte Hand gebissen. Der Köter entkam.

Herr Barnes wurde, nachdem seine Wunden im Nothfall-Hospital ausgebeizt worden waren, nach dem Pasteur-Institut geschafft. Sein Zustand wird nicht für bedenklich gehalten.

Nachwehen des 4. Juli.

Der 13jährige Alfred Bacla, Nr. 47 Orleans Straße, der am 4. Juli infolge einer Pulverexplosion schwere Brandwunden im Gesicht erlitt. starb gestern in der Poliklinik an der Wundstarre. Der Koroner hielt heute den üblichen Inquest ab.

Henry C. Adams todt.

Bundesabgeordneter von Wiskonsin heute Morgen hier gestorben.

Der Bundesabgeordnete Henry Cullen Adams von Wiskonsin, Mitglied des verflossenen Kongresses, wurde um 9 Uhr heute Vormittag im Auditorium-Hotel vom Tode abberufen. Die Angehörigen, welche kurz vor seinem Tode hier eintrafen, erklären, daß er sich thatsächlich zu Tode gearbeitet habe. Er brach gleich nach Schluß der Kongreßsitzung zusammen. Die Leiche wird nach Madison, Wis., dem Wohnort des Hingeschiedenen, überführt und dort bestattet werden. Seine Wittwe überwacht die Vorbereitungen für den Transport. Ein Nierenleiden hatte schon vor einiger Zeit die Kräfte des Abgeordneten aufzuzehren begonnen.

Kurz nach Schluß der Kongreß-Sitzung traf Herr Adams hier in Chicago ein und stieg im Auditorium Hotel ab. Bald nach seiner Ankunft wurde er auf's Krankenbett geworfen, und seine Gattin und sein Sohn Chas. Cullen Adams mußten schleunigst gerufen werden. Sie trafen den Vater dem Tode nahe an. Dr. H. B. Faville und später sein Hausarzt aus Madison behandelten den Kranken. Doch die Bemühungen der Aerzte waren vergebens. Er hatte seine Kräfte in treuer Pflichterfüllung auf seinem Posten aufgebraucht. Obwohl er zuletzt kaum noch imstande war, das Bett zu verlassen, wohnte er den Kongreßsitzungen bei.

Der Hingeschiedene wurde am 25. November 1850 zu Oneida, N. Y., geboren. Kaum ein Jahr alt, kam er schon mit seinen Eltern nach Madison. Seine Ausbildung genoß er in öffentlichen Schulen, der Albion Academy und auf der Staatsuniversität von Wiskonsin. Seit dem Jahre 1903 war Herr Adams Mitglied des Kongresses. Sein Ansehen als Republikaner verhalf ihm im Jahre 1900 zum Vorsitz der republikanischen Staatskonvention von Wiskonsin. Er hinterläßt seine Gattin, zwei Söhne und zwei Töchter.

Machte ein Ende.

Simon Stelzer jagte sich eine Kugel in den Kopf.

Durch eine langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, machte gestern Nachmittag der 51jährige Simon Stelzer unter der Hintertreppe seiner Wohnung Nr. 2873 Lowe Ave. mittels einer Kugel seinem Dasein ein Ende. Der Mann war Maschinist in Louis Hutts Kistenfabrik. Die Leiche wurde nach Schroebers Bestattungsgeschäft, Nr. 2129 Archer Ave., geschafft.

Wurde zum Mörder.

Der Serbe Binitor Sezer von einem Strolch erschlagen.

Im Kampfe mit Strolchen an 89. Str. und Mackinaw Ave. wurde gestern Abend der 27jährige Binitor Sezer, ein Serbe, derartig mißhandelt, daß er heute früh in seiner Wohnung Nr. 77 89. Straße starb.

Den Angaben seines Begleiters Joe Dragonski gemäß wurden sie, auf dem Wege nach der Wohnung eines Freundes begriffen, von den Strolchen angerempelt. Im Verlaufe des Streites habe einer der Strolche eine Latte aufgelesen und mit dieser dem Sezer einen so wuchtigen Hieb auf den Kopf versetzt, daß der Mißhandelte bewußtlos zusammenbrach. Der Thäter und seine Kumpane hätten dann Fersengeld gegeben. Er, Dragonski, habe den bewußtlosen Freund heimgeschafft. Einen Arzt habe er nicht geholt. Heute früh sei Sezer gestorben.

Die Polizei fahndet auf dieStrolche, von denen Dragonski eine gute Beschreibung geliefert hat. Man muthmaßt, daß Sezer einem Schädelbruch erlegen ist.

Trau, schau, wem!

Ist um eine Erfahrung reicher, aber um $100 ärmer.

T. J. Turner meldete gestern der Polizei, daß zu früher Morgenstunde, als er vor seiner Wohnung Nr. 1803 Washington Boulevard stand, eine Tallyho-Kutsche nahte, die besetzt war mit Männern, Frauen, Mädchen und halbwüchsigen Burschen, die alle einen Heidenspektakel verübten. Als er der ausgelassenen Gesellschaft zurief, sie möchte sich doch anständiger benehmen und nicht den Sabath entweihen, sprangen angeblich zwei Männer ab, liefen auf ihn zu, fragten ihn höhnisch: „Was krauchen denn Sie um diese Zeit hier herum?" packten ihn und hoben ihn auf das Gefährt. Nachdem er mehrere Straßengevierte weit mitgefahren war, ließ man ihn laufen. Bald darauf habe er seine Börse, die $100 enthielt, vermißt. Die Diebe wußten sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen.

Spielte mit Streichhölzern.

Die 3½jähr. Hattie Welbourn spielte gestern Nachmittag hinter der elterlichen Wohnung in Summit, Ill., mit Streichhölzern. Ihre Kleider fingen Feuer. In Flammen gehüllt, eilte die Kleine, entsetzlich schreiend, nach der vorderen Veranda, wo ihre Mutter sich mit mehreren Gästen unterhielt. Die Frau fiel vor Schrecken in Ohnmacht. Ihre Gäste erstickten die Flammen, doch hatte Hattie schon tödtliche Brandwunden erlitten. Zwei Stunden später erlöste sie der Tod von ihren Leiden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Hermann Nowack

nach langem schwerem Leiden im Alter von 56 Jahren 5 Monaten und 23 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10. Juli, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1162 N. 41. Court, nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Nowack, geb. Selke, Gattin.
William, Anna, Rose, Georg und Gussie, Kinder.
Martha Nowak, Schwiegertochter.
Fred Nordmann und Hermann Wendt, Schwiegersöhne.
George und Russel, Enkel.

Ruhe sanft, Du guter Vater,
Der Du uns hast sehr geliebt;
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt;
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie getragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

William J. Wascher

im Alter von 56 Jahren, 1 Monat und 1 Tag nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4801 Princeton Ave., am Mittwoch Nachmittag 1 Uhr nach der Immanuel-Kirche, Hr. Pastor Hattendorf, von da nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die Hinterbliebenen:

Elisabeth Wascher, geb. Mueller, Gattin.
Ernst Wascher, Auguste Schwarz, Katharine Wascher, Caroline Wascher, Wilhelm Wascher, Kinder, nebst Verwandten. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Pfeiffer geb. Sitzli

im Alter von 40 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10.Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 466 S. Wood Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

A. Pfeiffer, Gatte.
Bertha, Elsie, Louise und Alfred, Kinder, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen

John Schaefer

im zarten Alter von 13 Monaten 4 Tagen am Sonntag Morgen 9:30 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag 1:30 Uhr vom Trauerhause, 107 Mohawk Str. aus nach Rosehill statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gust. und Anna Schaefer, Eltern.
Fred, Hermann u. May, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Elmer Joseph Kurz

im zarten Alter von 1 Jahre durch Unglücksfall am Samstag Nachmittag 2 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Vormittag 10 Uhr vom Trauerhause, 1880 N. Western Ave., nach dem Bonifazius-Gottesacker.— Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten

Eltern nebst Geschwistern.

Gestorben: Jakob Leonard, am 8. Juli, geliebter Gatte von Annie Leonard, geb. Miller, und Vater von Andrew, Tillie, Katie, John und George Leonard, im Alter von 44 Jahren. — Beerdigung vom Trauerhause, 1603 W. 47. Str., am Mittwoch, den 11. Juli, 10 Uhr Vormittags, nach dem 49. Str. Depot, von da per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. modi

Gestorben, Am 8. Juli, Anthony J. Hamler, im Alter von 35 Jahren, geliebter Gatte von Emma Hamler, geb. Keil, Bruder von Peter, George und John Hamler. Beerdigung vom Trauerhause, 5928 Green Str., Mittwoch Nachmittag 1 Uhr nach Mount Hope. modi

Gestorben: Simon Stelzer, 51 Jahre alt, geliebter Gatte von Lena Stelzer, Vater von Mathias, Minnie und Edward. Beerdigung am Mittwoch, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2813 Lowe Ave., nach der St. Anthonys-Kirche, und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Anna M. Christmann

im Alter von 48 Jahren und 5 Monaten nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10. Juli, 9.30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 943 George Str., nach der St. Alphonsus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John W. Christmann, Gatte.
Anna M. Malburg, Adoptivtochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Heinrich Staffel

am 8. Juli im Alter von 58 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 10. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 695 W. 15. Str., nach Oakridge. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Philippina Staffel, Gattin.
August, Edward, Charles, Conrad, Anna, Marie und Louise, Kinder.

Nun hast Du ausgelitten,
Du theurer Vater Du;
Gearbeitet und gerungen
Für Deiner Kinder Wohl.
Drum vergessen wir Dich nicht,
Bis einst der Tod auch unser Auge bricht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Anna M. Christmann

im Alter von 48 Jahren und 5 Monaten nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10. Juli, um 9.30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 943 George Str., nach der St. Alphonsus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

fmo John W. Christmann, Gatte.
Anna M. Malburg. Adoptivtochter.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

☞ Neue billige Volksausgabe in unverkürzter Form. David Friedrich Strauß' „Das Leben Jesu!" 2 Bände, 80c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 3561. Größtes Postkarten-Geschäft in Amerika.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.

White City
Letzte Woche von Webers Kapelle.—Freier Open Air Zirkus. — Das Luftschiff steigt heute. — 50 Schaustellungen. — Reitet den White City Elephanten.—Eintritt nur 10c.
PAIN'S POMPEII

Riverview Park früher Schützen-Park
Zwischen Belmont und Clybourn Avenue.
Jeden Nachmittag und Abend.
Patrick Conway und seine Kapelle
50 verschiedene Attraktionen.
Jeden Abend diese Woche:
Der Fall des goldenen Thores und die Zerstörung Chinatowns in prachtvollem Feuerwerk.

Sans Souci Park
Cottage Grove Ave. & 60th St.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville.

Concordia Frauen Unterstützungs-Verein

Chicago Schützen-Verein.

CHAS. H. PRESTEN,
Buffet und Kegelbahn.
225 Evanston Ave., Ecke Briar Place.
Telephone Lake View 1006. Chicago.

DR. LEWIS' REMEDIES

Dr. J. H. GREER, deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.

Dienstag Basement-Bargains

ESTABLISHED 1875.
The Fair
State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Raphael's Sixtinische Madonna
in Stickerei ausgeführt von Frl. Clara Ripberger. Das wunderbarste Stück von Kunstnadelarbeit in der Welt — zur Ausstellung in unserem Kunst-Nadelarbeit-Dept., 3. Floor, frei.

3 große Spezial-Einkäufe

Cloth Suits, seidene Waists und Peter Pan Waists, von drei verschiedenen Fabrikanten zu bedeutend unter wirklichem Werth gekauft.

$5 u. $6 seid. Waists, **1.98** — feine Peau de Cygnes u. Taffeta Seide. Der Peau de Cygne ist ein hübscher hinten zuzuknöpfender Style, wie Bild, kurze Aermel, prächtig besetzt mit Spitzen-Einsatz, Medallions, Shirring u. Tucking. Die v. Taffeta ist eine einfach geschneiderte Waist, Plait. u. Piped, Auswahl von Abend-Schattirungen, spez. **1.98**

$1 Peter Pan Waists **49c** — wie Bild — gemacht von feinem weißem Lawn mit schwarzen Polka Dots in dem viel begehrten Peter Pan-Style, — Turn-down Kragen, ¾-Länge Aermel mit Turn-back Cuffs, — Plaited an den Schultern, sehr speziell, **49c**

$20 Cloth Suits, **5.00** — wie Abbildung — gemacht von feinen fancy Mischungen in einem sehr hübschen kragenlosen Eton-Style, neue kurze Aermel, hübsch besetzt mit Bands von schneidergestepp, ter Taffeta Seide. Waists sind mit Satin gefüttert. Skirts sind im dem neuen Circular Style mit Slot-Nähten vorne, **5.00**

Spitzen und Stickereien

zu großen Verlusten der New Yorker Importeure

Vor der Inventur kauften wir eine Viertelmillion Yards Valenciennes Matched Edges und Einsätze, bis zu 2½ Yards breit. Wir verkaufen diese so billig, daß Fabrikanten und Händler Geld sparen können —per Dutzend Yards, 35c; per Yard, 3c

Point de Paris Spitzen Band Einsätze — Ecru und zweitönige, zu weniger als ¼ des regulären Preises — per Yard, 6c, 4c und **2c**

Weiße Baby Irish Venise Allovers — Eine Yard breit, hübsche Muster, werth 75c per Yard, zu Yard, **33c**

Weiße Plauen Venise Allovers — Baby Irish Muster, werth $1 und $1.25, per Yard, **53c**

Oriental. Allovers—Weiß und butterfarbig, 248 Stücke, getheilt in 5 Partien, zu etwa ¼ des früheren Preises — 48c, 39c, 29c, 19c und **12½c**

Stickereien 40,000 Yards Embroidery, Edging und Einsätze, Odds und Eds Fabrikanten-Rester, Streifen und alle Breiten und Sorten, darunter fancy farbige Embroideries, werden verkauft ohne Rücksicht auf den Werth, getheilt in 6 Partien, per Yard,

15c 12½c 10c 8c 6c 4c

Bestickte Allovers — Importeurs' Odds und Ends, getheilt in 3 Partien, Yard 48c, 39c und **29c**

Corset-Cover Embroideries — Außergewöhnl. Werthe für diesen Verkauf, per Yard zu **25c**

heits-Kommissär Whalen es vorgeschlagen haben.

Staats-Anstellungen.

Die staatliche Zivildienst-Kommission gibt bekannt, daß sie demnächst mit der Abhaltung von Anstellungsprüfungen für untergeordnete Stellungen in verschiedenen Staatsanstalten beginnen werde. Zuerst — am 25. Juli in Chicago und am 26. Juli in Lincoln — sollen Prüfungen für „Matronen, Hilfs-Matronen, Haushälterinnen, Hausväter, Hausmütter und Pflegerinnen" an die Reihe kommens Es werden unter Anderem 56 „Hilfs-Matronen" verlangt, denen ein Durchschnittsgehalt von $35 den Monat nebst freier Verpflegung geboten wird. Für den Knabenhort in St. Charles werden „sechs Hausväter und sechs Hausmütter" gesucht. Man rechnet für diese Stellungen auf Ehepaare, welche die Leitung je einer „Cottage" zu übernehmen haben würden. Das Gehalt beträgt $75 den Monat. „Matronen" beziehen $50 den Monat, Haushälterinnen von $40 bis $60 den Monat und Pflegerinnen von $18 bis $20 den Monat. — Späterhin sollen auf dem Wege der Zivildienst-Prüfung auch Lehrkräfte für die Taubstummenanstalt in Jacksonville gewonnen werden. Diesen werden Gehälter von $45—130 den Monat geboten, und da im Staat an geschulten Lehrkräften dieser Art kein Ueberfluß vorhanden ist, werden zu den Prüfungen auch Bewerber aus anderen Staaten zugelassen werden. — Zivildienstprüfungen werden ferner ausgeschrieben werden zwecks Besetzung der Stellungen von Aerzten, Pathologen, Apothekern, geprüften Krankenwärterinnen, Stenographen, Musikdirigenten, Maschinisten, Elektro-Technikern, Zimmerleuten, Gas- und Dampfleitungs-Einrichtern, Maurern und Verputzern in den verschiedenen Staatsanstalten. Die mit diesen Stellungen verbundenen Gehälter betragen von $50—150 den Monat.

Dr. Corbus' Nachfolger.

Zum Nachfolger von Dr. Corbus, dem abgedankten Vorsteher der Staats-Irrenanstalt in Kankakee, ist von deren Aufsichtsrath auf Veranlassung des Gouverneur Deneen der Dr. James L. Greene gewählt worden, welcher seit mehreren Jahren Leiter der Staats-Irrenanstalt von Nebraska ist und für einen ausgezeichneten Fachmann gilt. Dr. Greene ist aus Indiana gebürtig und 43 Jahre alt. In seiner jetzigen Stellung befolgt er unter Anderem die Methode, alle Geisteskranken, deren Zustand das irgendwie zuläßt, mit irgendwelcher Arbeit zu beschäftigen. In Verbindung mit der Staats-Irrenanstalt in Nebraska steht ein sehr großer landwirthschaftlicher Betrieb, in welchem die Hauptarbeit fast ausschließlich von Geisteskranken besorgt wird. Dr. Greene hat angeblich mit dieser Methode die besten Erfolge erzielt und beabsichtigt, sie auch in Kankakee einzuführen.

Vom Zensusamt bestätigt.

Unser Gesundheitsamt weist mit Genugthuung darauf hin, daß nun auch das Zensusbureau in Washington Chicago als die weitaus gesündeste von den amerikanischen Großstädten anerkannt hat. Während die durchschnittliche Sterblichkeitsrate sich in diesen Städten auf 19.11 für das Jahr und je 1000 Köpfe der Bevölkerung stellt, beziffert sie sich für Chicago nur auf 14.61. Die Chicagoer Rate ist um 23.5 niedriger, als die in St. Louis, um 28.81 Proz. niedriger als die in Philadelphia, um 29.6 Proz. niedriger als die in Boston, und um 37.5 Proz. niedriger als die in New York und in Baltimore. Besonders wird hervorgehoben, daß in Chicago die Sterblichkeit unter den Kindern bei Weitem niedriger steht, als in irgend einer anderen Stadt.

Oeffentliche Badeanstalten.

Die städtische Kommission für kleine Parks und Spielplätze hat gestern die neuen Badehäuser dem Betrieb übergeben, welche sie am Fuße der 25., bezw. der 67. Straße hat aufführen lassen. Es fand sich zwar zu der Eröffnung eine Menge Leute ein, gebadet aber haben nur wenige von diesen, denn das Wasser war grauslich kühl.

Der Ostwind, welcher andauernd mehrere Tage lang geweht, hatte das kalte Wasser von der Mitte des Sees landwärts getrieben, und es braucht Zeit, bis dieses von der Sonne durchwärmt werden kann.

Verläßt das Schiff.

Der Abg. Madden sagt sich von Lorimer los.

Die „eigene" Ward rebellisch.

Herr Burke findet keinen Gefallen an der Carey'schen „Harmonie".—Unerwarteter Mitbewerb. — Muckerische Bestrebungen in Hammond sind undurchführbar.

Die feindlichen Gruppen der republikanischen Partei-Organisation stehen im Begriff, ihre Kampagne für die Primärwahlen zu eröffnen, bei denen es der Abgeordnete Lorimer und sein Anhang versuchen wollen, den Gouverneur Deneen und dessen Verbündete zu schlagen und ihnen die Kontrole über die Parteimaschine zu entwinden. Im Deneen-Lager herrscht großer Jubel darüber, daß der Kongreß-Abgeordnete Martin B. Madden, welcher bisher stets zu Lorimer zu halten gepflegt hat, sich von diesem losgesagt hat. Herr Madden scheint nicht zu glauben, daß Lorimer gegen die Uebermacht der Verbündeten irgendwelche Aussicht auf Erfolg hat, und überläßt ihn deshalb seinem Schicksal.

Mitbewerber für Lorimer.

Der langgesuchte Mann, welcher Herrn Lorimer im 6. Bezirk die Kongreßnomination streitig machen soll, hat sich bekanntlich gefunden, u. zwar in der Person des früheren Alderman Luther P. Friestedt. Die Beamten der republikanischen Organisation von Lorimers „eigner" (der 34.) Ward haben gestern einhellig beschlossen, Herrn Friested zu unterstützen; ferner haben sie sich für die Kandidatenliste der Deneen-Koalition erklärt, also auf der ganzen Linie gegen Lorimer Front gemacht.

Läßt zu wünschen übrig.

Sekretarius Burke erklärte gestern seinen Freunden und Anhängern von der „County Democracy", weshalb er sich von dem Carey'schen „Harmonie-Ausschuß" so rasch wieder zurückgezogen habe. Die „Harmonie" welche Ald. Carey meine, sagte er, lasse zu wünschen übrig. Sie bestehe eigentlich nur aus zwei oder drei Leuten, welche unter dem Aushängeschild „Harmonie" politische Geschäfte machen wollen und die Unverfrorenheit hätten, von allen anderen zu verlangen, daß diese für sie arbeiten, sich aber mit armseligen Brosamen begnügen sollen, welche sie ihnen von der Tafel der Kandidaturen gnädigst zukommen lassen wollen. Er, Burke, stelle sich unter „Harmonie" etwas ganz anderes vor, nämlich ein gemeinschaftliches Tafeln, bei welchem allen Gästen gleiche Rechte zugestanden werden.

Da es offenbar geworden, daß auf einen friedlichen Ausgleich mit der führenden Gruppe der Parteileiter nicht zu rechnen sei, so befürworte er, Burke, nunmehr einen frischen fröhlichen Kampf.—Die Zuhörer des Herrn Burke waren ganz dessen Meinung und ermächtigten ihn zur Eröffnung des Kampfes, dessen Leitung natürlich der alte Generalissimo sich schon von vornherein vorbehalten hat. Er zählt auf kräftige Unterstützung seitens der Gewerkschafts-Politiker, zu deren Sachwalter er sich aufgeworfen hat, und von denen er nun annimmt, daß sie seiner Führung folgen werden.

Im ersten Legislatur-Bezirk macht Charles W. Espey dem T. J. McNally die demokratische Kandidatur für die Mitgliedschaft im Staats-Abgeordnetenhause streitig. McNally glaubte der Wiederaufstellung und damit der Wiederwahl schon ganz sicher sein zu dürfen, als kurz vor Thoresschluß Espeys Nominationsgesuch eingereicht wurde. Der erste Legislaturbezirk umfaßt die erste und die zweite Ward.

Stoßen auf Schwierigkeiten.

Gouverneur Hanly von Indiana und seine muckerischen Anhänger stoßen in Hammond auf ernstliche Schwierigkeiten mit ihren Versuchen, an Sonn- und Feiertagen den Ausschank geistiger Getränke zu unterdrücken. Am 4. Juli haben in Hammond 24 Wirthe, einem vorher getroffenen Uebereinkommen gemäß, ihre Lokale offengehalten. Es wurden Strafanträge gegen sie gestellt, und am Samstag kam es über den ersten davon zur gerichtlichen Verhandlung, vor Geschworenen natürlich. Die Auswahl der Geschworenen nahm vier Stunden in Anspruch, die Beweisaufnahme nur zehn Minuten. Zur Berathung hat die Jury nur eine Minute gebraucht. Ihr Urtheil lautete auf Freisprechung. Die Folge dürfte nun sein, daß man die anderen Strafanträge nicht zur Verhandlung bringen wird, denn der Distriktsanwalt sieht nicht ein, weshalb er dem Gemeinwesen unnütz Gerichtskosten aufbürden soll, auch mag er sich nicht gern unbeliebter machen, als unumgänglich nothwendig ist. — Eine weitere, nicht uninteressante Folge der Muckerwirren in Hammond ist die, daß Gouverneur Hanly sich außer Stande sieht, die örtliche Polizeikommission wieder zu vervollständigen, seitdem der Demokrat Knox auf die Mitgliedschaft in dieser Behörde verzichtet hat. Es ist gesetzliche Vorschrift, daß mindestens ein Vertreter der (demokratischen) Minderheitspartei Mitglied der Kommission sein muß, aber es findet sich unter den obwaltenden Umständen kein Demokrat zur Annahme des Amtes bereit.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

2

Doppelte Stamps

Dienstag, den ganzen Tag

Dienstag in Chicagos größtem Juli-Räumungs-Verkauf bringt eine Menge von Bargains und 2 „S. & H." Grüne Trading Stamps für jede 10c die Ihr ausgebt

Unvergleichliche Bargains in Suits, Coats, Skirts und Waists für Damen

Die Preise, die in diesem riesigen Juli-Räumungs-Verkauf gelten, sind ohne Frage die niedrigsten, die je für Waaren gleicher Güte berechnet wurden.

95c für $2 Pin Dot Lawn und Chambray Shirtwaist-Suits.

3.50 für $6 Damen- und Misses-Coats, lohfarbige Covert und Mischungen.

1.37 für 2.50 weiße Lawn Shirtwaist-Kleider.
1.15 für $2 französische Percale Shirtwaist-Kleider.
1.98 für 2.50 und 3.98 Shirtwaist-Suits, sortirte Partie.
7.50 für 10.75 Taffeta-Seide Shirtwaist-Suits.
7.75 für $10 und $15 Embroidered Linnen-Suits.
8.95 für $15 weiße Net Kleider, fancy garnirt.
14.95 für $20 und $25 Mull, fancy Net und Taffeta Prinzeß Kleider.
7.50 für $15 Cheviot und Brilliantine Suits.
$10 für $20 und $25 Broadcloth und Panama Suits, Old Rose Farbe.
$15 für $25 weiße Serge und Panama Suits.
$20 für $35 seidene Prinzeß Eton Coat Suits, alle Farben.
14.75 für $25 Taffeta Seide Coat Suits, alle Farben.
2.98 für $4 weiße Jap Seide Waist Suits.
4.75 für 7.50 Cravenette Regen-Mäntel.
5.98 für 7.50 und $10 Seide Eton Coats.
$4 für $6 Accordion-Plaited Coats, loser Rücken.
4.98 für $7 Embroidered Collar Seide Coats.
$5 für 7.50 seidebestickte Eton Coats.
$5 für $12.50 Broadcloth Suits für Damen.
49c für 85c weiße Lawn Shirt-Waists.
59c für $1 weiße Lawn Shirtwaists für Damen.

2.98 für $5 hellfarbige schlichte Walking Skirts, zirkular Facon.
4.98 für $7.50 und $10 grau gemischte wollene Walking Skirts, sortirte Facons.
98c für 1.50 blaue oder schwarze Polka Dot waschbare Duck Skirts.
3.95 für $5 und 7.50 weiße Mohair und Nun's Veiling Skirts.
6.98 für 9.50 schwarze und farbige Taffeta-Seide und Tuch-Skirts.
1.50 für 2.50 weiße leinene Skirts, Embroidery garnirt.
$3 für $5 und 7.50 farbige Seide-Waists, Crepe de Chine und Taffeta.
$1 für $4 Mackintoshes für Kinder und junge Mädchen.
$2 für $5 und $10 Mackintoshes für Damen.
3.50 für $6 fancy gemischte Box Coats für junge Mädchen.
59c für $1 Chambray Mädchen-Kleider, Russian Facon.
$1 für $2 weiße Lawn-Kleider für Mädchen.
1.50 für $3 weiße Lawn-Kleider für Mädchen.
75c für $2 weiße Lawn Shirtwaists für Damen.
85c für $2 farbige Mull Shirtwaists für Damen.
2.75 für $4 und $5 weiße Persian Lawn Shirt-Waists für Damen.

Staunenswerther Verkauf im Market u. Grocery

Glänzende Spar-Gelegenheiten in jeder Ecke dieser populären Abtheilung.

12½c Pfd. für fancy Frühstück Speck.

4½c per Pfund für Suppenfleisch.

46c für 10 Pfund feinsten granulirten Zucker.

Schinken
Swift's Premium oder Morris Supreme.
12¾c per Pfund

4½c Pfund für Corned Beef, Rippe oder Nabel.

6c per Pfund für Native Beef Pot Roast.

1.19 für ¼ Faß Sack Moore's bestes XXXX Patentmehl.

37c für 10 Stücke American Family Seife.

Zest oder Egg-O-See Breakfast Food, Packet 9c.
Milch-Reis, die neue Frühstücks-Nahrung, Packet 15c.
Seesalz, für das Bad, per Sack 12c.
Liberty feines Tafelsalz, per Packet, 6c.
Scudder's Maple Sirup, ½-Gall. Büchse 59c.
N. O. Molasses, ½-Gallonen Büchse 29c.
Toy Oats oder Macaroni, per Packet, 9c.
Gebackene Bohnen, einfach oder in Sauce, Büchse 10c.
Lewis' oder Babbits' Lauge, per Büchse 9c.
Red Croß Chlorkalk, drei Büchsen 25c.
Mule Team Borax, Packet zu 12c.

Weiße Castile Seife, 2-Pfund-Stück 20c.
Swift's Waschpulver, vier-Pfd.-Packet 16c.

Fancy rother Alaska Lachs, per Büchse 17c.
B. & M. Hummern, Pfund-Büchse 37c.

Weine und Liköre

Guckenheimer Rye Whisky, 10 Jahre alt, regulärer Preis 3.50; Dienstag zu 2.69

Three-Star Cognac Brandy, wth. 1.25, Flasche 79c.
Old D. L. Moore Bourbon Whisky, werth 5.50 Gallone 3.50; per Flasche Dienstag 98c.
Haig & Haig Scotch Whisky, — der allerfeinste für einen Highball, 99c.
O. F. C. Sour Mash Whisky, 6 Jahre alt. Halbe Gall. 1.19.
Geneva Holland Gin, die Flasche zu 81c.
Monogram Pure Rye Whisky — die Flasche zu 71c.
Blackberry Cordial, Flasche 35c.

Golden Gate Aprikosen-Brandy, Flasche zu 75c.
XXX Canadian Malt Whisky, Flasche 59c.
Oporto Portwein, werth 2.50, — Gallone 1.35.
Royal Crown Sherry-Wein, $2 Werth. Gallone 1.29.
Niersteiner Rheinwein, 4 Flaschen 1.20; Flasche 35c.
Süßer Catawba Wein, werth 1.25, Gallone 79c.
Muscatel Süßwein, werth $2, — Gallone 1.15.
Royal Burgundy Claret-Wein — Gallone 79c.

Baratarian Shrimps, beste Qualität, Büchse 19c.
Richelieu Salat-Dressing, — per Flasche 23c.
Cider-Essig, volle Quartflasche, zu 10c.
Himbeeren- oder Erdbeeren-Jam, Jar 15c.
Vanilla Extrakt 4-Unzen Flasche 25c.
Minute Gelatine, assort. Flavors, 3 Packete 25c.
Hansens Junket Tablets, drei Packete 25c.
Fancy Golden Santos Kaffee 3 Pfd. 1.00.
Postum Cereal, Packet 22c.
New Crop B. F. Japan Thee, Pfd. 39c.
Liptons Java und Mocha Kaffee, 3-Pfd. Büchse 1.00.

Lokalbericht.

Ist ungehalten.

Ackerbauminister plant einen Streich gegen die Schlachthausmagnaten.

Staatliche Zivildienst-Reform.

Stellungen in den Staats-Anstalten werden auf dem Wege der Wettprüfung besetzt. —Neuer Vorsteher für die Irrenanstalt in Kankakee.—Kerngesund.

Ackerbauminister Wilson ist gestern aus Washington hier angekommen, in der Absicht, mit Inspektions-Superintendenten von hier und aus anderen Mittelpunkten der Fleischindustrie über die Methoden zu konferiren, welche künftig bei der Fleischinspektion angewandt werden sollen. Wie er Vertretern der Presse gegenüber ungehalten erklärte, hat indessen vorderhand eine derartige Konferenz keinen rechten Zweck. Er ersehe aus dem Bericht der Sachverständigen-Kommission, welche jüngst im Auftrage des Illinoiser Fabrikantenbundes und der Chicago Commercial Association die Runde durch die Schlachthausanlagen gemacht hat, daß viele von den Mißständen immer noch nicht abgestellt sind, die man neuerdings in Verbindung mit diesen Betrieben aufgedeckt hat. Noch immer stehen in einzelnen Schlachthäusern, Wurstfabriken usw. die Aborte für die Angestellten in unmittelbarer Verbindung mit den Arbeitsräumen, und noch sei nicht dafür gesorgt, daß die Angestellten frisch gewaschene Arbeitskleider anlegen, ehe sie an die Arbeit gehen. Auch in mancher anderen Hinsicht hätten die Schlachthausbesitzer sich noch nicht bemüßigt gesehen, für die Beseitigung von Schäden zu sorgen, die in den verschiedenen amtlichen Berichten mit Recht gerügt worden sind. Unter diesen Umständen sei natürlich nicht daran zu denken, daß die Regierung eine Garantie dafür übernehmen werde, daß die Fleischprodukte der Firmen „in sanitärer Weise hergerichtet seien." Die Inspektion werde vorläufig unterbleiben, die Fleischpräserven würden nicht mit den Garantiestempeln der Regierung versehen werden, und ungestempeltes Büchsenfleisch würden die Firmen nicht über die Grenzen des Staates verschicken dürfen. — Wenn Herr Wilson es auch nicht ausdrücklich sagt, so geht aus seinen Worten doch hervor, daß er die Schlachthausfirmen auf dem Wege des Streiks zur Modernisirung ihrer Anlagen und zu allerlei Verbesserungen zwingen will, ehe er mit der erweiterten Kontrolthätigkeit beginnen läßt, welche das einschlägige neue Bundesgesetz vorsieht. Herr Wilson sagt, er selber würde die Schlachthausanlagen nicht inspiziren, wenngleich er einem oder dem anderen Betrieb einen Besuch abstatten würde. Eine Einladung, sich in den Anlagen umzusehen, sei ihm bisher von keiner der Schlachthausfirmen zugegangen.—In der Begleitung des Ackerbauministers befinden sich Dr. J. R. Mohler, Chef des pathologischen Bureaus, Anwalt George McCabe, Chef Melvin vom „Bureau of Animal Industry" und Herr Darset, Vorsteher der biochemischen Abtheilung. — Herr Wison drückte sich befriedigt darüber aus, daß nun auch die Sachverständigen-Kommission des Fabrikantenbundes begutachtet hat, daß das Fleisch von Rindern, welche nur örtlich mit Tuberkulose behaftet sind, nicht als durchweg schädlich zu erachten sei. Unter diesen Umständen hält er's für überflüssig, über diesen Gegenstand nochmals eine besondere Untersuchung vornehmen zu lassen, wie Mayor Dunne und der Gesund-

Finanzielles.

Erste Hypotheken

Die Royal Trust Company besitzt und offerirt erste Grundeigenthums-Hypotheken, gesichert durch Wohn- und Apartment-Häuser nahe guter Beförderungs-Linien.

Diese Hypotheken wurden von dieser Bank gemacht nach sorgsamer und gründlicher Untersuchung der Sicherheit.

Wir haben auch erste Hypotheken Grundeigenthums-Gold-Bonds im Betrage von $500.

Alle Besitztitel werden garantirt.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt uns die Summe, die Ihr anlegen wollt und wir werden Einzelheiten schicken.

Grundeigenthum-Anleihe-Departement

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Es wird deutsch gesprochen.

Zementierer streiken.

Mag die Bauindustrie schädigend beeinflussen.

Die Zementierer-Union hat gestern in Curtis' Halle an der Ecke von West Van Buren und Halsted Str. eine General-Versammlung abgehalten und beschlossen, für ihre Mitglieder eine Lohnaufbesserung von 30 auf 35 Cts. die Stunde zu verlangen und die Bewilligung dieser Forderung nöthigenfalls auf dem Wege des Streiks zu erzwingen. Dieser Beschluß gelangt jetzt zur Ausführung. Als die Zementierer heute früh zur Arbeit antraten, verlangten sie die Bewilligung der höheren Rate. Wo ihre Forderung abgewiesen wurde, da stellten sie die Arbeit ein.

Bei der Rudolph S. Blume Co. begaben sich hundert Arbeiter an den Streik, bei A. J. Laffler & Co. hat etwa eine gleich große Anzahl von Zementierern die Arbeit eingestellt, und der Ausstand griff dann rasch weiter um sich. Die Mitglieder der Zementierer-Union sind theils bei der Herstellung von Bürgersteigen beschäftigt, theils bei der Zementierung von Kellereien. Dieser zweite Umstand mag bewirken, daß durch den Ausstand auch die Bauindustrie in Mitleidenschaft gezogen wird. Zwischen der Zementierer- und der Bauhandlanger-Union besteht nämlich ein Schutz- und Trutzbündniß, auf Grund dessen hin die Handlanger die Arbeit an Neubauten verweigern würden, an denen zur Besorgung der Zementiererarbeit Streikbrecher angestellt werden.

Im Bush Temple of Music ist heute der jährliche Verbandstag der Internationalen Union von Instrumentenbauern eröffnet worden. Präsident Dold von der Pianobauer-Union wird auf diesem Konvent befürworten, daß die Instrumentenbauer-Union sich an der Gründung einer Pianofabrik betheilige, die bekanntlich von der Pianobauer-Union geplant wird.

Joseph F. O'Neill, der wegen angeblicher krummer Machenschaften vom Vollziehungsausschusse der Internationalen Frachtverlader-Union aus dieser ausgeschlossen und seines Amtes als Geschäftsagent der Union Nr. 4 enthoben worden ist, hat den Schutz der Gerichte angerufen. Ein Theil der Mitgliedschaft von Union Nr. 4 hat nämlich für O'Neill Partei ergriffen. Die Verbandsleitung der Internationalen Union droht nun dem genannten Lokalverband mit Entziehung des Freibriefes. O'Neill hat Superior-Richter McEwen ersucht, dieses Vorgehen durch einen Einhaltsbefehl zu verhindern.

In den Fuhrleute-Verbänden macht sich eine zunehmende Mißstimmung gegen den Geschäftsagenten Sumner von der Milchfahrer-Union rege, der es sich neuerdings herausgenommen hat, auf die Mitglieder seiner Union einen Temperenzzwang auszuüben. Albert C. Young, der an Stelle von Shea zum Präsidenten der Internationalen Union bestellt werden möchte, schürt die Entrüstung gegen Sumner, und das mag zur Folge haben, daß Shea, der bekanntlich persönlich nichts weniger als ein Temperenzler ist, für Sumner Partei ergreifen wird.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

— Die Ursache. — Städter (zum Dorfwirth): „ . . . Ja, das dürfen Sie glauben, wir Städter haben viel schlechtere Zähne als die Landbewohner!" — Dorfwirth: „Na, ihr habt's schon auch a Gewasch und a Geputz mit Euren Zähnen!"

— Auch ein Grund.—Feuerwehrmann (bei einer Sitzung zu den übrigen): „I' mein' halt, 's Gescheidteste wär', wir wähleten den Michel als Kommandanten, bei dem hat's schon am öftesten 'brannt!"

Aus Vereinskreisen.

Die St. Pauls-Gemeinde, Orchard Str. und Kemper Place, hält morgen ihr jährliches großes Piknik in Elliots Park ab. Die Mitglieder und Freunde der Gemeinde werden sich voraussichtlich zahlreich betheiligen und einen genußreichen Tag mit einander verleben, da durch die getroffenen Vorkehrungen ein schönes Vergnügen für alle Theilnehmer gesichert ist. Fahrkarten kosten 50 Cents, die Züge fahren vom Randolph Str.-Bahnhof der Illinois-Zentralbahn um 9, 9:30 und 1 Uhr ab.

Großes Piknik nebst Preiskegeln hat die Treue-Schwestern-Loge Nr. 79 vom Orden der Hermannsschwestern für morgen vorbereitet. Das Fest findet im Exzelsior Park an Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., statt und verheißt den Theilnehmern ein prächtiges Vergnügen, denn Alt und Jung wird Gelegenheit finden, sich mit mancherlei Belustigungen die Zeit in angenehmer Gesellschaft zu vertreiben. Der Anfang ist auf elf Uhr Morgens festgesetzt, der Eintrittspreis auf nur 10 Cents. Kinder unter 12 Jahren sind frei.

— Nur deshalb. — „Wie ich höre, Herr Rittmeister, besteigen Sie zuweilen den Pegasus?" — „Nun ja, Gnädigste, man muß doch 'mal den Gaul wechseln!"

— Sehr musikalisch. — „Ist Ihre Frau musikalisch?" — „Gewiß, sie fährt jetzt bloß noch mit dem Harmonikazug."

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard."
Powers'. — „Told in the Hills."
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Chicago Opera House. — „The Land of Nod."
Grand Opera House. — „The Alcayde."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

Zur Geschichte der Beleuchtung.

Interessante Beiträge zur Geschichte der Beleuchtung liefert eine kürzlich in Nürnberg erschienene, umfangreiche Denkschrift aus Anlaß der Eröffnung des dortigen neuen Gaswerkes. Dieselbe beginnt mit einem sehr interessanten Erlaß des Nürnberger Senats (Magistrat) vom 23. Dezember 1699, in dem mit Rücksicht auf die Unsicherheit in den Straßen verlangt wird, daß niemand, es sei bei früher oder später Nacht, ohne „beisichhabendes" angezündetes Licht in der Laterne auf den Straßen sich befinden oder antreffen lassen solle. Bei Strafe war es befohlen, daß bei Nachtzeit weder die Bürger selbst noch ihre Kinder, Dienstboten, Ehehalten oder Zugehörige ohne beisichhabendes angezündetes Licht in der Laterne über die Gassen gehen noch auf den Straßen sich antreffen lassen, jedoch der Blendlaternen, welche den Entgegenkommenden das Gesicht benähme, bei empfindlicher Strafe allerdings enthalten sollen. Wegen des in den Häusern und bei Stallungen befindlichen Heus und Strohs sollte man sich der brennenden Holzfackeln enthalten.

Erst 63 Jahre spätere wurden sieben Oellaternen am Rathhause und an der Zentralfeuerwache in Betrieb gesetzt. Eine öffentliche Straßenbeleuchtung mittels Laternen besitzt Nürnberg seit dem Jahre 1792. Diese Laternen hingen meistens an quer über der Straße gespannten Ketten in ähnlicher Weise, wie man heute die elektrischen Bogenlampen zu befestigen pflegt. Aber diese Beleuchtung war verhältnißmäßig sehr schwach. Noch im Jahre 1836 zählte man in dem freilich zu jener Zeit bedeutend kleineren Stadtgebiete erst 451 Laternen, die auch bloß bei mangelndem Mondenlichte in Wirksamkeit gesetzt wurden. Uebrigens spielt auch im heutigen Nürnberg die Rücksicht auf den Mondschein noch immer eine Rolle. Bei eintretendem Mondschein wird ein großer Theil der Laternen, fast die Hälfte, früher gelöscht, als dies bei fehlendem Mondlicht üblich ist. Vor 60 Jahren gab es auch eine Anzahl Laternen, die nur in den Wintermonaten in Wirksamkeit gesetzt wurden.

Der Gesammtölaufwand zur Beleuchtung der Stadt Nürnberg betrug vor 60 Jahren für die Stunde nicht ganz 19½ Pfund. Schon zu jener Zeit, ja eigentlich schon im Jahre 1835 regte der damalige zweite Bürgermeister von Nürnberg, Johannes Scharrer, die Einführung der Gasbeleuchtung an. Obgleich die Verwirklichung dieses Projektes erst im Jahre 1846 möglich wurde, so war doch Nürnberg die erste Stadt in Baiern, welche die neue Beleuchtung hatte. Dieses erste Gaswerk in Baiern war von Engländern geschaffen worden und blieb bis zur Uebernahme durch die Stadt am 15. Oktober 1871 ein Privatunternehmen. Am 1. Dezember 1847 wurde das Gaswerk in Betrieb gesetzt, wobei mit 638 Laternen die öffentliche Beleuchtung ihr Auskommen fand. Bis zur Uebernahme durch die Stadt vermehrte sich die Zahl der Straßenlaternen nur bis auf 1110. Von da ab entwickelte sich die nächtliche Beleuchtung bedeutend rascher, und am 7. Juni 1882 hatte Nürnberg die ersten elektrischen Bogenlampen, mit denen Schuckert in den Straßen Nürnbergs schon seit den 1870er Jahren experimentirt hatte. Nürnberg, als eines der ersten Zentren der elektrischen Industrie, hat auch den Ruhm, als erste deutsche Stadt die elektrische Bogenlichtbeleuchtung auf öffentlichen Straßen besessen zu haben. Daneben wurde mit der Verbesserung der Gasbrenner ununterbrochen experimentirt.

Die Lichtversorgung in der Gegenwart bildet einen Maßstab der gewaltigen Entwickelung unserer städtischen Gemeinwesen und beweist die vollständige Umänderung der Bedürfnisse der Bevölkerung in einer wesentlichen Richtung. Im Vergleich zum Jahre 1699, wo die ersten Anfänge einer mehr als primitiven Straßenbeleuchtung in Nürnberg festzustellen sind, finden wir uns jetzt in der industriellen Metropole Baierns zur Nachtzeit in einem Meer von Licht. Die Bedürfnisse hinsichtlich der Beleuchtung sind dabei in ständigem Wachsthum begriffen. Ununterbrochen werden Verbesserungen der Beleuchtungsmethoden und Beleuchtungskörper erfunden, versucht und eingeführt, gewaltige Einrichtungen für die Lichtversorgung der Städte werden geschaffen und hierbei eine progressive Steigerung des Bedürfnisses berücksichtigt. So ist das neue Nürnberger Gaswerk für eine jährliche Erzeugung von 20 Millionen Kubikmeter Gas eingerichtet. es läßt die Ausgestaltung des Werkes bis zu einer Erzeugungsfähigkeit von jährlich 60 Millionen Kubikmeter zu. Die Kosten der Anlage berechnen sich auf 10 Mill. Mark.

— Starke Liebe. — Gnädige: Im allgemeinen würden Sie mir entsprechen, allein, Sie scheinen sehr verliebter Natur zu sein. — Köchin: Ach ja, zwei Regimenter hab' ich schon durchgeliebt.

— Grob. — Sie: War der Arzt nicht der Meinung, daß es besser sei, wenn ich Dich ins Gebirge begleite? — Er: Nein, — er hat gesagt, ich solle alle Sorgen und alles Unangenehme daheim lassen!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein tüchtiger Porter für Saloon. Hy. Fuchs, Ecke West Madison Str. und Harlem Ave., Oak Park.

Verlangt: Painter. Palm, 515 Wellington Str.

Verlangt: Buchbinder für allgemeine Arbeit. 211 Randolph Str.

Verlangt: Alter Mann für Real Estate. Etwas Lohn und Kommission. Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. mdmi

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Cakes und Biscuits. 105 Vedder Str.

Verlangt: Sofort, dritte Hand an Brot. 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Wagenschmied. 9 N. Green Str.

Verlangt: Erfahrener Wagenwascher. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Schneider, junger Mann als Helfer an neue und alte Arbeit. 220 Lincoln Ave.

Verlangt: Cakebäcker. Muß allein arbeiten. 190 Orleans Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot. 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 1919 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge für Wholesale Stationery Geschäft, Gelegenheit zum Emporkommen. Adr.: O. T. 368 Abendpost.

Verlangt: Zwei deutsche frisch Eingewanderte auf der Fruchtfarm zu arbeiten, deutsche Familie; dauernde Arbeit. 1901 Milwaukee Ave., Apotheke.

Verlangt: Starker Junge an Brot, Tagarbeit. 1484 Nord California Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen. 2830 Archer Avenue. modi

Verlangt: Ein junger Bartender, der auch am Tisch aufwarten kann. 325 State Straße.

Verlangt: Bäcker an Cakes, guter Mann, dauernde Arbeit. 5120 State Straße.

Verlangt: Ein erster Klasse Wagenmacher für stetige Arbeit. 337 N. Branch Str. modi

Verlangt: Grocery- und Delivery-Clerk, auch für Pferde besorgen. Anzufragen 1596 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger nüchterner Mann als Porter. Guter Lohn. Fred Potthast, 63 Van Buren Str.

Verlangt: Maschinist (All around Mechanic), ausdehnbare Buchrücken aus Metall unter Kontrakt zu fabriziren. Werkstatt, Maschinen, Material und Dies liefern wir. R. 780, 302 Dearborn Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls, muß in der Bäckerei gearbeitet haben. Lohn $7, Zimmer und Board. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 389 Wells Str.

Verlangt: Erster Klasse Rockschneider. Stetige Arbeit. 545 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Mann, der Wurst machen kann. Muß auch Pferd besorgen. 137 Cleveland Ave. modi

Verlangt: Junge an Cakes. Tagarbeit, $5 und Board und Room. 440 Webster Avenue.

Verlangt: Guter Farmarbeiter. Muß melken können. Dauernde Beschäftigung. Guter Lohn. 480 Garfield Ave., nahe Lincoln.

Verlangt: Tabak-Filler Stripper. 463 N. Wood Str.

Verlangt: Ein guter Presser an Hosen. 1915 N. Oakley Ave. mdi

Verlangt: Guter Brotbäcker für Storetrade. Nordseite. Z. W. 84 Abendpost.

Verlangt: Superwaiter im Restaurant. 447 Süd Halsted Str.

Verlangt: Nüchterner lediger Mann als Kutscher, ein Pferd. Muß etwas Hausarbeit mit besorgen. Guter Platz für den rechten Mann. Nachzufragen nach 8 Uhr Abends. 718 Warren Ave.

Verlangt: Beständiger Mann, um Kühe zu melken und Vieh zu füttern. Adr.: A. 156 Abendpost. modimi

Verlangt: Guter Bartender und Stallmann. — Kolb's Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge, um an Cakes zu helfen. — 396 West Division Straße.

Verlangt: Junger Mann auf dem Wagen zu helfen, der mit Pferden umgehen kann, in der Stadt Bescheid weiß, Kost und Lohn. Vorzusprechen Dienstag Morgen, 654 West North Avenue.

Verlangt: Mehrere tüchtige Eisenarbeiter an unserer neuen Fabrik, 149. Straße und Myrtle Avenue (Harvey Station) an Eisenarbeit für Gebäude. Nachzufragen 407 Chamber of Commerce Building, oder bei dem Manager in der Fabrik. mdi

Verlangt: Ein Farmarbeiter, der mit Pferden umgehen kann. August Priebe, 87. Str. und Kedzie Ave., Evergreen Park, Jll. mdmdo

Verlangt: Ein guter Mann als Kutscher für Milchwagen, ein guter Platz; muß englisch sprechen. 5706 Randolph Straße. modi

Verlangt: Ein alter Mann für leichte Arbeit in Fabrik. Great Western Fixture Works, 199 Fifth Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. 74 West Madison Straße.

Verlangt: Guter, starker, zuverlässiger Koch und Gehilfen für dauernde Arbeit in Kartoffel-Chip-Fabrik. Anzufragen 574 Wells Straße.

Verlangt: Guter Porter. $8 Lohn. Keine Sonntagarbeit. Gries & Zink, 175 South Water Str.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 297 Noble Straße.

Verlangt: Trimmers an Coats; guter Platz für die richtigen Männer. 221 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein starker junger Mann für Bäckerei. $6 und Board; Ecke Grand und Center Ave.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Cakes, $10. 1029 Madison Straße.

Verlangt: Hausrücker. Henry Krueger, 1212 Süd Claremont Ave., nahe Blue Island und Western Avenue. mdimi

Verlangt: Junger lediger Porter, muß sein Geschäft gründlich verstehen, Referenzen verlangt. Fertig zur Arbeit. „The Famous", Ecke Southport und Belmont Avenue.

Verlangt: Guter Porter, hoher Lohn. Fred Potthast, Ecke State und Van Buren Str.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 2124 West Harrison Straße, nahe 40. Ave. mdi

Verlangt: Alle Männer, die zu haben sind, die etwas englisch sprechen können, für Stellungen in der Stadt und auf dem Lande. Sprecht heute vor und unser deutscher Clerk wird Euch Arbeit verschaffen. Enright & Co., 21 West Lake Straße, oben. 2jl,momifr,1m

Verlangt: Ein Kellner für stetige Arbeit; guter Lohn. 261 Süd Clark Str.

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, Fabriken, Farmen, Handwerker irgendwelcher Art. Arbeitgeber schnell bedient. Strelow, älteste deutsche Stellenvermittlung, 76 La Salle Str. Phone Main 2717. 26jn,1m

Verlangt: Ein Mann auf der Farm zu arbeiten, muß mit Pferden umgehen können. 87 Kedzie Ave. frsasomo

Verlangt: Ein guter Blacksmith für Pferdebeschlag und Wagenarbeit Anzufragen J. H. Stoelting, Milwaukee Ave., Niles, Jll. dfrsomdi

Verlangt: Porter, muß aufwarten können. Guter Lohn, Kost und Wohnung. 2281 N. Clark Str. 3jl,1wX

Verlangt: Erster Klasse unabhängige Floor und Bench Molders, sowie Core Makers; Maschinerie-Castings. Hoher Lohn. Jährliche Kontrakte. National Founders' Assoc., Zimmer 506, 218 LaSalle Str. 25jn,1mX

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Nord Dakota, billige Fahrt; 50 für Süd Dakota, Jowa und Wiskonsin, freie Fahrt; 50 Farm- und Fabrikarbeiter in Wiskonsin und Illinois. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 1jl,1wX

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Nord Dakota, billige Fahrt; 50 für Süd Dakota, Jowa und Wiskonsin, freie Fahrt; 50 Farm- und Fabrikarbeiter in Wiskonsin und Illinois. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 8jl,1wX

Verlangt: 2000 Arbeiter für Michigan, Wisconsin. Lohn $30 bis $35, Kost und Logis, freie Reisegeld vor. 400 Arbeiter für Eisenbahnarbeit; Lohn $2.25 bis $3.00 den Tag. Fahrt von Chicago $12. J. Lugos, Agent, 666 Milwaukee Ave. 8jl,sommi,1m

Verlangt: Wächter, Maschinisten, Hausmänner, Fahrstuhlführer, Molders, Drillpreßmänner an der Drehbank, Polishers, Buffers, Porters, Kistenmacher, Barbiere. Kramp, 194 Süd Clark Str. Zimmer 7. somo

Verlangt: Ein anständiger Mann als Ablieferer und Kollektor. $9—$12 die Woche. Mai, 146 Wells Straße. somo

Verlangt: Fabrikarbeiter, Polsterer, Carpenters, Porters, Taglöhner. Zim. 3, 159 Washington Str. somo

Verlangt: Tabak-Stripper. 210 Ost Madison Str., 3. Floor. fssomdi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter zweite Hand Brotbäcker, $14. — 1344 Grace Straße.

Verlangt: Junger Mann für einen kleinen Saloon reinzuhalten; nur ein guter braucht vorzusprechen, 1169 West North Avenue.

Verlangt: Guter Bartender, stetige Arbeit; guter Lohn. Irving Park Blvd. nahe Elston Ave. Excelsior Park. modi

Verlangt: Aelterer Mann, um sich im Hause nützlich zu machen. 86 West North Ave.

Verlangt: Aelterer reinlicher Mann für Porterarbeit und an Bar zu helfen. 345 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. Mit Erfahrung. 369 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes und Brot, der schon etwas Erfahrung hat. 1789 W. Chicago Ave.

Verlangt: Lediger selbstständiger Bäcker für Wiener Rolls und Brot. 90 N. Clark Straße.

Verlangt: Mann für Stallarbeit: muß auf der Nordwestseite wohnen. Anzufragen nach 5 Uhr, 513 West Huron Straße.

Verlangt: Aelterer Mann als Porter. A. E. Von Eichler, 2157 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Ein junger guter Bartender, der auch Lunch schneiden kann. Nordwest-Ecke Fifth Ave. u. Lake Str., im Restaurant.

Verlangt: Ein junger Bäckerhelfer, der etwas versteht. Tagarbeit. Stetig, Winter und Sommer. $5 und Board, wenn gut mehr. Nachzufragen 4434 Wentworth Ave., im Store oder oben. Bezahle die Fahrt. modifr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Business-Lunchkoch sucht dauernde Beschäftigung. 101 Wells Str. Tailor Store. mdi

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann Bartenden, kurze Zeit in Chicago. Adr.: A. 149 Abendpost.

Gesucht: Cakebäcker sucht Stelle als 2. Hand oder selbständig. Adr. A. 187 Abendpost. mdi

Gesucht: Guter junger verheiratheter Porter sucht Stelle. Kann am Tisch aufwarten und Bartenden. 1602 N. Robey Str., 1. Flat.

Gesucht: Guter Lunchmann oder Porter sucht stetigen Platz. Adr. A. 131 Abendpost.

Gesucht: Ein junger, guter, deutscher, tüchtiger Maurer sucht sofort Beschäftigung. Michael Scheids, 723 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher Junge von 16 Jahren sucht Stelle. Hat schon beim Butcher gearbeitet. 923 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 18 Jahre alt. Bauschlosser, sucht stetige Arbeit. Ist bewandert in Wasserleitung. John Erdman, 1651 Washtenaw Ave.

Gesucht: Erster Klasse deutscher Wurstmacher, gute Erfahrung, sucht stetige Arbeit. 1239 N. Ashland Ave.

Gesucht: Bartender wünscht Stelle. Kann kochen. Scheut keine Arbeit. Nachzufragen Clinton House Saloon, Clinton und Harrison Str.

Gesucht: Zwei deutsche Jungen, 18 Jahre, wünschen Stelle als Porter, stetig. 291 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Frisch eingewanderter verheiratheter Mann, 27 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung, versteht Brotbäckerei als Mischer, Fuchs, 90 Ost Fullerton Avenue.

Gesucht: Junge sucht Arbeit an Cakes, 15 Monate im Geschäft. 2184 N. Paulina Straße.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Rolls sucht stetige Stellung. Conrad, 3538 Süd Halsted Str.

Gesucht: Suche Stelle als Wächter. Spreche deutsch und englisch. Adr.: A. 133 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, 36 Jahre alt, sucht eine Stelle für Porter in Restaurant. Bitte selber vorzusprechen, 162 Ferdinand Str.

Gesucht: Deutscher Barporter, kann etwas Bartenden, wünscht stetigen Platz. 739 N. Paulina Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bauschlosser sucht Arbeit. Steiner, 2938 Emerald Ave.

Gesucht: Bäcker, zuverlässiger Arbeiter, sucht stetige Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls. Adr.: A. 144 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter in Saloon. Rahser, 346 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Bartender, ledig, nüchtern und zuverlässig, sucht gute Stelle. Zimmer 21, 89 Wells Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter. B. Schnabl, 559 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender oder Waiter. Adr.: A. 142 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Barbier. Adr.: A. 157 Abendpost.

Gesucht: Zweite oder dritte Hand Brotbäcker sucht stetige Stelle. F. Erjaver, 19 Fisk Str. modi

Gesucht: Deutscher Buchbinder sucht stetigen Platz. Otto Hahn, 2275 N. Claremont Ave. samo

Gesucht: Bartender, ledig, sucht Stelle. F. First, 238 Clybourn Avenue. somdi

Gesucht: Ein erfahrener Nachtwächter, der mit verschiedenen Maschinen umgehen kann, sucht Stellung. Emil Havanesek, 24 Homer Str. smdmi

Gesucht: Carpenter wünscht Arbeit, privat oder Fabrik. Letzner, 1861 Lincoln Ave. somdi

Gesucht: Deutsch-ungarischer Harneßmacher, kurze Zeit im Lande, sucht Stellung; hat hier im Lande noch nicht gearbeitet. Nachzufragen 11428 Princeton Ave. (Gano), West Pullman. sasomo

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Presser und Finishers an Cloaks. — 878 N. Irving Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
Crockery,
Domestics,
Groceries.
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, in Schneiderei zu arbeiten. Rothgieser, 95 Haddon Ave., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an Maschinen und zum Annähen von Tickets an Westen; beständige Arbeit. 594 W. North Avenue.

Verlangt: 50 erfahrene Maschinenmädchen an Skirts. Auch Lehrmädchen. Dauernde Stellungen, Wochen- oder Stückarbeit. Independent Skirt Factory, 232 W. Congreß Straße. 9jl,1w

Verlangt: Mädchen für Fancy Millinery Federn, sowie Lehrmädchen, Lohn während der Lehrzeit; guter Lohn und dauernde Beschäftigung. 69 Ost 31. Straße. somdimdo

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Powermaschinen. $4 zum Anfang. 405 Webster Ave. sasomo

Verlangt: Maschinenmädchen an Sommer Coats; stetige Arbeit das ganze Jahr. 652 N. Lawndale Ave., nahe Grand Ave. sasomo

Verlangt: Mädchen, um Toilettenseife einzuwickeln. Allen B. Wrisley Co., 485 Fifth Ave. sasomo

Verlangt: 25 Chocolate Dippers. Ruckheim Bros. & Eckstein, Harrison und Peoria Str. 2jl1wX

Verlangt: Erfahrene Shirtmakers (Hemden-Näherinnen). Stetige Arbeit und bester Lohn. Columbus Shirt Co., 120 Market Str. 6jl,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Restaurant, Hotel, Fabrik und Hausarbeit. Männer und Jungen für Fabrikarbeit. 425 Milwaukee Avenue. 11jn,mdimi,1m

Verlangt: Kindermädchen. Mrs. Wilson. 1294 Trumbull Avenue. somo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von dreien. Lohn $5. Empfehlungen verlangt. Phone West 206. 1811 Lexington Straße, 1. Flat. somo

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie; kein kochen. Anzufragen Montag in 467 Süd Troy Str., 3. Flat; ein Block westlich von Douglas Park. smo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 3026 Indiana Ave. 7jul,1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; guter Lohn. 1185 Maple Square Ave., nahe Clark Str., Flat 3. 3jl,1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 370 Dearborn Ave. samo

Verlangt: Mädchen, Frauen, auch Ehepaare, finden immer Arbeit für Einiges, in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken, Stadt und Sommer-Resorts. Kostenlos. Strelow, 76 LaSalle. Phone Main 2717. 13jn,1m

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6702 Halsted Straße. mdimi

Verlangt: Waschfrau. Nachzufragen heute Abend, 447 Ost North Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen in kleiner Familie. 4623 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen am Tisch aufzuwarten und im Store zu helfen. Empfehlungen. Nachzufragen 853 Evanston Avenue.

Verlangt: Ein junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. Muß zu Hause schlafen. 1349 E. Belmont Ave., Store.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln. 2767 N. Ashland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, das allgemeine Hausarbeit versteht. Bester Lohn. Modernes Flat. 1863 Roscoe Str. Mrs. Roe.

Verlangt: Gute Waschfrau. 41 Janssen Ave., Lake View.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1993 N. Ashland Ave., im Saloon. modi

Verlangt: Köchinnen für Privat u. Sommerhotels $8 bis $15. Mädchen, um am Tisch aufzuwarten. Erfahrung nicht nöthig. 76 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1153 N. Clark Str.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Mrs. Fitzgerald, 599 Pine Grove Ave., nahe Addison Ave. mdi

Verlangt: Waschfrau. Kann zu Hause waschen. 562 LaSalle Ave.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und 100 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 98 Eugenie Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 108 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen zum Gästebedienen im Restaurant. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 165 E. Division Str.

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren. Vorzusprechen 6 bis 7 Uhr. 36 Mohawk Str., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1019 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1025 Nord Oakley Avenue.

Verlangt: Ein gebildetes Mädchen zur Stütze im Haushalt und um sich im Handarbeitsgeschäft auszubilden. 385 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Waschfrau für zuhause waschen. 609 Nord Western Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit. 1724 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder alleinstehende Frau, die gut kochen kann und willens ist zur Arbeit außerhalb der Stadt. Guter Lohn und gutes Heim. Adr. A. 160 Abendpost.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen. Müssen englisch sprechen. 4714 Grand Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Köchin. 20 Lomax Place, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str., nahe Harrison Str.

Verlangt: Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. 567 E. 43. Str. modi

Verlangt: Gute Businesslunchköchin. 284 S. Franklin Str., Ecke Van Buren Str.

Verlangt: Waschfrau, jeden Montag. 226 Fremont Str. L. Sommerheim.

Verlangt: Mädchen für leichte Anfangsarbeit in Laundry. 298 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, oder ältere Frau, welche ein Heim sucht. 45 Beethoven Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 453 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen auf der Südseite zu arbeiten. Zwei in Familie. Nachzufragen 515 Ogden Ave. Candystore.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit. Nachzufragen 826 Otto Str. 9jl1w

Verlangt: Geschirrwascherin im Bethesda Heim. 32 Belden Court.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und einfach deutsch Kochen. $5. Gute Behandlung. Vorzusprechen bei J. Dietz, 419 Webster Ave. mdimi

Verlangt: 75 Mädchen für allerhand Arbeit. Beste Löhne. Kommt gleich zur Arbeit. Jos. Kolbs Vermittlungsbureau. 772 Milwaukee Ave. mmdsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit und auf Kind aufzupassen. 202 Schiller Str.

Verlangt: Mädchen für Restaurant. Kann sofort antreten. 420 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine Frau zmu waschen und schruppen. Anzufragen nach 7 Uhr Abends, 244 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Erfahrenes Hausmädchen, guter Lohn; kleine Familie, ohne Wäsche. Paley, 395 Süd Marshfield Avenue.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit; keine Sonntagarbeit. 13 Blue Island Ave., Saloon.

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie; muß beim waschen helfen; guter Platz und guter Lohn; Empfehlungen verlangt. 4344 Grand Blvd. mdi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4346 Forrestville Ave.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin in kleiner Privatfamilie, soll der englischen Sprache mächtig sein; Empfehlungen erwünscht. 153 42. Place, Südseite.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2401 Wentworth Avenue.

Verlangt: Erfahrene Waitreß. 1249 Milwaukee Avenue.

Verlangt: 2 Geschirrwäscherinnen in Restaurant. 1253 N. California Avenue.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie; guter Lohn und gutes Heim. 264 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit in Familie von zwei; gutes Heim. 1106 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5728 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 341 Noble Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 102 West 18. Straße.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 66 Canalport Ave. mdmi

Verlangt: Eine Frau für Wascharbeit. 1510 West Madison Straße. Mrs. R. Weiner.

Verlangt: Eine Frau für waschen und bügeln. 745 Jackson Boulevard.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn bezahlt. 4926 Vincennes Ave.

Verlangt: Eine gute Businesslunch-Köchin, auch gut an Short-Orders. Nachzufragen 123 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Eine gute Order-Köchin, die englisch spricht. $10 die Woche. Keine Sonntagarbeit. 173—175 Ost Adams Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen finden Arbeit irgend welcher Art in Stadt oder Vorstädten. Sprecht vor, wir haben Stellungen für Euch. Unser Clerk ist eine Deutsche. Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 2jl,momifr,1m

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle für Sommer-Resort oder in einer guten Privatfamilie. 6050 Langley Ave., Ecke 60. Str., 2. Flat, Nr. 3. mdmi

Gesucht: Ein starkes, deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder Saloon, zuhause schlafen. 22 West Boston Ave., 3. Floor.

Gesucht: Deutsch frisch eingewanderte Köchin sucht Stelle. Bitte selber vorzusprechen 162 Ferdinand Str.

Näharbeit selber ins Haus genommen. 761 Maplewood Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann kochen. 4115 State Str.

Gesucht: Deutsches williges Mädchen sucht Stelle für Haus- oder Zimmer-Arbeit, spricht englisch. — 4446 Wentworth Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 20 Jahre, sucht Stelle in Privathaus. 1011 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 186 N. Union Str.

Gesucht: 14-jähriges Mädchen sucht Stelle, um das Kleidermachen zu erlernen. 344 Clybourn Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht böhmisch und etwas deutsch. 316 W. Erie Straße. modi

Gesucht: Mädchen sucht Posten; kann deutsche und englische Küche führen. Hahenberger, 621 West 15. Straße.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserem Hause. 327 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 958 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 765 W. Superior Str., Seitenthüre.

Gesucht: 14-jähriges Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit oder zu Kindern. 2184 N. Paulina Straße.

Gesucht: Lunch- und Orderköchinnen, sowie Kinderfräulein suchen Stelle. Strelow, 76 Lasalle Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle von 7 bis 4 Uhr. 469 Sedgwick Str., oben.

Gesucht: Restaurant- und Lunchköchin, flink im Rush, wünscht Arbeit. 597 Cleveland Ave., Grund-Floor. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 56 Vine Str.

Gesucht: Eine frisch eingewanderte erster Klasse deutsche Köchin aus Ungarn wünscht einen Platz in besserem Hause. 281 Blackhawk Str.

Gesucht: 2 junge Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Sprechen deutsch und englisch. 162 Cleveland. Ave. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit, können auch etwas kochen. Bitte selber vorzusprechen, 1452 51. Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, Küche oder Restaurant. 168 Frankfort Straße.

Gesucht: Junge Frau wünscht einfache Näharbeit. 2312 N. Kimball Ave., 2. Flat.

Gesucht: Gute Pflegerin sucht Kranke und Wöchnerinnen zu pflegen. Vorzusprechen oder zu schreiben bis zum 25. d. M. 315 Osgood Str., nahe Fullerton Ave., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1239 N. Ashland Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann waschen und bügeln. 232 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetigen Platz für Hausarbeit, Kochen und Waschen. Barth, 923 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 663 Wrightwood Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 51 Perry Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen such. Stelle für leichte Hausarbeit, ohne Wäsche. Bitte selbst vorzusprechen. 41 W. 23. Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze für waschen. 162 Cleveland Avenue.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 168 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 97 Rees Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 236 Blackhawk Str., unten.

Gesucht: 2 frisch eingewanderte ungarische Mädchen suchen Stelle, eine als zweite Köchin im Restaurant und die andere für Hausarbeit, privat. Sabo, 316 W. Erie Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Hausarbeit, Privathaus, 1½ Jahr im Lande. Bitte persönlich vorzusprechen 215 24. Place, nahe Wentworth.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery-Fixtures, müssen in drei Tagen verkauft werden; keine Agenten. 3559 Süd Winchester Avenue.

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 2jl,3mX

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$45 kaufen $400 Piano mit Garantie, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. modi

Nur $95 für schönes Vose & Sons Upright. $5 monatl. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 9jl,1w

Muß verkaufen: $400 Upright Piano für $100; halbes Jahr gebraucht, 391 Lincoln Ave. 7jl,1w

Nur $25 für schönes Rosenholz Square Piano. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 2jl,1w

Ein hochfeines echtes Mahagony Upright Piano, groß und erhaben, mit unübertreffl. Ton, muß bis Montag Abend, den 9. Juli, zu irgend einem Preise wegen Abreise verschleudert werden. 715 N. Robey Str., Wicker Park. sasomo

Keine Anzahlung. $3.00 bis $6.00 monatlich.
$115 kauft Kimball Upright Grand Piano—Bargain.
$105 kauft Fischer Cabinet Grand Piano.
$155 kauft Knabe Upright Grand, gut wie neu.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 30jun*X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dej*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gas Range, wegen Abreise. 8 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Möbel für vier Räume. 279 Ost North Avenue, 2. Flat, hinten.

Eine sehr schöne Einrichtung eines 8-Zimmer Hauses, erst kurze Zeit benutzt, muß wegen Abreise sofort zu irgend einem Preise verschleudert werden. Prachtvolle Parlormöbel, Parlortisch, hochfeine Rugs, Bibliothekstisch, Leder Couch und Lederschaukelstühle, großes Sideboard, Ausziehtisch und Stühle in Quarter Sawed Eichen, Messingbetten mit auf Bestellung gemachten Haar-Matratzen und Box Springs, Dressers und Chiffoniers in Eichen und Mahagony, echte Nottingham-Gardinen, Portieren, Bilder, Spiegel, Piano (erster Klasse); Alles stückweise oder zusammen. Muß Montag, den 9., und Dienstag, den 10. Juli, zwischen 8 Uhr Vormittags und 10 Uhr Abends verkauft werden. 715 N. Robey Str., Wicker Park. sasomo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, gesundes 1600 Pfd. schweres Pferd, passend für schwere Arbeit, sowie gute Stute von 1400 Pfund. 1696 Milwaukee Ave., Futterstore.

Zu verkaufen: Fox Terrier, 1 Jahr alt. 2714 N. Lincoln Str., unten.

Zu verkaufen: Schöne junge frische Jersey-Kuh, mit Kalb. 479 N. Springfield Ave.

Zu verkaufen: Zwei starke Pferde, zu schwer für Bäckerwagen. 393 W. Division Str.

$100 kaufen gutes Pferd, Ablieferungswagen und Geschirr, 230 West Madison Str.

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Damen- und ein Herren-Fahrrad; beide in bestem Zustande, preiswerth. Zu erfragen 1523 Aldine Ave., nahe Clark Str., 2tes Flat. mo—do

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags 10 bis 12. 8ap*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Barbierstube, 2 Stühle, billig. 44 Willow Straße.

Zu verkaufen: Restaurant, billig, wegen anderen Geschäfts. 566 Lake Str.

Zu verkaufen: Leichter Grocery- und Delikatessen-Store, 20 Jahre etablirt, Store und Wohnzimmer, billige Miethe, werth $300. Verkaufe für $150 wenn sofort genommen. Feines Set Fixtures, großer Waarenvorrath. 136 Willow Str. Nachzufragen 903 N. Halsted Str. Goodkind, Eigenthümer.

Zu verkaufen: Delikatessen, Fancy Bäckerei, Eisrahm und Soda. 459 Barry Ave. mdi

——Muß unwiderruflich verkaufen!——
Nur $135.00, fortgegeben für $300, gut gelegenes und gut zahlendes Grocery- und Delikatessen-Geschäft; großer Vorrath neuer Waaren; keine Konkurrenz, $12 Miethe, mit 4 schönen Zimmern. Vorzusprechen zwischen 1 und 4. 3645 Parnell Ave. mdi

Zu verkaufen: Bäckerei an der Nordseite. Nur Store-Trade. Einnahmen $25 täglich. Adr. A. 119 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Grocery, gutes Geschäft....$3400
Meatmarket mit feinen Fixtures..............$700
Hotel, Saloon und Restaurant.............$1500
Grocery- u. Delikatessenstore, sauber. Geschäft..$400
Grocery und Meatmarket, Goldgrube........$2700
Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 9jl,1w

Zu verkaufen: Shoeshop. 114 Center Str., Ecke Osgood Str.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Badezimmer. Wöchentliche Einnahme $150. Morgens 9 Uhr. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft. 200 West Erie Straße. mdimi

Zu verkaufen: $275. Fancy Grocery, Confectionery, Tabak etc.: gutes Geschäft. 5 Zimmer, Miethe $18. Genaueste Untersuchung erwünscht. 712 Van Buren Straße.

Zu verkaufen: Candy-, Tabak-, Zigarren-, Notion- und Eiscreamstore. Gute Waare und gute Kundschaft. Verkaufsgrund: Uebernehme ein anderes Geschäft. 66 Willow Str. C. Junge, Eigenthümer. momi

Wer Geschäfte kaufen, verkaufen oder vertauschen will, wende sich vertrauensvoll an Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 9jl1w

Zu verkaufen: Krankheitshalber. Hotel von 56 Zimmern. 22 Jahre mit Erfolg geführt. Zur Uebernahme $2500 erforderlich. Z. W. 142 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein deutsches Restaurant, wegen Abreise. Adr.: O. T. 195 Abendpost.

Zu verkaufen: Abendpost-Route Nordseite. Adr. A. 171 Abendpost. samo

$110 kaufen feine Milchrunde, einschließend Wagen, Racks, Flaschen, Maaße etc. Henry Degen, McHenry, Jlls. somo

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Blacksmith möchte sich an kleinem Wagen-Shop mit etwas Geld betheiligen. Adr.: A. 154 Abendpost. modi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store an Larrabee Str. 265, nahe Clybourn Ave. $15.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Hinterhaus, $7, an Leute ohne Kinder. 401 E. Division Str.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer mit Bad, ein Block von Robey Str. und Milwaukee Ave. 21 Raymond Court.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomer oder Boarder. $3 per Woche. 267 Cleveland Ave.

Verlangt: Boarders, $4 die Woche. 73 West Kinzie Straße.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer bei deutscher Frau. 192 Center Str., hinten. 1 Block von Center Str. Hochbahnstation. 1 Block von N. Halsted Str.

Verlangt: Roomers oder Boarders. Lindner, 317 Sedgwick Str. 9jl,1wX

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, welches soeben wieder frei geworden ist, in bekanntem feinem Hause. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 9jl,1wX

Zu vermiethen: Freundliche Zimmer, separater Eingang. 320 W. Randolph Straße. modi

Zu vermiethen: Helles luftiges Front Schlafzimmer, billig; gute Verbindung. 761 Maplewood Ave.

Deutsches Hotel, billige Zimmer, gutes Gasthaus. 82—84 W. Lake Str. 3jl,1w

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Parlor und Piano, auch für Kinder; angenehme Sommerfrische, großer Garten etc. 2258 N. Irving Avenue, nahe Irving Park Blvd., 4 Blocks westlich von Lincoln Avenue. somo

Zu vermiethen: An zwei ungarische Herren, schönes möblirtes Zimmer. 78 West 12. Str. sasomo

Zu vermiethen: Fein möblirte Zimmer für Herren. Haus in schönster Lage nahe Lincoln Park. — 18 Wisconsin Str. 3jl,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Laden, bis $15 Miethe, für Zigarren und Confectionery. Adr.: A. 155 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Store mit Stall, für Butcher. M. S. 769 Sheffield Ave.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Natur-Heilanstalt
für arznei- und operationslose Heilkunde. Sicherer rascher Erfolg in allen Krankheiten, vollständige Wiederherstellung von Gesundheit und Lebenskraft durch Kneippkur und sorgfältig geregelte Diät. Untersuchungen nach Kuhne und durch Augen-Diagnose ärztlich geleitet.
Sprechstunden täglich 8—10 und 5—8.
Jeden Samstag freie Sprechstunden 1—3.

Kosmos, 765 N. Clark Str. Tel.: Black 5981.
Verlag von „Die Augendiagnose $2, „Foundation of all Reform" 50c, „Folly of Meat Eating" 10c. 29jn,frmomi,1m

Heile Rheumatismus vollständig; wer nicht kommen kann, schreibe. C. Keiling, 368 Larrabee Str. modi

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19jun,1mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in 3 Monaten! Für Alle, die mit wenig oder keinem Erfolg sonstwo studirt haben, beginnen jetzt spezielle Kurse. $2.50 monatl. Prof. John Siebe, Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 18jn,modimi,1m

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Unterzeichneter wünscht Bekanntschaft von ehrlichen, zuverlässigen Leuten mit $4000 Baargeld; können bestimmt binnen 10 Tagen $16,000 verdienen; Beweis geliefert bei persönlicher Aussprache, daß kein Verlust oder Risiko damit verbunden ist. Beste Sicherheit gegeben für das investirte Geld. Wegen vertraulicher Auskunft adressirt sofort L. 615 Abendpost. 3jl,1wX

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. jl7,samodo,1mo

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ich bin allein, würde gerne eine anständige Frau im Alter von 45 bis 50 Jahren, ohne Kinder, heirathen, und ein gutes Heim für Beide machen; bin fleißig und verdiene einen anständigen Lohn. Adr.: S. T. 123 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, 35 Jahre, möchte gerne bekannt werden mit einem Mädchen oder Wittfrau vom Lande mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Adr.: S. Lam, Easton, Wis., Adams Co.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine Farm für Stadt-Property oder Lot. 5134 Justine Str.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, Haus, Barn, etwas Stock und Maschinen und die diesjährige Ernte. Preis $750. Box 228, Rokoosa, Wis. 9jl,1w

Zu verkaufen: 40 Acker Land, 5 Acker geklärt, in Michigan, nahe Lake; neues möblirtes Haus, geeignet für Sommeraufenthalt oder Farmerei, billig. Eigenthümer, 921 Bryn Mawr Ave. Agenten verbeten.

Nehme feines Suburban Heim in Tausch für gute Farm. Adr.: A. 178 Abendpost. somo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 15 Acker Gemüse- und Hühnerfarm, nur 9 Meilen nordwestlich von Chicago, mit gutem 6 Zimmer Wohnhaus, Stallung u. s. w., mit Straßen- oder Eisenbahn zu erreichen. Preis $9500, nicht mehr oder weniger. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 13jn,X*

Nordseite.

Sehr billig! Zweistöckiges Framegebäude, zwei 4-Zimmer Wohnungen, nahe Sedgwick Str. Nur $2200. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. 6jl,1w

Großes Investment! Bringt $37 Miethe monatlich, für nur $2600 — Zweistöckiges Gebäude und Cottage, nahe Willow Str. Hochbahnstation. Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue. 6jl,1w

Bargain! $1700 kaufen eine nette 5-Zimmer Cottage, Basement, Badezimmer u.s.w. 17 Langdon Str., nahe Clybourn Ave. gelegen. Näheres: Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue. 6jl,1w

Zu verkaufen: Billig, Gebäude an Roscoe Str., nahe Southport Ave., mit drei 5-Zimmer Wohnungen: monatliche Miethe $42. sasonmo
Preis $4200.
August Torpe, 147 E. North Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 8-Zimmer Wohnhaus nahe Milwaukee Ave. Cars. Preis $1800. $200 Anzahlung. Rest $10 monatlich. 9jl,1w
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer moderne Cottages, mit 27 bis 30 Fuß Lot, Zement-Seitenwege, an Avers, Springfield und Harding Avenues, nahe North Ave. und Grand Ave. Cars und Metropolitan-Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. 14jn,1m
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Avenue.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Ecke von 95. Str. und Manistee Ave., 111 bei 135 Fuß. Guter Platz für Roadhaus, direkte Verkehrslinie zwischen South Chicago und Pullman. Zentrum des Retail Kohlenhandels. Sehr billig wenn Alles Baar. Edwards & Moynaw, 9145 Commercial Ave.

—— Oak Park und Harlem ——
Lotten, 25x178; bequem geleg. zur Met. „L" Stat. — $250 aufw. — Sewer und Wasser in den Lotten —
——$10 Baar, $5 per Monat——
Sprecht vor und geht mit uns, oder schreibt heute um einen Plan.
F. C. Wood & Co., 92 LaSalle Str.
Zimmer 45. Tel. Main 3164. 26jn,2wX

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigste Zinsen. Reelle Bedienung. Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 9jl1w

Zu kaufen gesucht: Häuser und Grundeigenthum aller Art in allen Stadttheilen. Wirkliche Käufer an Hand. Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 9jl,1w

Zu verkaufen: Mushromm-Anlage, oder tausche. Vorzügliche Kapitalsanlage. Guter Verkaufsgrund. Muß diesen Monat verkaufen. Adr. A. 147 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen:
Gute Sicherheit — Zinsen halbjährlich zahlbar.
Guaranty Policy mit jeder Anleihe.
Sicherer als eine Sparbank, und größere Zinsen.

Summe:	Zeit:	Zinsfuß:
$1100	3 Jahre	6 %
$1100	5 Jahre	6 %
$1300	3 Jahre	6 %
$1400	5 Jahre	6 %
$1500	5 Jahre	5½%
$2000	5 Jahre	5½%
$ 300	3 Jahre	6 %
$ 400	3 Jahre	6 %
$ 500	3 Jahre	6 %
$ 600	1½ Jahre	6 %

und andere, von verschiedenen Summen.
Wenn Ihr Euer Geld sicher anlegen wollt, erkundigt Euch über obige Hypotheken bei:
Arthur G. Lueder, 108 Dearborn Str. 19jun,tX,1m

Zu verkaufen: $850 erste Hypothek auf bebautem Nordwestseite Grundeigenthum, deutsche Leute. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 29jun*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: P. 424, Abendpost. 14mai,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ja*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

——Gebrauchen Sie Geld?——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
—— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. ——
——Sprecht vor oder schreibt mir.——
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker. 88 Madison Straße. 13mz,1jX

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem. — Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der verfehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben. — C. C. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Jll. 1mz—31dz

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. Nach Kewaunee, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. [illegible]

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1740. 1mai*X

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Geschwüre, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nervenzerrüttung, Schwäche, Hämorrhoiden oder chronische Krankheiten der Nieren und prostatischen Drüsen geheilt.

Spezielle Krankheiten—Neu zugezogene und chronische Fälle geheilt. Das Brennen und Jucken und die Entzündung in 24 Stunden beseitigt; Heilungen in 7 Tagen erzielt.

Wir heilen

Männer-Krankheiten

unter einer

absoluten Garantie.

Bezahlt uns für Heilungen.

Kommt heute zu diesen erfolgreichen Spezialisten, die Euch schnell und nachhaltig heilen werden.

Wenn Ihr die Gesundheitsgesetze verletzt und fortwährende Absonderungen habt, welche Euren Körper untergraben, so kommt zu uns, ehe Ihr ein nervöses und körperliches Wrack seid. Wenn Ihr schwach, trübsinnig und niedergeschlagen seim, schlechte Träume habt, wenn es Euch an Ehrgeiz und Energie mangelt, wenn Ihr Eure Gedanken nicht sammeln könnt, wenn Ihr keinen Muth und keine Kraft habt, so kommt sogleich zu uns. Unsere Behandlung beseitigt alle Absonderungen und Schwäche und stellt positiv Eure Gesundheit und Kraft wieder her. Wir haben tausende schwacher Männer geheilt.

Diejenigen, die von unerfahrenen Spezialisten enttäuscht wurden, sind ernstlich ersucht, unsere Methoden und Bedingungen sofort zu untersuchen, denn hätten sie es gleich im Anfang gethan, so hätten sie viel Zeit und Geld erspart.

DR. HOWE & CO., 84 Dearborn Str., CHICAGO ILL.

jl2,9,16,23,30

Finanzielles.

Diese Bank bezahlt

Zinsen zu der Rate von 3 Prozent vom 1. Juli an alle Spareinlagen, die an oder vor dem 10. Juli gemacht werden, ob das Konto alt ist oder neu.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

152 MONROE STR.,

nahe LaSalle.

Kapital	$2,000,000.00
Ueberschuß und Profite...	900,000.00
Depositen	10,000,000.00

Sicherheits-Gewölbe.

jl2,5,6,7,9

Zur Beachtung.

Alle Gelder, die vor dem 12. Juli deponirt werden, tragen Zinsen vom 1. Juli an.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

652 Blue Island Ave.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

famomi*

GRAHAM & SONS

Bankiers,

Dampfschiff- und Versicherungs-Agenten. Zinsen erlaubt auf Spar-Depositen, die am oder vor dem 12. Juli gemacht, vom 1. Juli ab. Feuer- und Einbrecher-sichere Boxes.

Weniger als einen Cent den Tag gibt Ihnen absolute Sicherheit Ihrer Werthsachen gegen Verlust durch Feuer oder Einbrecher.

134 W. Madison Str., Chicago.

Etablirt 48 Jahre.

Abends offen bis 9 Uhr.

dfrssomo

FRED. MILLER,

186—188 Madison Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6mai,momifr*

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

zu billigsten Preisen über alle Linien.

Deutsches Geld ge- und verkauft.

Erbschaften

Vollmachten

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Sonntags offen 9—12.

2ju,somomi*

Schiffskarten!

Extra billig in Juli und August, nach und von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris, London, Wien, Oderberg, Budapest, Triest-Fiume und sonstigen Hauptplätzen. Gepäck von Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert.

Geld gespart, wer bei uns Billete kauft.

Union Ticket Office

Anton Boenert,

General-Agent.

218 Süd Clark Str.,

gegenüber der Postoffice.

12ju,1mJ

Finanzielles.

$1,500,000 Depositen

4,350 Depositoren in den ersten acht Monaten

¼% extra wurde den Spar-Einlegern am 1. Januar 1906 am Ende der ersten drei Monate ausbezahlt.

Dies ist die Geschichte von

THE MUTUAL BANK

Der Plan, nach welchem diese Bank geführt wird, hat sich den Beifall des Publikums errungen.

Außer den 3 Proz., die den Spar-Einlegern garantirt, werden die Profite zu gleichen Theilen zwischen den Aktionären und den Spar-Einlegern vertheilt.

2 Proz. Zinsen bezahlt auf Check-Konto

Wir laden Euch ein, jetzt ein Konto zu eröffnen, der 1. Juli ist der Anfang der halbjährlichen Periode.

Direktoren:

Otto Young, Vorsitzender.

Andrew McLeish	James O. Heyworth
Fred L. Mandel	Gerald Pierce
W. C. Thorne	F. H. Gansbergen
A. L. Thomas	Lawrence Heyworth

Geschäftsstunden, 10 Vorm. bis 6 Abends.

Heyworth-Gebäude,

Wabash Avenue und Madison Straße.

22jn—13jl

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 E. VAN BUREN STR.,

zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten,

mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Abfahrten von New York:

Dienstag, 10. Juli, „Kais. Wilh. d. Gr." n. Bremen
Mittwoch, 11. Juli, „Statendam" nach....Rotterdam
Donnerstag, 12. Juli, „La Touraine" nach....Havre
Donnerstag, 12. Juli, „Gr. Kurfürst" nach..Bremen
Samstag, 14. Juli, „Zeeland" nach......Antwerpen
Samstag, 14. Juli, „Pennsylvania" nach..Hamburg
Dienstag, 17. Juli, „Kais. Wilh. II." nach..Bremen
Mittwoch, 18. Juli, „Ryndam" nach......Rotterdam
Donnerstag, 19. Juli, „La Bretagne" nach....Havre
Donnerstag, 19. Juli, „Kais. Aug. Vict." n.Hamburg
Donnerstag, 19. Juli, „Barbarossa" nach....Bremen

Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.

Vollmachten

notariell ausgestellt.

Erbschaften

kollektirt, Vorschuß ertheilt.

Geldsendungen

durch deutsche Reichspost.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.

13mz,modidofa*

Tel. North 1325. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE,

Schindel-Dach-Kontraktor.

Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.

80 HUDSON AVE.

23feb,8mJ

North Chicago Roofing Co.,

Dachdecker,

—— 128 und 130 Ost North Ave. ——

Etablirt 1868. Telephon North 570.

Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern

19ap,6mo,J

Gallenstein-Kur,

(Craemers Calculus Cure),

unfehlbar gegen Gallen-, Nieren- und Blasenstein, Biliosität und alle von Biliosität stammenden Magenleiden. Schreibt um Zirkulare: Wm. Craemer, 4100 N. Grand Ave., St. Louis.

7ap,eodX,6mo,ebd

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Lokalbericht.

Die englische Bühne.

Powers'. — Die Dramatisirung von Frau Ryans Erzählung „Told in the Hills" erweist sich hier in der guten Darbietung, welche ihr durch eine Frohmann'sche Gesellschaft zutheil wird, an deren Spitze Edwin Arden steht, als so zugkräftig, daß die Geschäftsführung des Hauses sich der Hoffnung hingibt, sie werde bis zur Eröffnung der Wintersaison, also bis zum September hin, keine Aenderung im Spielplane eintreten lassen zu brauchen.

Grand Opera House. — Die komische Oper „The Alcayde" wird hier nur noch während dieser Woche gegeben. Sie hat gut angesprochen und wird nun für den Rest der sommerlichen Spielzeit in New York, und zwar in dem vom Unternehmer Hackett übernommenen Field'schen Theater, zur Aufführung gebracht werden. Die Inszenirung und Einstudirung der Operette ist mit gewohnter Meisterschaft von Julian Mitchell besorgt worden, ein Umstand, der zum Erfolg des Stückes fast ebenso viel beiträgt wie sein textlicher Inhalt und der musikalische Theil.

Garrick. — Das flott inszenirte und ebenso zur Durchführung gelangende Studentenstück „Brown of Harvard" rechtfertigt im vollen Maße die von der Direktion Schubert darauf gesetzten Hoffnungen. Daß es sich bis zum Schluß der Sommersaison auf dem Spielplane behaupten wird, kann kaum mehr bezweifelt werden, da der Besuch der Vorstellungen, welche jetzt schon über vier Wochen lang im Gange sind, stetig zugenommen hat, so daß jetzt fast jede Aufführung vor dicht besetztem Hause stattfindet.

Chicago Opera House. — Sich unmittelbar an das Gastspiel der berühmten Australierin Nellie Stewart anschließend wird hier wieder die unterhaltende musikalische Märchen-Burleske „The Land of Nod" gegeben, unter Mitwirkung so namhafter Kräfte wie Mabel Harrison, Knox Wilson, George Fox etc.

Illinois. — Chas. Klein darf mit dem andauernden Erfolge, welchen er mit seinem Sittenbilde „The Lion and the Mouse" hat, wohl zufrieden sein. Die Unternehmer, welche das Stück zur Aufführung bringen, sind es auf alle Fälle und haben sich angeblich bereits auf das neue Stück abonnirt, an welchem Herr Klein zur Zeit arbeitet. Daß das Stück so volle Häuser zieht, muß übrigens zum großen Theil den Trägern und Trägerinnen der Hauptrollen gutgeschrieben werden. Gertrude Coughlan als „Shirley Roßmore", Arthur Byron als John Ryder, Edith Shayne als „Miß Nesbitt" und Joseph Kilgour als „Hon. Fitzroy Bagley" könnten in ihren Partien kaum übertroffen werden.

Colonial. — Die Cohan'sche Gesangsposse „Forty-five Minutes from Broadway" wird noch bis Ende dieses Monats in diesem Theater gegeben werden, und die Geschäftsführung rechnet auf Grund der massenhaft einlaufenden Vorausbestellungen auf Sitze mit voller Sicherheit darauf, daß sie sich bis dahin nie über Leere im Haus zu beklagen haben wird. — Als nächstes Zugstück kündigt sie den Schwank „The Vanderbilt Cup" an, das sich in New York als ein Kassenerfolg ersten Ranges erwiesen hat.

Junge Streiker.

Dreizehn Kinder verlassen aus Trotz das „Camp Goodwill" in Evanston.

Dreizehn Knaben und Mädchen, die im „Camp Goodwill" in Evanston Aufnahme gefunden hatten, verließen gestern Abend aus Trotz über eine ihnen vom Hilfssuperintendenten J. G. Hora ertheilte Zurechtweisung das Lager und machten sich auf den Weg nach Chicago. Sie waren wegen der Benutzung der in dem Lager angebrachten Schaukeln in Streit gerathen und wurden deswegen von dem Beamten zur Rede gestellt. Als zum Abendessen geläutet wurde, stellte sich heraus, daß die obengenannte Anzahl von den Kindern fehlte. Eine Suche ergab, daß sie schon zwei Meilen südlich gewandelt waren. Die kleinen Streiker haben sämmtlich noch nicht das zwölfte Lebensjahr erreicht. Ihre Eltern wohnen im Ghetto.

Personal-Nachrichten.

— In der St. Jakobi-Kirche an Florimond Str., wird heute Abend Frl. Carrie Louise Kraft, Tochter von Professor Oskar H. Kraft, 648 N. Park Ave., durch ihren Vater mit Herrn Moritz Weickert von Leipzig, Deutschland, getraut werden. Nach der Trauung findet im Elternhause der Braut ein Empfang statt. Das junge Paar wird eine ausgedehnte Hochzeitsreise durch den Westen machen und sich dann in Großbreitenbach, Deutschland, zu bleibendem Wohnsitz niederlassen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brumm, Stefan, 11 Mo.; 146 Augusta Str.
Cohn, Katie, 1 Mo.; 315 W. Huron Str.
Cohn, Jacob, 80 J.; 1209 W. Berteau Ave.
Tinner, Louis, 38 J.; 46 Belden Court.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Dora gegen Charles H. Sanders, grausame Behandlung; Tillie gegen Morris Lieberman, grausame Behandlung; Anton gegen Anesta Janowski, Verlassen; William H. gegen Alice Madlung, Verlassen; Ottilie gegen Friedrich Stuhlmann, grausame Behandlung; Elta gegen Morris Aronson, Verlassen; Mary gegen Charles E. Soule, grausame Behandlung.

Kurz und Neu.

* Die in Lake Forest abgehaltene Pferdeschau ergab einen Reingewinn von rund $3000, der dem „Alice Home Hospital" und der „Church of the Holy Spirit" zugewendet werden soll.

Marktbericht.

Chicago, den 9. Juli 1906.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 79⅝c; Nr. 3, roth, 79¼c; Nr. 2, hart, 77⅝—78c; Nr. 3, hart, 74—78c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 82⅝c; Nr. 2, Northern, 82—82½c; Nr. 3, Spring, 77—82½c.

Mais, Nr. 2, 51¾—52c; Nr. 2, weiß, 52¾—53c; Nr. 2, gelb, 52¼—52½c; Nr. 3, 51½—51¾c; Nr. 3, weiß, 52¼—52½c; Nr. 3, gelb, 51¾—52½c; Nr. 4, 50—51½c.

Hafer, Nr. 2, 37¼c; Nr. 2, weiß, 39½—40¼c; Nr. 3, 37c; Nr. 3, weiß, 37—38c; Standard, 38½—39c.

Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Straights", $3.60—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.90—$5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $14.00—$15.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $11.00—$11.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $13.00—$14.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$12.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 78⅛c; September, 78⅜—78½c; Dezember, 80⅛c; Mai, 83½—83⅝c.

Mais, Juli, 51⅜c; September, 51⅝c; Dezember, 49⅛—49⅝c; Mai, 49½c.

Hafer, Juli, 37¼c; September, 34—34⅛c; Dezember, 35½—35⅝c; Mai, 36⅝—36¾c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.85; September, $9.00; Dezember, $9.00.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $17.60; September, $17.12½.

Rippchen, Juli, $9.52½; September, $9.42½—$9.45; Dezember, $9.12½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10½
Perfektion	0.11
Headlight, 150	0.12
Naphta	0.13
Gasolin (Crown)	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.36
do., gereinigt, per 5 Faß	0.37
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.60—$6.10 per 100 Pfund, gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$4.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.65—$6.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.65—$6.82½; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.30—$6.40; schwere gemischte Waare, $6.60—$6.75; leichte ausgesuchte, $6.65—$6.82½.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$5.50; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$0.21
Nr. 1, per Pfund	0.18 —0.19
Nr. 2, per Pfund	0.15 —0.16½
„Cooleys", per Pfund	0.18
Nr. 1, per Pfund	0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.13½—0.14
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.10½—0.11
„Daisies", das Pfund	0.11 —0.11¼
„Young America", das Pfund	0.11¼—0.11½
Schweizer, Drum, das Pfund	0.13¼
Limburger, das Pfund	0.08 —0.08½
Brick, das Pfund	0.09½—0.10½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12 —0.14½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.14
Prima, 60 Prozent frisch	0.16
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.18

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11
„Springs", das Pfund	0.18 —0.20
Hähne, das Pfund	0.06
Truthühner, das Pfund	0.11
Gänse, junge, das Dutzend	5.00 —6.00
Enten, das Pfund	0.11 —0.13
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11½—0.12
„Springs", das Pfund	0.17 —0.18
Truthühner, das Pfund	0.10 —0.11
Enten, das Pfund	0.10 —0.15
Gänse, das Pfund	0.08
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.10
Pickerel, per Pfund	0.10
Hechte, per Pfund	0.12
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.05 —0.06
Lachs, per Pfund	0.13
Schellfisch, per Pfund	0.06
Heilbutt, per Pfund	0.07½
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.11
Mackerel, per Pfund	0.25
Hummer (gekocht), per Pfund	0.32
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09½

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.00 —5.00
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25 —5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.50 —5.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.00 —4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.75 —2.00
Ananas, kubanische, per Kiste	2.10 —2.50
Melonen, Gems, die Kiste	1.00 —3.50
Wassermelonen, das Hundert	28.00 —40.00
Pflaumen, 24 Quarts	0.50 —1.25
Pfirsiche, 6 Körbe	1.40 —1.50
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.25 —2.00
Blaubeeren, 16 Quarts	1.50 —2.00
Johannisbeeren, rothe, 16 Quarts	1.00 —1.25
Kirschen, süße	0.75 —1.75
do., saure	1.00 —1.25
Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.25 —1.50
Himbeeren, hiesige, schwarze, 24 Qts.	1.25 —1.50
do., rothe, 24 Pints	1.25 —1.75
Brombeeren, 24 Quarts	1.50 —1.75
Kraut, per Kiste	0.50 —2.25
Kopfsalat, Kübel	0.40 —0.60
Blattsalat, per Kiste	0.25 —0.35
Sellerie, per Kiste	0.50 —1.50
Tomaten, per Kiste	0.20 —0.80
Blumenkohl, die Kiste	0.75 —1.00
Rothe Rüben, per Faß	1.50
Mohrrüben, hies., per 100 Bündchen	1.50
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	1.00 —1.75
Gurken, das Dutzend	0.30 —0.35
Zwiebeln, per Bushel	1.50
Spinat, per Kübel	0.20
Spargeln, Ottawa, 2 Dtzd. Bündchen	1.50 —2.00
Schotenerbsen, die Kiste	1.50 —1.75
Rüben, per Kiste	0.30 —0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.40 —0.85
Trockene Bohnen, auserlesen	1.62 —1.64
Rothe Nierenbohnen	2.00 —3.10
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.12½—5.25
Kartoffeln, neue, in Carladungen, Bu.	0.67 —0.85

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

7728—30 May Str., zwei 1-stöck. Frame Cottages, Phil. Hesse, $2000.
6643 Laflin Str., 2-stöck. Brick Flats, Mary Dugan, $4,800.
5621 Aberdeen Str., 2-stöck. Brick Flats, Gus Firstenson, $5000.
11727 Indiana Ave., 2-stöck. Brick Flats, John Smith, $3,000.
8215 Commercial Ave., 1-stöck. Frame Cottage, Mary Szarykowski, $2000.
1386—88 N. Marshfield Ave. zwei 1-stöck. Frame Cottages, William Mitzen, $3000.
407—09 Larrabee Str., 2-stöck. Brick Stores und Offices, North Avenue State Bank, $35,000.
42 Tell Place, 1-stöck. Brick-Kirche, Dobrzinsker Congin, $10,000.
582—86—90 N. Spaulding Ave. drei 1½-stöck. Brick Cottages, Ward B. Hueston, $7,200.
1117 Homan Ave., 2-stöck. Brick Flats, James Vasnicik, $7,700.
1875 Ogden Ave., 2-stöck. Frame Flats, C. F. Ristow, $1,500.
2064—66—68 W. 22. Str., 2-stöck. Frame Flats, C. F. Ristow, $4,500.
8314 Saginaw Ave., 1-stöck. Frame Cottage, Mary Szarykowski, $2,000.
315 104. Place, 1-stöck. Frame Cottage, L. Kunning, $1000.
5322 Princeton Ave., 1-stöck. Frame Anbau, John Eborler, $3000.
147 74. Str., 2-stöck. Brick Flats, Mary C. Adams, $5000.
2547 118. Pl., 2-stöck. Frame Flats, J. Bednirzik, $3500.
2523 N. Central Park Ave., 1-stöck. Frame Cottage, W. D. Walker, $1,800.
1412 Ballou Str., 1½-stöck. Frame Wohnhaus, Franklin Brandt, $2,500.
281 Warsaw Ave., 2-stöck. Brick Flats, Stanley Bychowski, $4000.
1421 W. Madison Str., 2-stöck. Brick Store und Flats, A. B. Ming, $5,500.
1260 54. Ave., 2-stöck. Frame Flats, Jacob Czokel, $4000.
2560 N. 45. Ave., 1½-stöck. Frame Cottage, Koester & Zander, $1,500.
1762 Richmond Str., 2-stöck. Brick Flats, John E. Carlson, $4000.
2322 N. Kedzie Ave., 2-stöck Frame Flats, Axel F. Swensen, $4000.
2681 N. Lowell Ave., 2-stöck. Brick Flats, A. F. Swensen, $4000.
1567 N. Artesian Ave., 2-stöck. Brick Flats, A. F. Swensen, $4000.
1567 N. Artesian Ave., 2-stöck. Brick Flats, A. F. Swenson, $4000.
31 Gresham Str., 3-stöck. Brick Flats, Lawrence Sidok, $4,500.
29 Gresham Str., 1-stöck. Brick-Basement, Lawrence Sidok, $4,500.
4329 Milwaukee Ave., 2-stöck. Brick Store und Flats, H. G. Schoetzling, $5000.
2464 N. Monticello Ave., 2-stöck. Brick Flats, W. B. Waller, $3,500.
2164 Southport Ave., 2-stöck. Brick Flats, Olaf Edman, $5000.

Private Stock

BLATZ—MILWAUKEE

WHAT beer do you drink as a rule? Speaking of draught beer—keg beer—are you partial to a glass occasionally during the day? And do you watch for the Blatz signs? They indicate the places where Blatz Private Stock Beer—or other Blatz brands—may be had. Cultivate the "Blatz Sign habit" if you would enjoy a draught beer that is at once the personification of beer goodness—Always honest and undeviating in quality.

Bottled Blatz is available, or should be, in most first-class places. *Ask for Blatz Private Stock.*

Telephone 364 Monroe—or drop a Postal to Chicago Branch, Corner Union & Erie Streets, *for a case delivered home.*

The celebrated brands—*Private Stock, Wiener, Muenchener and Export are*

Brewed Exclusively by

VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Frederick Krofisch; Verbindlichkeiten $3,010, Bestände $350.
Gesuch von Grommes & Ullrich um Bankerotterklärung der Chicago Opera House Restaurant Co. Ansprüche $800.
James A. Turnbull; Verbindlichkeiten $396, Bestände $300.
David L. Frank; Verbindlichkeiten $1,950, Bestände $50.
Jacob T. Coutts; Verbindlichkeiten $585, Bestände $215.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lawndale Ave., 250 F. nördl. von 29. Str., Westfront, 28 bei 125; J. Baurmuk an Walsh Meek, $3400.
40. Ave., 288 F. südl. von 15. Str., Westfront, 25 bei 125; J. Kutiek an Josef Stekla, $3600.
Pine Str., 194 F. nördl. von Bennett, Westfront, 35 bei 178 (Cicero); A. J. Miller an Sarah B. Hancox, $4500.
Alma Str., Nordostecke Iowa, Westfront, 25 bei 126 (Cicero); A. J. Johnson an Charles H. Watts, $5000.
Washington Blvd., 31 F. östl. von 52. Ave., Nordfront, 25 bei 120; C. T. Richey an John W. May, $8500.
Clinton Str., Nordostecke Bunker, Westfront, 24 bei 100; Guiseppe Giancirula an William Greenwald, $12,500.
Ashland Ave., 257 F. südl. von Monroe Str., Westfront, 19¾ bei 150; G. Williams an Joseph J. Galavan, $5200.
Ogden Ave., 184 F. nordöstl. von Polk Str., Südostfront, 24 bei 100; J. Stolerow an Abe Kurlondski, $3900.
Monroe Str., 228 F. westl. von California Ave., Nordfront, 18 bei 124; G. Dingman an James M. Bone, $5000.
Lexington Str., 150 F. östl. von Springfield Ave., Südfront, 25 bei 124; J. Lorentz an John M. Walsh, $5750.
Milwaukee Ave., Südostecke Austin, 62 bei 62; J. Downey an Caroline B. Harris, $8000.
Austin Ave., 150 F. östl. von Ada Str., Nordfront, 25 bei 107; W. H. Davis an Walter Reichert, $2500.
Austin Ave., 175 F. östl. von Ada Str., Nordfront, 25 bei 107; J. Hofman an Walter Reichert, $2600.
Austin Ave., 200 F. östl. von Ada Str., Nordfront, 25 bei 107; B. Condon an Walter Reichert, $9500.
Green Str., 188 F. nördl. von Kinzie, Ostfront, 20 bei 116; C. Lee an Philip Domora, $3000.
Otis Str., 132 F. südl. von Vedder, Westfront, 22 bei 65; M. J. Sackheim an Gustave Freudenberg, $2500.
Cornell Str., Nordostecke Holt, Südfront, 23 bei 128; S. Warszawski an Josefa Orlawsky, $3000.

[illegible]

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchet Sie die

Gallerie der Wissenschaften,

344 S. State Str., Chicago, Ill.

Eintritt frei!

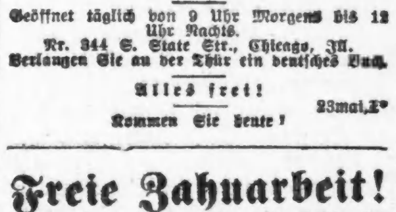
[illegible]

Alles frei!

Kommen Sie heute!

Freie Zahnarbeit!

[illegible]



Frei!

$3 Volles Gebiß Zähne $3

[illegible]

Union Dental Co.

[illegible]

Es wird deutsch gesprochen.

Heil-Bruchband.

[illegible]

Dr. Robert Wolfertz,

[illegible]

[illegible]

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,

[illegible]

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

13mz1X1J

Dr. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	4.59 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn.

[illegible]

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.

[illegible]

Chicago & Alton.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

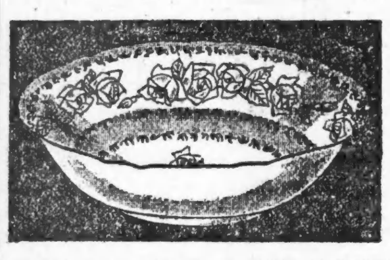
LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Speziell Dienstag auf dem 4. Floor. Benutzt die beweglichen Treppen.

425 prachtvolle **Premium Porzellan Salat-Schüsseln.**



Gemacht von feinem deutschem Porzellan, prächtig dekorirt, schöne Gold-Verzierungen, f'cy Embossed Rand, volle 10zöllige Größe, für Salat, Obst und Beeren (genau wie Abbild.), immer verkauft für 49c, spez. Dienstag, um 2 Nachmittags, nur **29c**

120 Bogen Notiz-Papier, 8c. 100 weiße gewebte Kuverts, 4c. Shelf-Papier, 2 Dutz. Bogen für **1c**	Feine Lawn hohlgesäumte Kinder-Taschentücher, 500 Dutz. für den morgigen Verkauf, — Auswahl **1c**
Danderine, 50c Größe, 27c. Woodburys Facial Seife, per Stück 11. Mennens Talcum Puder (dritter Floor), Büchse **8c**	Muster von feinen Tambour und Saxony Brussels Gardinenstoffe, nur für Dienstag, die Auswahl zu **3c**
Waschbare Percale Knabenhosen, in dunklen Farben, überall verkauft für 12½c. — Ein Dienstag-Bargain, zu ... **7c**	Schweres jap. Stroh-Matting, neue Muster, regulär verkauft für 12½c, sehr speziell, per Yard **6½c**
36zöll. gebleichter Cambric, Lonsdale, Fruit of the Loom und andere populäre Fabrikate, 3 bis 12 Yards lang, Yard **5c**	Fancy Shelf-Oeltuch, eine große Spezialität nur für Dienstag von 2 bis 4 Uhr Nachmittags, per Yard **1½c**
Dunkelgraue Gingham Knaben-Blusen-Waists, Größen 4 bis 14 Jahre, immer verkauft für 25c, morgen **12½c**	Underoof Whisky, Qt.-Flasche, 92c. Gibson Whisky, volle Qt.-Flasche, 98c. Portwein, Flasche (dritter Floor) . **19c**
5-4 „marbled" Tisch-Oeltuch, extra speziell Dienstag zu einem selten gehörten niedrigen Preis, per Yard **9¾c**	Torchon und Point de Paris waschbare Spitzen und feine Embroidery Edges, Einsätze und Beading, werth bis zu 5c, Yard **1c**
Schlichte oder f'cy Balbriggan Männerhemden und Unterhosen, ein Bargain für Dienstag für nur **19c**	La Azores Zigarren, Kiste 50, $2.59. Cremo Zigarren, Kiste 50, $1.44. Tom Moore Zigarren, 5 für **25c**
Schwere Qualität Tisch Padding, 58 Zoll breit, hat leichte Wasserflecken. Andere verlangten 59c; sehr speziell, Yard **19c**	Ball Mason Frucht-Jars, mit Porzellan ausgelegte Deckel, vollständig mit Gummiringen, Pints, Dutzend, in Kiste **32c**
Echtes Irish Leinen blaues Kleider-Leinen, 36 Z. breit, nie vorher für weniger als 59c verkauft, morgen, Yd. . **39c**	Extra Super reinwoll. Ingrain Carpet, begehrensw. Muster u. Schattirungen, die 79c-Qualität, per Yard ... **39c**

Der chinesische Diener.

Korrespondenz des „Berl. Lokal.Anz."

Tientsin, im Mai.

Eine Dienstbotenfrage solcher Art, wie sie heutzutage bei uns zu Hause so vielen Menschen das Leben verbittert, gibt es hier noch nicht. Vor den Gängen zum Gesindebüreau, den Verhandlungen beim Abschlusse des Miethvertrags, den Klagen der Herrschaft über die Unfähigkeit und die hohen Ansprüche der Dienstboten, vor deren Beschwerden über schlechte Behandlung, mangelnde persönliche Freiheit und über die Zeugnisse in den Lohnbüchern, vor alledem ist man in China sicher. Aber 's wäre ein großer Irrthum, anzunehmen, daß hier alle Herrschaften mit ihren Dienstboten wie im Himmel leben; Grund zum Aerger über die chinesischen Boys kann jeder die Hülle und Fülle haben, der es nicht versteht, den richtigen Ton im Verkehr mit ihnen zu finden.

In den ersten Tagen ist meist das Entzücken der neu herankommenden Hausfrauen groß über die sauber gekleideten, intelligent aussehenden Burschen, die jeden Auftrag mit einer Miene entgegennehmen, als ob ihnen damit ein ganz besonderer persönlicher Gefallen geschähe.

Aber nicht lange dauert es, bis die Missis mit schmerzlicher Enttäuschung bemerkt, daß hinter dieser äußeren Biederkeit allerhand unerfreuliche Nücken versteckt sind. Ein richtiger Chinese läßt sich auf keine Weise dazu bewegen, die Aufträge in der Weise auszuführen, wie es ihm von der Herrschaft befohlen worden ist. Wozu das Wasser aus einem bestimmten Brunnen schöpfen, wenn das Naß aus einem anderen, vielleicht gar nicht einmal bequemer gelegenen Brunnen den Ansprüchen des Boys bisher vollständig genügt hat? Weshalb die Messer und Gabeln nach einer besonderen Vorschrift reinigen, wo die alte Methode nach seiner Anschauung noch ganz gut ist?

Und so geht es mit allem und jedem vom Morgen bis zum Abend. Bei aller äußeren Höflichkeit und Unterwürfigkeit ist der chinesische Bediente so störrisch und unlenksam wie ein Maulthier. Wehe aber der Hausfrau, die es sich in den Kopf setzt, ihn zu ihren Anschauungen zu bekehren, ihn schärfer kontrollirt, als es ihm paßt, und ihn mit andauernden Vorwürfen von seinen Tricks kuriren will. Eines schönen Tags geht der Boy oder der Koch, oder auch alle beide ohne Kündigung fort, gerade wenn man seine Gäste erwartet; dieselbe peinliche Ueberraschung wiederholt sich noch ein- oder zweimal, und dann stellt es sich plötzlich heraus, daß für kein Geld oder gute Worte mehr neues Personal am Orte zu haben ist. Denn in diesem Lande der allmächtigen Gilden und geheimen Verbindungen haben selbstverständlich auch die Bedienten ihre Klubs, in denen über die einzelnen Herrschaften genau Buch geführt wird, und nichts ist leichter, als über diesen oder jenen einen Boykott zu verhängen, der für die Betroffenen äußerst fatal ist.

Ich wohne hier bei meinem Jugendfreunde, der als einer der ältesten Residenten von Tientsin die Chinesen aufs Genaueste kennt und deshalb von seinen Bedienten nichts weiter verlangt, als daß die Maschinerie des Haushalts im Allgemeinen funktionirt. Wenn in der Frühe das Pferd zum Morgenritt gesattelt und nachher das Bad bereit ist, wenn das Essen ihm schmeckt, die Zimmer einigermaßen sauber aussehen, stets genügend reine Wäsche vorhanden ist, sind seine Ansprüche befriedigt. Grundsätzlich lehnt er es ab, sich darum zu kümmern, auf welche Weise dies alles zu Stande gekommen ist.

Eine deutsche Hausfrau möchte vielleicht nicht ganz einverstanden sein mit den Küchengebräuchen des Kochs, mit der Gründlichkeit des Staubwischens, mit der lieblosen Behandlung der Wäsche. Auch ließen sich hier und da wohl durch eine schärfere Kontrolle einige Ersparnisse erzielen. Aber hierüber setzt sich mein Freund mit weiser Philosophie hinweg. Wenn ihm irgend etwas direkt mißfällt, so theilt er das einfach seinem ersten Boy, mit Namen Chu-Sing mit, und überläßt es diesem, sich mit dem Koch, den beiden Hauskulis, dem Mafa (Kutscher) oder dem Rikschakuli auseinanderzusetzen, was nunmehr zu geschehen hat.

Und er kann ganz unbesorgt das Weitere Herrn Chu überlassen, denn dieser würde Gefahr laufen, sein „Gesicht" bei seinen Kollegen zu verlieren, wenn er es nicht verstände, die Wünsche eines Herrn zu erfüllen, dem er selber durch ein zehnjähriges Verbleiben in der gleichen Stellung zu einer „Numble one" (Nr. 1) = Zensur in den Listen des Bedientenklubs verholfen hat. Folglich übernimmt er muthig den Kampf mit dem übrigen Personal. Und siehe da! Früher oder später bemerkt Herr B. mit Genugthuung, daß auf irgend eine mysteriöse Weise der Anlaß zu seinem Mißfallen aus der Welt geschafft ist, oder daß es wenigstens so scheint, und das ist ja auch schon etwas werth. Oder auch wohl, er sieht plötzlich einen neuen Kuli sein Zimmer aufräumen und erfährt dann von dem Boy, daß er den früheren Kuli, der „no use" war — nicht zu gebrauchen — entlassen hätte.

Man sieht somit, daß Herr Chu trotz seines despektirlichen Titels „Boy" (Junge) eine gewaltige Respektsperson ist. Das erklärt auch den Ausdruck selbstbewußter Würde, die er in seinem freundlichen und intelligenten Gesicht stetig zur Schau trägt. Er führt mit seiner Frau und vier Kindern einen selbständigen Haushalt außerhalb der Wohnung und besitzt trotz des bescheidenen Gehalts von nur 30 M. monatlich einige schöne, seidene Kleider für besondere Gelegenheiten, geht aber auch sonst immer tadellos und sauber gekleidet.

Als ich ihn gestern ersuchte, mir etwas von sich zu erzählen, ging er ohne jede Befangenheit bereitwilligst auf meine Fragen ein, und ich bedaure nur, daß sich die drolligen Ausdrücke seines „Pidgin"-Englisch auf Deutsch gar nicht wiedergeben lassen. Er wäre jetzt 36 Jahre alt, hätte niemals eine Schule besucht und sich selber die chinesischen Schriftzeichen soweit beigebracht, daß er die Hausstandsbücher einigermaßen führen könnte. Mit 15 Jahren hätte er in seinem Dorfe einen Gemüsehandel angefangen, wäre aber bald nach Tientsin gegangen, um hier Boy zu werden. Er hätte fast ausschließlich bei deutschen Herrschaften gedient, wäre aber auch volle acht Jahre im hiesigen Astor Hotel gewesen.

„Welche Gäste ihm dort die liebsten gewesen wären?"

„Natürlich die Russen, die haben immer „plenty cash". Aber gleich hinterher kommen die Deutschen. Sie machen zwar gerne etwas Krach, aber man kann doch immer ganz gut mit ihnen auskommen."

„Wie finden Sie denn die deutschen Damen?" —

„Einige sind recht nett, einige aber lieben „plenty bobbery" (Streit oder Zank), dann ist es besser, wegzugehen." Mehr vermochte ich aus ihm über dies für unsere Leserinnen gewiß sehr interessante Thema nicht herauszubekommen. Ich ging deshalb auf ein anderes Gebiet über.

„Wie war es denn vor sechs Jahren im Boxerkriege?"

„Die Boxer sind sehr schlechte Kerle. Immer wollten sie fechten. Da haben wir alle große Angst gekriegt; ich habe während des Schießens mehrere Monate außerhalb von Tientsin gelebt und bin erst wieder zu Herrn B. zurückgekehrt, als die fremden Truppen hierher kamen und die Boxer wegjagten."

„Aber die Boxer wollten doch eigentlich nur die Fremden aus dem Lande treiben?"

„Das war ein sehr dummer Gedanke. Seit die Fremden hier sind, haben wir viel schönere und reinere Straßen bekommen, und sie geben uns viel Geld zu verdienen. Unser Vizekönig Yuan-Shi-Kai will die Fremden gar nicht weghaben, er ist sehr klug und macht ihnen alles nach. Schulen, Hospitäler, Wasserwerke und alles mögliche andere. Nun hat er auch eine bessere Polizei, die hält auf gute Ordnung in der Stadt und macht nur ganz wenig „Squeeze" (etwa Schmutz). Früher, da war es ganz schlimm, und die Polizisten, die nahmen einem alles weg."

„Was sagen Sie denn zu den fremden Soldaten in Tientsin?"

„Alle Soldaten sind ganz gleich, deutsche, englische, russische, indische, japanische und chinesische. Wenn sie nüchtern sind, geht alles ganz schön, aber wenn sie zuviel getrunken haben, dann kommen sie in unsere Häuser und treiben da allerlei üble Sachen. Am besten wäre es, alle Soldaten gingen hier weg; die Deutschen haben damit ja schon angefangen. Sie geben uns zwar viel Geld zu verdienen, aber seit sie hier sind, ist alles viel theurer geworden."

Ich kam nun auf die Politik zurück und fragte Mr. Chu, was er von der neuen chinesischen Armee hielte?

„Unsere Soldaten sind sehr tapfer und ebenso stark wie die japanischen. Aber die Offiziere taugen nichts, sie verstehen ihren Dienst nicht und machen zu gerne „Squeeze", wenn es auch hiermit jetzt lange nicht mehr so schlimm ist wie früher."

„Wird das nicht besser werden, wo jetzt so viele Japaner in der Armee und auch anderswo als Lehrer angenommen sind?" Chu wurde plötzlich ganz lebhaft, als er antwortete: Die Japaner sind sehr gut, genau dasselbe wie wir Chinesen, man kann uns nicht unterscheiden, wenn wir die gleiche Kleidung tragen." Irgend etwas schien hier den Strom seiner Begeisterung zu hemmen; er hielt ein Weilchen inne und fügte dann hinzu: „Geld verdienen kann man leider nicht bei den Japanern, denn sie wissen viel besser als die Weißen, was in der Innenseite unserer Köpfe ist; auch haben sie selber nur wenig Cash. In dieser Hinsicht sind die Russen sehr viel besser."

In diesem Augenblick meldete der Hauskuli, daß unten Jemand den Boy sprechen wollte. Mit einem respektvollen „Entschuldigen Sie bitte!" empfahl dieser sich. Ich sah ihn nachher mit einem geschäftsmäßig aussehenden Landsmanne vor der Thür in einen lebhaften Disput verwickelt: möglicherweise verabredeten sie irgend einen neuen kleinen „Squeeze".

Deswegen bleibt Herr Chu doch ein ganz famoser und nützlicher Diener, der mit wahrhafter Hingebung und emsiger Sorgfalt alles thut, um seinem Herrn das Leben auf jede Weise angenehm zu machen.

v. Pustau, Kapitän zur See a. D.

—Die Küche spielt in Ehe und Haushalt eine höchst bedeutungsvolle Rolle. Wie oft gehen beide — die erstere an einer schlechten, die letztere an einer zu großen Küche zu Grund.

Bedenkt Leute,

daß sobald Ihr die ersten Anzeichen eines verdorbenen Magens, Leber, Nieren oder Eingeweide spürt, Ihr Euch eine Menge unnöthige Leiden ersparen könnt, indem Ihr ein paar Dosen des berühmten

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

ohne Zögern nehmt. Unser 54jähriger Rekord der Heilung ist die beste Garantie für seine Vorzüge. Es heilt Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Biliosität, Sodbrennen, Blähungen, Krämpfe, Diarrhoe, weibliche Leiden oder Malaria, Fieber und kaltes Fieber.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Neue ozeanische Forschungen.

In der letzten Sitzung der Londoner Geographischen Gesellschaft hat der Führer der Expedition des englischen Kriegsschiffes „Sealark" im Indischen Ozean, Stanley Gardiner, die Ergebnisse dieser Forschungsreise in einem Vortrag über die Geographie des indischen Ozeans zusammengefaßt. Eine der bedeutsamsten Aufgaben der Expedition bestand darin, wissenschaftliche Beobachtungen zur Prüfung der Frage einer ehemaligen Landverbindung zwischen Afrika und Indien beizubringen. Seit Jahrzehnten sind die Geologen auf die Aehnlichkeit gewisser Ablagerungen in Vorder-Indien einerseits und Madagaskar und im südafrikanischen Festland andererseits aufmerksam geworden, und daraus hat sich die Treorie entwickelt, derzufolge früher eine große Landbrücke zwischen diesen beiden Erdgebieten, also über den nordwestlichen Theil des Indischen Ozeans hinweg, bestanden haben müßte. Gardiner hält nach den von ihm gefundenen Thatsachen diese Anschauung für berechtigt. Es besteht noch jetzt zwischen den beiden Ländern eine Art von untermeerischem Plateau, dessen mittlere Tiefe 2500 Meter übersteigt. Allerdings ist die Landbrücke zwischen Asien und Afrika, vermuthlich durch Arbeit von strömenden Wasser, zerstört worden, aber eine Anzahl von Inseln zeigen noch jetzt ihren früheren Bestand und Verlauf an, nämlich die Lakkadiven und Malediven, weiter südlich die Tschagos-Inseln, dann nach Afrika hin die Inselgruppen der Seychellen, Amiranten und Maskarenen und vereinzelte Eilande, die endlich in der Richtung nach Madagaskar hinführen. Diese verschiedenen Inselgruppen hat die Expedition nun insbesonders untersucht. Von historisch-politischem Interesse ist die Angabe, daß die Insel Diego Garcia im Tschagos-Archipel, der äußerst selten besucht wird, von der russischen Flotte zur Zeit des russisch-japanischen Krieges als Kohlenstation benutzt worden ist, wahrscheinlich, ohne daß jemand damals etwas davon erfahren hat, auch nicht die im Besitz der Insel befindlichen Engländer. Die Insel Diego Garcia besteht aus einem Gürtel von Korallenbauten, der eine Lagune umschließt und eine merkwürdige Vegetation trägt, die zur Zerstörung des Felsens führt und keinen Baumwuchs aufkommen läßt. Ueberall wurde auf den Koralleninseln die überraschende Entdeckung gemacht, daß die innere Lagune auf Kosten des umgebenden Korallenfelsens wächst. Allerdings wird diese Abnahme der kreisförmigen Koralleninseln von innen her reichlich aufgewogen durch den außerordentlich starken Zuwachs, den die Korallenthiere durch ihre Thätigkeit am äußeren Rand durch Verbreiterung des Riffs schaffen. Auf einigen der Inseln wurden erhebliche Ablagerungen von Guano gefunden, die eine Verwerthung lohnen würden. Die Anhäufung dieser Massen wird ganz erklärlich durch die ungeheuren Schaaren von Seevögeln, die diese Inseln umschwärmen und unter denen die weißnackige Seeschwalbe am häufigsten ist. An einigen Stellen auf den Koralleninseln war es unmöglich zu gehen, ohne auf Eier dieses Vogels zu treten. In der Inselgruppe der Seychellen wurde festgestellt, daß sie früher eine einzige große Insel von etwa 55,000 Quadratkilometer Fläche gebildet haben, doch sind diese Inseln nicht Korallenbauten.

Dieselbe geographische Gesellschaft hat sich außerdem mit einem Vortrag von Dr. Haddon beschäftigt, worin ein Plan für die biologische und anthropologische Erforschung von Melanesien vorgelegt worden ist. Die Melanesischen Inseln, zu denen Neu-Guinea und die daran schließende innere Inselreihe bis nach Neu-Kaledonien und den Fidschi-Inseln hin gerechnet werden, bilden nach ihrer Lebewelt eine wohlgekennzeichnete Provinz, die ihren Namen von der schwarzen Hautfarbe ihrer Bewohner erhalten hat. Viele der Inseln sind von beträchtlicher Größe, und auch hier ist eine gewichtige Veranlassung zu der Vermuthung gegeben, daß die Inseln früher eine einzige große Landmasse gebildet haben. Haddon meint, daß sich noch Beweise dafür finden lassen müßten, und daß die Zerstörung dieses Erdtheils zur mesozoischen Zeit der Erdgeschichte geschehen sein dürfte. Es ist eine bedauerliche Thatsache, daß auch die Geologie dieser Inseln noch fast gänzlich unbekannt ist, aber ebenso fehlt dem Botaniker jede gründlichere Kenntniß der Pflanzenwelt, deren Studium gerade hier eine Reise fesselnder und wichtiger Aufgaben finden würde, namentlich bezüglich des Baues, der Verbreitung der Pflanzen. Aehnliches gilt für den Zoologen bezüglich der Thierwelt, aber vielleicht das allergrößte Interesse an der baldigen Durchführung der planmäßigen Erforschung dieses Gebietes hat die Anthropologie. Für sie ist die Sache am dringlichsten, weil die Gefahr besteht, daß die dortige Bevölkerung, wenigstens auf manchen Inseln, schon in einer nahen Zukunft ausgestorben sein oder doch mit Bezug auf ihre Sitten und Kunstfertigkeiten durch die Berührung mit Europäern beeinträchtigt und verbildet werden könnte. Auch hat neuerdings der Verkehr zwischen den Inseln eine Verstärkung erfahren, wodurch Wanderungen und Mischungen entstehen, die gleichfalls die Entartung der einzelnen Inselstämme befördern. Immerhin gibt es in Melanesien noch manche Bezirke, die überhaupt noch nie von einem Weißen besucht worden, und viele Inseln, die noch gar nicht in den Gesichtskreis unserer Wissenschaft getreten sind.

Chicago's Economy Center

SIEGEL COOPER & CO

THE BIG STORE

State, Van Buren, Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP — SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP — 2

Doppelte Siegel Stamps Dienstag den ganzen Tag

Die zweite Woche der großen Juli-Räumungs-Verkäufe bietet Gelegenheiten zum Sparen, die größer sind als alle früheren.

Weiße waschbare Seide	**23c** für reguläre 45c 24 Zoll breite weiße Habutai Wasch-Seide. Starke Qualität und wäscht sich sehr befriedigend.	Einfache Chambrays	**5½c** für reguläre 10c Qualität Mercerized Chambrays, in all den einfachen Schattirungen, für Waists oder Suits.
Weiße Tuckings	**19c** für 35c Qualität von schlichtem und f'cy Lawn Tuckings. 24 Zoll breit. Passend für Waists oder Kombinationen mit Spitzen.	Gummi-Absätze, alle Größen	**5c** das Paar für Gummi-Absätze, Seconds von den regulären 25c und 35c Qualitäten. Alle Größen in der Partie.
Weiße gemusterte Waiststoffe	**15c** für reguläres 25c schlichtes weißes mercerized gemustertes Waisting. — Eine gute Auswahl von neuen Mustern.	Peter Pan Waists	**$1** für Dotted Swiß Waists in der populären „Peter Pan" Facon. Große spitzenbesetzte Halsbinde. Etwas neues.
Shirt-Waist-Suits	**89c** für Shirtwaist Suits von Lawns und Chambrays. Weiß und in Farben. Plaited Waists. Circular Gored Skirts.	Leinene Frock and Frill Waists	**2.90** für hübsche „Frock and Frill" Suits. Gemacht von Leinene, in weiß u. Farben. Piping u. Bands zum garniren.
Toiletten-Seife	**5c** für 3 Stücke Toilette-Seife. Ein Sortiment von wohlbekannten Marken — wie Armour's, Kirk's, Remmer's etc.	Lange Batist-Korsets	**39c** für unsere reguläre 75c Qualität Long Hip Batiste Korsets. Strumpfhalter vorne und an der Seite.
Damen-Umbrella-Beinkleider	**17c** für 25c Damen-Beinkleider in Umbrella-Style. Gemacht von gutem Muslin u. finished mit hohlgesäumter Ruffle.	Bade-Anzüge	**1.75** für Damen-Bade-Anzüge. Gemacht von Cotton Serge, garnirt mit Reihen weißer Besatz. Alle Größen.
Sommer-Anzüge für Männer	**$10** für reguläre 15.00, 16.50 und 18.00 leichte Männer-Anzüge, die geschneidert wurden, um in Facon zu bleiben.	Farbige Lawn-Unterröcke	**39c** für reguläre 50c farbige Lawn-Unterröcke. Gemacht mit Plaited Flounce. Kann unter dünnen Kleidern getragen werden.
Knaben-Serge-Anzüge	**$3** für blaue Serge Anzüge für Knaben — Norfolk und doppelbrüstige Styles — Größen 7 bis 16 Jahre.	Cable Netz-Gardinen	**1.59** für hübsche 2.50 Cable Net Gardinen. Volle Längen u. Breiten. Hübsche neue Muster und perfekt hergestellt.
Lederne Suit-Cases	**3.95** f. 24zöll. Suitcase, ausgesuchte Waare, Hemden-Abtheil., Messingschloß und Seiten-Catches, Regenschirm-Riemen.	Bloch Reclining Go-Carts	**33⅓%** Jeder Bloch Reclining Go-Cart im Lager völlig ⅓ reduzirt zur Räumung. Prachtvolle Muster.
Bromley Smyrna Rugs	**6.95** für 7½x10½ Bromley Smyrna Rug. Die Rangpur Qualität, neue Entwürfe u. Schattirungen, oriental. Effekte.	25 Proz. ab an Porch-Möbeln	**25%** Rabatt von dem Marktpreis an allen unseren Porch-Möbeln. Stühle, Settees, Schaukelstühle, in allen Farben, und Rattan Rockers.
Blaue Stein-Krüge	**19c** für 35c blaue irdene Krüge. — Gerade das Passende, um das Wasser kühl zu halten während des heißen Wetters.	Nr. 8 Waschkessel	**69c** für No. 8 Waschkessel. Gemacht von schwerem Blech mit Kupfer-Rand. Mittlere Größe Waschkessel ausgezeichnet hergestellt.
Touristen-Hemden für Damen	**90c** bis 1.50 für Outing-Damen-Hemden. Stoffe in schlichten oder gemusterten Styles. Bequeme, praktische Hemden für Outing.	Chip Dreß-Hüte	**50c** für Damen Dreß Shapes von Chip, die bis zu 2.45 verkauft wurden. Prächtige Muster für Mittsommer-Hüte.

Deutschland in Aethiopien.

Unter dieser Ueberschrift fordert die Pariser Dépêche Coloniale die französische Regierung zum dringlichen Abschluß der französisch-englisch-italienischen Verhandlungen über die abessinische Eisenbahn auf, um damit dem Vordringen des deutschen Einflusses in Abessinien Einhalt zu gebieten. Eine große deutsche Bank, theilt das Blatt mit, habe dem Hause Ochs angeboten, ihm seinen ganzen Besitz an Forderungen, Schuldverschreibungen und Aktien abzukaufen, die es an dem abessinischen Eisenbahngeschäft besitze, um dafür an seine Stelle zu treten. „Das Ziel dieses Geschäfts", bemerkt es dazu, „begreift sich leicht. An dem Tage, wo die deutschen Interessen in Abessinien eine beachtenswerthe Bedeutung angenommen hätten, würde Deutschland — wie in Marokko — das Recht beanspruchen, in die Frage der Eisenbahn miteinzugreifen, und die Gleichheit der Stellung mit den andern Mächten fordern. Dieser Anspruch ist schon, ohne großen Erfolg zwar, vor einiger Zeit zutage getreten. Man sieht aber, daß die deutschen Absichten hartnäckig sind."

Bemerkenswerther als die französische Furcht vor dem Anwachsen des deutschen Einflusses in Abessinien ist in diesen Auslassungen des Organes der kolonialen Kreise Frankreichs jedenfalls die Absicht, die aus ihnen spricht, Deutschland auch in Abessinien den friedlichen Wettbewerb in Handel und Wandel mit andern — wie in Marokko — nach Möglichkeit zu unterbinden.

— Ein Pantoffelheld.—„Geh'n S', bleiben S' noch ein bißl da — dem Glücklichen schlägt keine Stunde!" — „'s Glück net, aber mei' Alte!"

— Prompte Auskunft. — Herr: „Wohnt hier im Hause nicht ein Herr Fisch?" — „Ja, im zweiten Stock wohnt einer, er heißt aber Häring!"

Einladung zur Wallfahrt

nach dem Gnadenort

Maria Hilf-Berg!

(HOLY HILL)

— bei —

RICHFIELD, WIS.,

zum Feste

Mariens vom Berge Karmel,

(Skapulier-Fest)

am 16. Juli 1906.

Um den zahlreichen Personen, welche dieses Jahr eine Wallfahrt nach dem berühmt gewordenen „Maria Hilf-Berg" zu unternehmen gedenken, eine Gelegenheit zu bieten, auf billige Weise zum Gnadenorte zu gelangen, verläßt ein Pilgerzug Chicago am **Samstag, den 14. Juli 1906,** mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, Ecke Canal und Adams Str., um 1:45 Nachmittags.

Der Pilgerzug fährt direkt ohne Aufenthalt oder Umsteigen nach Hartford, und erfolgt die Ankunft in Hartford, Wisconsin, um 5:14 Uhr, wo die Omnibus-Compagnie die Pilger nach dem Berge befördern wird.

Am 16. Juli wird auf dem Berge das Skapulierfest gefeiert, und am genannten Tage findet auch die Rückfahrt statt. Der Zug verläßt Hartford gegen 6:32 Abends.

Der Preis für Hin- und Rückfahrt beträgt $4.00, einschließlich Omnibus, welcher von der Omnibus Compagnie geliefert wird.

Um genaue Auskunft wegen Raten, Hotel-Angelegenheiten u.s.w. wende man sich schriftlich an N. P. Miller, Post Box 563, in Wilmette, Ill. Tickets können eine Stunde vor Abfahrt des Zuges von dem Vorgenannten am Bahnhof bezogen werden.

Jl6,9,13